



DOG-Jahresbericht 2023



Die DOG in Zahlen 2023

Die DOG wurde **1857** in Heidelberg gegründet und ist die älteste augenfachärztliche Gesellschaft der Welt.

Die DOG hat **8.220** Mitglieder, darunter **349** Neuaufnahmen im Jahr 2023 und **1.033** internationale Mitglieder.

Die DOG umfasst **8** Arbeitsgemeinschaften, **6** Arbeitskreise, **11** Kommissionen, **10** Sektionen und **1** Senat.

2023 gab es **15** Stellungnahmen zur Gesundheitspolitik, **12** wissenschaftliche Stellungnahmen, **1** abgeschlossene DOG-Leitlinie, **2** abgeschlossene Leitlinien-Projekte mit DOG-Beteiligung.

2023 verlieh die DOG **6** DOG-Anschubfinanzierungen für DFG-Anträge, **29** Preise, **6** Forschungsförderungen und **13** Stipendien. Insgesamt betrug die Fördersumme **142.950** Euro.

15 Zertifikate im Bereich Hornhautbanking, SORC, Uveitis und Ophthalmopathologie wurden von DOG und BVA verliehen.

Und es gab **602** Buchungen auf dem E-Campus mit **537** verliehenen IVOM-Zertifikaten.

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

wir freuen uns, Ihnen auch in diesem Jahr den Jahresbericht der DOG – Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft, der ältesten Fachgesellschaft für Augenheilkunde der Welt, übergeben zu dürfen.

In diesem Bericht erfahren Sie, welche Themen die DOG und die Augenheilkunde im Jahr 2023 bewegt haben und welche Projekte und Aktivitäten die vielen in der Fachgesellschaft Engagierten mit großem Einsatz umsetzen konnten. Einige Highlights haben wir hier bereits für Sie zusammengefasst.

Herzlichst,

Prof. Dr. Claus Cursiefen
Generalsekretär der DOG

Prof. Dr. Frank G. Holz
Schriftführer der DOG

Prof. Dr. Horst Helbig
Pressesprecher der DOG

Dr. Philip Gass
Geschäftsführer der DOG

Inhalt

8 Bericht aus dem Geschäftsführenden Präsidium der DOG: Zukunftsweisende Perspektiven: Gesundheitspolitik, Nachhaltigkeit und Forschungsstärkung

10 Bericht aus dem Gesamtpräsidium der DOG: Fokus auf KI, Digitalisierung und Nachhaltigkeit

11 Bericht aus dem Senat der DOG: Fest im Blick: Senat fördert internationale Zusammenarbeit, Nachwuchs und Ethik in der Augenheilkunde

12 Bericht aus der Geschäftsstelle der DOG: Ein Jahr voller Projekte und Erfolge

13 Bericht aus der Pressestelle: Die Augenheilkunde in der Öffentlichkeit: Medienarbeit der DOG 2023

15 Themen 2023

16 „Die Ambulantisierung darf bestehende Kompetenzstrukturen nicht gefährden!“ – die DOG in der Gesundheitspolitik

18 Im Deutschen Bundestag: DOG sucht Austausch mit dem politischen Berlin

20 Auf dem Weg zur digitalen Augenheilkunde? Professor Dr. Nicole Eter im Interview

22 Neue Online-Bibliothek für Lehrende in der Augenheilkunde: DOG EyeTeacher

24 Weißbuch Versorgungsforschung 2023: ein Leitfaden für die Zukunft der Ophthalmologie in Deutschland

26 Forschungsförderung in der Augenheilkunde: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

27 Die Publikationsorgane der DOG: Graefe's Archive

29 Veranstaltungen 2023

30 Eine gemeinsame Erfolgsgeschichte: die AAD 2023

Welche Themen bewegen die DOG und die Augenheilkunde heute und in Zukunft? Das Gesamtpräsidium gibt hierzu wichtige Impulse.



Im Dialog mit den Medien vermittelt die DOG neueste Erkenntnisse aus der Wissenschaft und klärt über Augen-Themen auf.



Angeregt, kontrovers und kurzweilig: Beim Parlamentarischen Abend diskutierten DOG-Mitglieder mit Vertretern aus Politik, Verbänden und Krankenkassen, wie eine hochwertige Augenheilkunde erhalten bleiben kann.



Mit Zahlen, Fakten und Analysen zeigt das neue Weißbuch Versorgungsforschung den Status quo der ophthalmologischen Versorgung in Deutschland.



DOG und BVA haben die AAD erfolgreich als zweiten großen ophthalmologischen Kongress in Deutschland etabliert. Auch 2023 zog es wieder mehr als 4.700 Teilnehmende nach Düsseldorf.





Ein voller Erfolg! Mehr als 4.600 Teilnehmende besuchten die DOG 2023 unter dem Kongressmotto „Führung in der Augenheilkunde durch Menschlichkeit und Kompetenz“

DOG 2023 rückt Führung in der Augenheilkunde in den Fokus: „Ein Vorbild überzeugt mehr als tausend Anweisungen“ 34



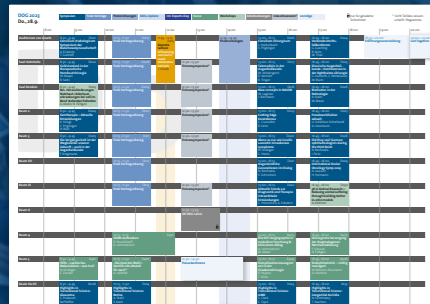
Großes Interesse: Die Lectures der internationalen und nationalen Top-Speaker zogen viele Interessierte an.

Die Lectures der DOG 2023 40



Die vier Tage der DOG 2023 waren erneut voller inhaltlicher Höhepunkte. Drei Highlight-Sitzungen knapp zusammengefasst.

Highlights aus dem Kongressprogramm 42



Fast ein Jahr dauern die Vorbereitungen für den größten deutschen Kongress in der Augenheilkunde. Verantwortlich für die Planung: die Programmkommission.

Bericht aus der Programmkommission: Die gesamte Breite der Augenheilkunde: So entsteht das Kongressprogramm 45

46 DOG-Führungsakademie gestartet: Gute Führung kann man lernen

Wie geht gute Führung in der Augenheilkunde? Auf der DOG 2023 startete die von Professor Dr. Dr. Nikolaos E. Bechrakis initiierte DOG-Führungsakademie



47 25 Jahre Ophthalmologischer Grundlagenkurs

Seit 1998 haben sich hier mehr als 1.000 junge Ärztinnen und Ärzte fit für die Facharztprüfung für Augenheilkunde gemacht. Auf der DOG 2023 feierten Alumni und Referierende das Jubiläum.



48 Präsidenteninterview 2023/24 mit Professor Auffarth

„Das Arbeitsumfeld der Augenheilkunde befindet sich in einer Phase gigantischer Umwälzungen“



50 DOG pura: Augenheilkunde nachhaltig

Die Augenheilkunde nachhaltiger zu gestalten, bleibt ein Ziel der DOG. Unter diesem Leitgedanken ging auch der EyeCycle im Jahr 2023 in die zweite Runde. Daneben rückten zudem der DOG pura Award und das EyeCycle-Symposium Ressourcenschutz in der Ophthalmologie in den Fokus.





Was sind Trends und Themen der Augenheilkunde in Afrika? Dr. Karsten Paust berichtet.



Auch das Benefizkonzert DOG in Concert feierte 2023 sein Jubiläum. Bereits zum zwanzigsten Mal führte das ophthalmologische Orchester Werke alter Meister auf. Die Eintrittsgelder kamen der Stiftung Auge als Spende zu.



Zur DOG 2023 konnte die DOG zwei neue Ehrenmitglieder begrüßen: Ophthalmologin Professor Dr. Karin Löffler (im Bild) und Netzhaut-Spezialist Professor Dr. Ulrich Kellner.

DOG International	53
In Gedenken an Dr. Rolf Grewe: Unermüdlicher Mittler zwischen Ost und West	54
Ukraine-Hilfe der DOG	55
Augenheilkunde in Afrika: Bericht zur COECSA 2023	56
Augenheilkunde in Vietnam: Professor Dr. Nhung X. Nguyen im Interview	57
Stiftung Auge	59
Aktivitäten der Stiftung Auge 2023	60
Gedenken, Ehrungen und Preise	63
Nachrufe	64
Neue Ehrenmitglieder	66
Interview Promotionspreis	67
Preisträger 2023	68
Doktorandenstipendien	74
Ein ausgezeichnete Sehforscher und engagierter Lehrer geht in den Ruhestand: Professor Dr. Ulrich Schiefer	77
Ehrung langjähriger Mitglieder	78

81 Berichte aus den Sektionen, Arbeitsgemeinschaften, Kommissionen und Arbeitskreisen der DOG

82 Die AG Young DOG

- 84 Berichte aus den Sektionen der DOG
- 90 Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften der DOG
- 94 Berichte aus den Kommissionen
- 99 Berichte aus den Arbeitskreisen der DOG
- 102 Berichte der Delegierten der DOG

116 Leitlinien

- 116 AWMF-Leitlinien der DOG
- 117 AWMF-Leitlinien anderer Fachgesellschaften unter Beteiligung der DOG
- 118 Empfehlungen und Stellungnahmen (seit 2021)
- 121 Symposien

122 Zertifikate der DOG und Zertifizierung von Kursen durch die DOG

- 124 Organisation der DOG
- 132 Impressum und Bildnachweise

Forum für den augenärztlichen Nachwuchs: Studierende mit Interesse an der Augenheilkunde sowie angehende Augenärztinnen und Augenärzten finden bei der AG Young DOG ein breit gefächertes Angebot.



Bericht aus dem Geschäftsführenden Präsidium der DOG

Zukunftsweisende Perspektiven: Gesundheitspolitik, Nachhaltigkeit und Forschungsstärkung



Prof. Dr. Claus Cursiefen
(Köln)
Generalsekretär
der DOG

Vier Themen standen im vergangenen Jahr im Fokus des GFP:

Die DOG in der Gesundheitspolitik: Krankenhausreform, Ambulantisierung und AOP-Katalog

Angestoßen durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) gibt es zahlreiche Veränderungen und Reformvorschläge im Gesundheitswesen, die natürlich auch die Augenheilkunde betreffen, darunter die Themen Krankenhausreform, Krankenhauslevel, Leistungsgruppen, Leistungsbereiche, neuer AOP-Katalog. Zu all diesen Fragestellungen hat sich die DOG in sehr erfreulicher Zusammenarbeit mit dem Berufsverband der Augenärzte Deutschlands, dem Bundesverband Deutscher Ophthalmochirurgen, der Vereinigung ophthalmologischer Lehrstuhlinhaber, der Gesellschaft für Strabologie, Neuroophthalmologie und Kinderophthalmologie e.V. (GSNK) sowie der Deutschsprachigen Gesellschaft für Intraokularlinsen-Implantation positioniert.

Grundsätzlich unterstützt die DOG die Reformbestrebungen des BMG. Gleichzeitig hat die DOG die Forderung erhoben, den bereits hohen Ambulantisierungsgrad der Augenheilkunde in den Reformen zu beachten, funktionierende stationäre Strukturen nicht komplett zu zerschlagen sowie eine auskömmliche Finanzierung von zu ambulantisierenden Eingriffen sicherzustellen. Diese und andere Forderungen konnten wir im Rahmen diverser Stellungnahmen, Pressemeldungen und des Parlamentarischen Abends im Bundestag mit der Politik teilen. Wir werden die konstruktive gemeinsame Zusammenarbeit mit den Verbänden fortsetzen und Themen wie die Krankenhauslevel, Hybrid-DRG und andere für die Augenheilkunde weiterhin begleiten.

Beim diesjährigen Parlamentarischen Jahresempfang der DOG im Juni 2023 im Bundestag zum Thema „Ambulantisierung in der Medizin am Beispiel der Augenheilkunde“ waren wieder zahlreiche Vertreter der Gesundheitspolitik auf dem Podium oder als Gäste anwesend. Dazu zählten die Bundestagsabgeordneten Dirk-Ulrich Mende (SPD), Professor Dr. Andrew Ullmann (FDP) und Tino Sorge (CDU), allesamt Mitglieder im Gesundheitsausschuss. Zusätzlich waren mit Franz Knieps, Vorsitzender des BKK-Dachverbandes, Dr. Ulrich Langenberg, Geschäftsführer Politik der Bundesärztekammer, Professor Dr. Reinhard Busse, Mitglied der Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung, sowie Pascal Conrad, Verband der Ersatzkassen Deutschland, wichtige Akteure des Gesundheitswesens präsent. Die DOG konnte ihre Sicht der Dinge und ihre Sorgen um eine auch zukünftig hochqualitative Versorgung der Augenpatienten kommunizieren.

Die von DOG, BVA und BDOC lancierte Stellungnahme mit dem Titel „AOP-Vertrag gefährdet Versorgungsqualität und Patientensicherheit in der Augenheilkunde“ ist auch auf der Homepage der DOG abrufbar. Kernforderungen dieser Stellungnahme sind die Aufhebung der Befristung der Kontextfaktoren, die Etablierung augenspezifischer Kontextfaktoren, die auch soziale pflegerische und medizinische Faktoren einschließen, sowie die auskömmliche Finanzierung zu ambulantisierender Operationen.

Nachhaltigkeit in der Augenheilkunde

Vor allem vorangetrieben durch Professor Dr. Gerd Geerling, konnte das wichtige Thema Nachhaltigkeit in der DOG vorangebracht werden. Dies betrifft nicht nur die „grüne Ausrichtung“ des Kongresses, sondern auch Aktivitäten wie den Nachhaltigkeitspreis, Stellungnahmen des Arbeitskreises DOG-Ethik und weitere Initiativen für mehr Nachhaltigkeit in der Augenheilkunde.



Internationalisierung der DOG und Ukraine-Unterstützung

Neben der Fortführung bestehender internationaler Kooperationen etwa mit der Israelischen Ophthalmologischen Gesellschaft oder europäischen Verbänden war auch 2023 die Unterstützung der ukrainischen Augenheilkunde ein großes internationales Anliegen der DOG. Hier geht ein ganz großer Dank an alle Mitglieder der DOG und die Industriepartner, die uns und die ukrainische Augenheilkunde unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt wieder PD Dr. Lyubomyr Lytvynchuck und Professor Dr. Matus Rehak, die in vorbildlicher Weise auch Materialtransporte in die Ukraine unterstützt haben. Diverse andere Firmen und Privatpersonen haben sich engagiert. Auf einem DOG-Symposium im Rahmen des Filatov-Symposiums in Odessa konnten wir die Unterstützung durch die DOG zeigen. Spenden weiterhin gerne an DOG e.V., Sparkasse Heidelberg, IBAN DE13 6725 0020 0009 1479 42, Betreff: Spende und Unterstützung ukrainischer Augenkliniken mit Notfallmaterial.

Forschung

Die Stärkung der Forschungsförderung im Bereich der Augenheilkunde bleibt ein Schlüsselanliegen der DOG. Wir haben unter anderem auf dem Parlamentarischen Abend unserer Forderung nach einem Deutschen Zentrum für Gesundheitsforschung für Augenheilkunde erneut Nachdruck verliehen. Im Rahmen einer externen Evaluation der deutschen Forschungsleistung im Bereich der Augenheilkunde, die der Arbeitskreis DOG-Forschung organisiert hat, konnten internationale Topexperten im Bereich Forschung/Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftspolitik die Aktivitäten auf der DOG beleuchten. Die Empfehlungen werden in einem Konsensuspapier zusammengefasst, sodass die DOG sie schrittweise zur Lobbyarbeit in der Politik, aber auch zur eigenen Umsetzung nutzen kann.

Im Rahmen einer virtuellen Sitzung, organisiert vom AK DOG-Forschung, tauschten sich internationale Experten zur Forschungsleistung im Bereich der Augenheilkunde aus.



Abschließend bedanke ich mich bei allen Mitgliedern des Geschäftsführenden Präsidiums, des Gesamtpräsidiums, den Mitgliedern der Geschäftsstelle und bei allen Mitgliedern der DOG, die sich im vergangenen Jahr wieder sehr in und für die Augenheilkunde und die DOG engagiert haben. Ganz herzlichen Dank für die konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle der Augenheilkunde und unserer Patientinnen und Patienten sowie auch an die Vertreter der weiteren augenheilkundlichen Verbände.

Bericht aus dem Gesamtpräsidium der DOG

Fokus auf KI, Digitalisierung und Nachhaltigkeit



Prof. Dr. Frank G. Holz
(Bonn)
Schriftführer der DOG

Das Gesamtpräsidium der DOG tagt in der Regel jeweils bei den jährlichen AAD- und DOG-Kongressen. Zusätzlich versammelt es sich zu einer eintägigen Klausurtagung in München. Während dieser Sitzungen berichten die Mitglieder des Geschäftsführenden Präsidiums aus ihren Ressorts und die Delegierten der Sektionen über deren Aktivitäten und Vorhaben.

Im Jahr 2023 lag ein Schwerpunkt der Arbeit des Gesamtpräsidiums auf den Möglichkeiten und Herausforderungen, die KI und Digitalisierung mit sich bringen. Die rasante Entwicklung in diesem Bereich steht zunehmend im Mittelpunkt gesellschaftlicher und politischer Diskussionen. Das Gesamtpräsidium widmete sich bei seiner Klausursitzung auch dem Thema „Telemedizinische Lösungsansätze in der Ophthalmologie bei steigendem Versorgungsbedarf“ und diskutierte sowohl die Risiken als auch deren Chancen und Möglichkeiten. Um bestehende und künftige Aktivitäten auszubauen, wurde die Ausschreibung einer Stiftungsprofessur „Digitale Medizin und künstliche Intelligenz in der Augenheilkunde“ durch die Stiftung Auge beschlossen.

Ein weiterer Projektbereich war der Podcast „DOG Augenheilkunde“, der fortgeführt und weiterentwickelt wurde. Ferner förderte die DOG ein deutschlandweites standortübergreifendes Lehrprojekt der AG DOG-Lehre („EyeTeacher“). Dabei handelt es sich um eine Online-Bibliothek für Lehrende, die inzwischen zahlreiche didaktisch hervorragende Materialien bereitstellt.

Auch das Thema Ökologie und Nachhaltigkeit beschäftigte das Präsidium. Die DOG trat dem internationalen Netzwerk EyeSustain bei und unterstützte die KLUG-Initiative (Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.) bei ihrem Appell zum Abschluss eines rechtlich verbindlichen globalen Vertrags zum Ausstieg aus der Nutzung fossiler Brennstoffe.

2023 neu ins Gesamtpräsidium gewählt wurde Professor Dr. Dr. Ludwig Heindl als Vertreter der Sektion DOG-Ophthalmologische Onkologie, wiedergewählt wurden Professor Dr. Dr. Katrin Lorenz für die Gruppe der habilitierten Hochschullehrer, Professor Dr. Lars-Olof Hattenbach für die ophthalmologischen Chefärzte und Professor Dr. Bernd Bertram als Delegierter des BVA. Zum Ersten Vizepräsidenten der DOG und somit Präsidenten 2024/2025 wurde Professor Dr. Siegfried Priglinger gewählt. (Aktuelle Zusammensetzung siehe Seite 124 f.)

Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, Ökologie und Nachhaltigkeit: Zwei Themenblöcke bestimmten die Arbeit des Gesamtpräsidiums im Jahr 2023.

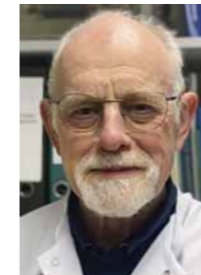


Bericht aus dem Senat der DOG

Fest im Blick: Senat fördert internationale Zusammenarbeit, Nachwuchs und Ethik in der Augenheilkunde



Prof. Dr. Dr. Franz
Grehn (Würzburg)



Prof. Dr. Rudolf Guthoff
(Rostock)

Unter den verschiedenen Aktivitäten des Senats nimmt der Kontakt mit den Entwicklungsländern einen wichtigen Platz ein: Über seine Aktivitäten in Kinshasa berichtet Professor Dr. Rudolf Guthoff, dass neben einer operativen Tätigkeit auch die kontinuierliche Nachbetreuung und insbesondere eine Qualitätskontrolle erforderlich sei, um entsprechende Erfolge zu erreichen. Er weist auf die Publikation des Papiers von Dr. Heiko Philipin mit der Thematik „Globale Ophthalmologie“ hin, das in „Die Ophthalmologie“ veröffentlicht werden wird. Professor Dr. Berthold Seitz ist an dem Neuaufbau einer Klinik am Mengo Hospital, Kampala, Uganda, beteiligt und betreut das Programm der International Ophthalmologic Fellowship Foundation (IOFF), das in einem dreistufigen Verfahren seit 2020 jährlich etwa 80 bis 90 Fellowships vergibt. Professor Dr. Gerd Geerling unterstützt eine Klinik in Asunción, Paraguay, um dort Hightech-Methoden zu etablieren.

Die Senatsmitglieder stehen weiterhin als beratendes Gremium für Stellungnahmen und Anfragen zur Verfügung, um den Vorstand und die Geschäftsstelle zu entlasten. Zu dem Thema einer „Beratung für Karriereplanung in der Ophthalmologie durch Senatsmitglieder“ wird eine Integration in die Struktur der Führungsakademie vorgeschlagen und eine Beratung durch jüngere aktive Lehrstuhlinhaber empfohlen.

Das Thema „Ethische Aspekte in der Augenheilkunde“ behandelt mittlerweile die eigens gegründete Arbeitsgemeinschaft DOG-Ethik in der Augenheilkunde unter Vorsitz von Professor Geerling. Sie hat bereits mehrere Papiere erarbeitet und erweitert und dokumentiert damit die bisherigen Aktivitäten und Überlegungen des Senats auf diesem wichtigen Feld.

Der Senat erhält auf der Jahrestagung der DOG jeweils auch einen Bericht des Generalsekretärs, der anlässlich der Sitzung diskutiert wurde und die Zusammenarbeit zwischen Senat und DOG-Vorstand intensiviert.

Der Senat unterstützt die Arbeit der DOG mit Erfahrung und Fachwissen. Drängende Fragen diskutierten die Mitglieder auf der DOG 2023.



Bericht aus der Geschäftsstelle der DOG

Ein Jahr voller Projekte und Erfolge



Dr. Philip Gass
(München)
Geschäftsführer
der DOG

Das Jahr 2023 war für die Geschäftsstelle wieder geprägt von zahlreichen Projekten. So wurde die Überarbeitung der DOG-Website fertiggestellt. Wer den Umfang unserer Seite kennt, kann sich ausmalen, welche Detailarbeit damit verbunden war. Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Auch MyDOG, die Online-Mitgliederverwaltung der DOG, wurde im vergangenen Jahr grundlegend überarbeitet. Im Jahr 2003 programmiert, hat das bisherige System über Jahrzehnte gute Dienste geleistet. Durch technische Weiterentwicklungen und neue Anforderungen an den Datenschutz war nun eine Neuprogrammierung erforderlich. Diese wurde 2023 angestoßen und wird den Mitgliedern der DOG zahlreiche Verbesserungen und Erleichterungen in der Verwaltung ihrer Daten bieten. Das neue MyDOG wird voraussichtlich im Frühjahr 2024 vorgestellt.

2023 hat die DOG mit ihrer Führungsakademie ein neues Fortbildungsangebot geschaffen, das die Geschäftsstelle unter der wissenschaftlichen Leitung von Professor Dr. Dr. Nikolaos E. Bechrakis geplant und organisiert hat und das im Herbst mit 16 Teilnehmern gestartet ist.



Deutliche Spuren: Die Behebung der Wasserschäden machte ungewollt eine Sanierung der Geschäftsräume notwendig.

Ein Thema, das uns auf andere Weise in Atem gehalten hat, waren zwei Wasserschäden im Gebäude, die auch den Betrieb in der Geschäftsstelle streckenweise deutlich beeinträchtigten. Die Bilder der entstandenen Schäden und deren Behebung vermitteln einen Eindruck davon.

Seit 2023 verstärkt Dr. Kathrin Reichold das Team der Geschäftsstelle. Zu ihren Aufgaben zählt die Betreuung der Webseiten und Newsletter der DOG sowie des Auftritts der DOG in den sozialen Medien.

Es waren auch besondere Jubiläen zu feiern, neben mir selbst gehört auch Birgit Mele dem Team der Geschäftsstelle seit über 20 Jahren an. Frau Mele und ich haben in dieser Zeit viele Entwicklungen der DOG anstoßen und begleiten dürfen. Für das entgegengebrachte Vertrauen und die langjährige Unterstützung danken wir. Die Jubiläen boten natürlich genügend Anlass, um ausgiebig zu feiern.

Das gesamte Team der DOG-Geschäftsstelle hat auch im Jahr 2023 in den vielen Bereichen, in denen es tätig ist, ganz hervorragende Arbeit geleistet. Mein besonderer und herzlicher Dank gilt daher Irina Aschenbrenner, Christopher Dicke, Jutta Erndl, Monika Kauffeld, Gertraud Kurz, Vanessa Lakatos-Troll, Veronika Löer, Birgit Mele und Dr. Kathrin Reichold für ihre Leistungen auch im vergangenen Jahr. Die DOG-Geschäftsstelle verfügt über ein Team motivierter, talentierter und qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – es war auch 2023 eine besondere Freude für mich, dieses engagierte Team leiten zu dürfen.



Seit 20 Jahren mit an Bord: Birgit Mele feierte 2023 ihr DOG-Jubiläum.



Bericht aus der Pressestelle der DOG

Die Augenheilkunde in der Öffentlichkeit: Medienarbeit der DOG 2023



Prof. Dr. Horst Helbig
(Regensburg)
Pressesprecher der DOG

Weitere Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in der DOG-Pressestelle:
Anne-Katrin Döbler
Kerstin Ullrich
Sabrina Hartmann
Miriam Nickel
Dr. Andreas Mehdorn
Katrin Hammer

Die DOG hat sich als feste, verlässliche und kompetente Ansprechpartnerin bei den Medien etabliert – ein Ergebnis ihrer langfristig angelegten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Journalistinnen und Journalisten aus Publikums- wie Fachmedien melden sich ganzjährig in der Pressestelle zu allen Themen, die die Augen betreffen, ob es sich um versorgungspolitische Fragen, wissenschaftliche Studien oder Therapien für häufige Erkrankungen handelt. So suchte im Jahr 2023 der Deutschlandfunk einen DOG-Experten für ein Hörfunk-Interview zu Sonnenbrillen, das Handelsblatt fragte die Stellungnahme der Fachgesellschaft zu Finanzinvestoren im Gesundheitswesen an und die Fernsehsendung rbb Praxis nutzte die Expertise der DOG für einen Beitrag zu Rosazea am Auge – um einige wenige Anfragen zu nennen. Mehr als 321 Millionen Leserinnen und Leser, die sich im vergangenen Jahr allein in den Print- und Onlinemedien über Inhalte der DOG informieren konnten, zeigen: Die DOG findet in den meinungsbildenden Medien Gehör.

Dieser Erfolg beruht auf regelmäßigen Medienaktivitäten. Das Team der Pressestelle bereitet das ganze Jahr über wichtige ophthalmologische Themen in Pressemitteilungen auf,

die an Fach- und Publikumsmedien verschickt und dort aufgegriffen werden. Der inhaltliche Zuschnitt der Meldungen ist bewusst breit gefasst und reicht von Umfrageergebnissen zu augenärztlichen Arbeitsbedingungen über Stellungnahmen zur geplanten Krankenhausreform bis hin zum Augenschutz beim Fahrradfahren. Vom Sommer bis Oktober steht dann der Kongress im Fokus der Medienaktivitäten. Pressemitteilungen zu wissenschaftlichen Themen laden Medienschaffende zur DOG ein, vor allem aber auch zu den beiden Kongress-Presse-

konferenzen im Online- und Hybrid-Format. Der Zuspruch zeigt, dass ein niederschwelliger Online-Zugang in Zeiten des Medienwandels unverzichtbar ist.

Das gilt auch für die Präsenz in den sozialen Medien. Die DOG hat ihre Aktivitäten in diesem Bereich systematisch ausgebaut und ist jetzt neben Facebook und X (vormals Twitter) auch auf LinkedIn aktiv. Um kongressbezogene News zu verbreiten, nutzt die DOG die Facebook-Seite @DOGKongress2023, während der X-Kanal @Ophthalmologen das gesamte Jahr mit Kurznachrichten über Neues aus Augenheilkunde, Gesundheitspolitik und anderen relevanten Bereichen auf dem Laufenden hält. LinkedIn ergänzt seit Beginn des Jahres unter der Adresse DOG Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft das digitale Informationsangebot mit DOG-internen News. Um die ophthalmologische Community über neue Entwicklungen in der Augenheilkunde zu informieren, hat die DOG die Pilotstaffel des DOG-Podcasts Augenheilkunde fortgesetzt.

Neben der Außenkommunikation der DOG ist die interne Information der Mitglieder ein weiteres Aufgabenfeld der Pressestelle. In regelmäßigen Newslettern informiert sie unterjährig über aktuelle Themen, Projekte oder Veranstaltungen. Dazu zählt nicht zuletzt der Parlamentarische Abend der DOG, an dessen Planung und Durchführung die Pressestelle wesentlichen Anteil hat. Damit unterstützt das Team um Anne-Katrin Döbler das Ziel, gesundheits- und forschungspolitische Positionen der Fachgesellschaft an Entscheiderinnen und Entscheider in Bundes- und Landespolitik zu vermitteln.

In Zahlen: die klassische Medienarbeit der DOG

Leistungen

- 20 Pressemitteilungen
- 2 Pressekonferenzen
- 5 Ausgaben der DOG news
- 5 Beiträge für Kongressnewsletter
- 3 Podcasts
- 1 Jahresbericht

Ergebnisse

- mehr als 2.060 Artikel in Print- und Onlinemedien
- mehr als 321 Millionen Leserkontakte
- fast 60 Journalistinnen und Journalisten auf den Pressekonferenzen der DOG



In Zahlen: die sozialen Medien der DOG

Facebook

@DOGKongress

- 14.700 erreichte User
- 1.127 Follower (+10 Prozent)

X (ehem. Twitter)

@Ophthalmologen

- 513 Follower (+14 Prozent)
- Durchschnittliche Interaktionsrate 2023: 3,8 Prozent (X insgesamt: 1,2 Prozent)

LinkedIn

DOG Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft

- Start des Kanals im Jahr 2023
- Follower: 1.091

Themen 2023

„Die Ambulantisierung darf bestehende Kompetenzstrukturen nicht gefährden!“ – Die DOG in der Gesundheitspolitik



Prof. Dr. Claus Cursiefen
(Köln)
Generalsekretär
der DOG

Krankenhausreform, Ambulantisierung und MVZ-Regulierung: Selten hat die Gesundheitspolitik so viele Zukunftsthemen mit langfristiger Wirkung gleichzeitig bearbeitet wie derzeit. DOG-Generalsekretär Professor Dr. Claus Cursiefen über den Blick der Augenheilkunde auf die Reformvorhaben. Das Interview wurde im Oktober 2023 geführt.

Herr Professor Cursiefen, 2023 erfolgten in der Gesundheitspolitik unheimlich viele Weichenstellungen. Wie bringt sich die DOG für das relativ „kleine Fach“ Augenheilkunde in diese Thematiken ein?

Professor Cursiefen: Die Augenheilkunde wird von außen bisweilen als „kleines Fach“ verkannt. Wir behandeln jedoch Erkrankungen am wichtigsten Sinnesorgan des Menschen, das für ein selbstbestimmtes Leben gerade auch im Alter essenziell wichtig ist. Daher gehen die Aufgabe und Position der DOG über die rein numerische Bedeutung der Augenheilkunde hinaus. Das kommunizieren wir im Interesse unserer Patientinnen und Patienten und des Faches immer wieder.

Die DOG spricht relevante Themen für die hochwertige augenärztliche Versorgung der Bevölkerung seit Langem aktiv in der Politik an. Insbesondere bei unserem jährlichen Parlamentarischen Abend treten wir direkt mit Mitgliedern des Bundestages in den Dialog. Wir unterhalten auch Kontakte zu Entscheidungsträgern in der Selbstverwaltung und den zuständigen Ministerien. Zusätzlich beteiligen wir uns mit Stellungnahmen und Pressemitteilungen aktiv am politischen Diskurs.

Im Jahr 2023 hat die DOG sich besonders aktiv in die Diskussion über die Reformvorschläge des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) zur Ambulantisierung, zu Hybrid-DRGs und zur Krankenhausreform eingebracht. Um bei den verschiedenen Akteuren im Gesundheitswesen mehr Gehör zu finden, arbeiten wir dabei koordiniert mit allen augenmedizinischen Verbänden, darunter Berufsverband der Augenärzte, Bundesverband Deutscher Ophthalmochirurgen, Deutschsprachige Gesellschaft für Intraokularlinsen-Implantation und Vereinigung ophthalmologischer Lehrstuhlinhaber, zusammen. Gerade in Zeiten des Wandels müssen wir unsere Präsenz in der Hauptstadt jedoch noch weiter verstärken und arbeiten daher an einem Konzept für eine dauerhafte Vertretung in Berlin.

Das zentrale Thema im Jahr 2023 war die Krankenhausreform, die das selbst erklärte Ziel hat, eine bedarfsgerechte, zukunftsfähige Versorgung in Deutschland zu etablieren. Wird dies für die Augenheilkunde mit den aktuellen Plänen Ihrer Meinung nach gelingen? Was ist aus Sicht der DOG bei der Ausgestaltung der Reform zu beachten?

Hinsichtlich der konkreten Auswirkungen aller derzeit laufenden Reformvorhaben ist es Stand Oktober 2023 kaum möglich, eine abschließende Bewertung vorzunehmen. Die zukünftigen Rahmenbedingungen und vor allem ihre Auswirkungen sind nur in begrenztem Maße bekannt. Dennoch bin ich der Überzeugung, dass wir für die Augenheilkunde sowie für (Universitäts-)Augenkliniken grundsätzlich optimistisch in die Zukunft blicken können.

Die Ambulantisierung ist der zweite große Reform-Baustein und eng mit der Krankenhausreform verknüpft. Wie viel Ambulantisierung ist in der Augenheilkunde (noch) möglich?

Die Augenheilkunde ist ein Vorreiter in der Ambulantisierung und kann aufgrund ihrer eigenen Erfahrung aktiv zur aktuellen Diskussion beitragen. Wir behandeln einen Großteil unserer Patientinnen und Patienten ambulant, selbst in Augenkliniken sind es mehr als 85 Prozent. Bei der Kataraktoperation erfolgen sogar über 90 Prozent der Eingriffe ambulant. Unter allen Krankenhausbetten in Deutschland belegen Augenpatienten weniger als 0,4 Prozent der Betten. Diese Zahlen zeigen: Ambulantisierung ist für uns keineswegs eine Neuheit. Andere medizinische Fachgebiete sind in Sachen Ambulantisierung bei Weitem noch nicht so weit wie die Augenheilkunde.

Wir unterstützen die Bestrebungen des BMG, diese Entwicklung weiter voranzutreiben. Unser Ziel ist es dabei, Fehlentwicklungen zu verhindern, die durch ungeeignete Rahmenbedingungen ausgelöst werden könnten. Da die Augenheilkunde bereits so ambulant ist, müssen die Reformen zwischen verschiedenen Fachbereichen differenzieren und die beachtlichen Fortschritte der Ophthalmologie bei allen Entscheidungen angemessen berücksichtigen.

Welche Voraussetzungen muss eine Ambulantisierung aus Sicht der DOG erfüllen, die am Wohl der Patientinnen und Patienten orientiert ist?

Hierfür sind drei Aspekte von wesentlicher Bedeutung: Zentral ist, dass ambulante operative Eingriffe angemessen finanziert werden. Nur so lässt sich die Qualität der Versorgung aufrechterhalten. Das gilt für die Kosten der ambulanten chirurgischen Eingriffe selbst wie auch für die damit verbundenen (auch ambulanten) Vorhaltekosten. Dies betrifft insbesondere Schieloperationen, bei denen eine unzureichende Finanzierung zu Engpässen in der Versorgung führen könnte. Außerdem müssen Ärztinnen und Ärzte auch in Zukunft die Möglichkeit haben, Patienten stationär aufzunehmen, wenn medizinische und/oder soziale Faktoren dies erfordern.

Zweitens muss eine ambulante Nachbetreuung ohne Qualitätseinbußen gewährleistet sein. Dafür müssen Strukturen für die Behandlung postoperativer Komplikationen geschaffen werden, um die bestmögliche Patientenversorgung sicherzustellen.

Der dritte und letzte Punkt betrifft Klinik-assoziierte Kompetenzstrukturen: Die Ambulantisierung darf solche bestehenden Strukturen nicht gefährden. Insbesondere bei seltenen und komplexen Erkrankungen hätte ein Abbau dieser Strukturen einen unwiederbringlichen Qualitätsverlust zur Folge. Dies könnte die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Multimorbiditäten, Kindern und anderen speziellen Bedürfnissen gefährden. Gemeinsam mit anderen augenärztlichen Verbänden setzen wir uns daher entschieden für den Erhalt der stationsassoziierten augenheilkundlichen Versorgung in Deutschland ein.

Für die Versorgungsqualität unserer Patienten und ihre breite Wahlfreiheit ist es unerlässlich, dass junge Augenärzte die Möglichkeit haben, sich in freier Praxis niederzulassen.

Prof. Dr. Claus Cursiefen

Mit Blick auf eine stabile ambulante Versorgung in der Augenheilkunde ist die Regulierung von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Die DOG hat dieses Thema seit vielen Jahren immer wieder angesprochen. Wie bewerten Sie die aktuellen Pläne zur stärkeren Regulierung?

Die DOG hat sich bereits klar zur investorengesteuerten Medizin in der Augenheilkunde positioniert. Grundsätzlich ist nichts dagegen einzuwenden, dass auch die Medizin ökonomischen Prinzipien folgt. Allerdings müssen wir exzessive Entwicklungen verhindern, insbesondere wenn sie zulasten der Patienten gehen – Stichwort „Rosinenpickerei“. Bei aller Spezialisierung müssen wir kritisch hinterfragen, wenn große Netzwerke in Investorenbesitz unverblümt darauf hinweisen, dass sie zum Beispiel Kinder nicht (mehr) behandeln. Falls dies aus ökonomischen Gründen erfolgt, wäre das nicht nur eine Verzerrung der Versorgung, sondern auch aus ethischer Perspektive in hohem Maße bedenklich. Wir sehen es auch kritisch, dass Renditen, die internationale Konzerne in der deutschen Augenheilkunde erwirtschaften, in erheblicher Höhe Finanzressourcen aus dem Gesundheitssystem abziehen.

Daher fordern wir Transparenz für Patienten darüber, ob sie von einem Arzt behandelt werden, der in einer Praxis eines Konzerns angestellt ist, oder von einem unabhängigen Augenarzt. Das ist besonders wichtig, denn nur ein unabhängiger Arzt kann eine „unabhängige Zweitmeinung“ abgeben. Für die Versorgungsqualität unserer Patienten und ihre breite Wahlfreiheit ist es unerlässlich, dass junge Augenärzte die Möglichkeit haben, sich in freier Praxis niederzulassen. Monopolähnliche Strukturen behindern diese Freiheit.

Im Deutschen Bundestag: DOG sucht Austausch mit dem politischen Berlin

Direkter Austausch und offene Diskussion: Was im wissenschaftlichen Diskurs wichtigen Mehrwert bietet, gilt auch für den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesundheitspolitik. Beim Parlamentarischen Abend der DOG diskutierten Vertreter der Fachgesellschaft im Juni 2023 mit Akteuren der Gesundheitspolitik sowie Stakeholdern aus Verbänden und Wissenschaft.

Krankenhausreform, Ambulantisierung, demografischer Wandel – all diese Themen und Vorhaben haben unmittelbar Auswirkungen auf die ophthalmologische Versorgung in Deutschland. Deshalb hatte die DOG Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Medizin, Verbänden und Organisationen des Gesundheitswesens zum Parlamentarischen Abend nach Berlin eingeladen. Rund 50 Teilnehmende kamen in den Clubraum des Bundestages und diskutierten über die Ambulantisierung in der Augenheilkunde – ein topaktuelles Thema, das über die Augenheilkunde hinaus alle im Gesundheitswesen Engagierten derzeit beschäftigt. Schirmherr der Veranstaltung war der FDP-Gesundheitspolitiker und Mitglied des Bundestages Professor Dr. Andrew Ullmann, der die Gäste zu Beginn der Veranstaltung willkommen hieß.

Professor Dr. Horst Helbig gab eingangs einen Impulsvortrag zur aktuellen Situation der Augenheilkunde in Deutschland. Dabei skizzierte er, vor welchen Herausforderungen die Ophthalmologie angesichts von Ambulantisierung, dem Eindringen von renditeorientierten Investoren in augenheilkundliche Versorgungsstrukturen und der Zunahme von Augenerkrankungen in einer alternden Gesellschaft steht. DOG-Generalsekretär Professor Dr. Claus Cursiefen machte daraufhin deutlich, welche Auswirkungen die Ambulantisierung und die Reform der Krankenhausstrukturen auf die Versorgung von Augenpatientinnen und -patienten haben werden. Ein spezieller Fokus lag auf den Auswirkungen auf die Versorgung von Kindern und Schielpatienten in der Augenheilkunde.

Das Podium des Parlamentarischen Abends spiegelte die unterschiedlichsten Perspektiven zur künftigen Ausrichtung der ophthalmologischen Versorgung wider. Die Teilnehmer v.l.n.r.: Ulrich Langenberg, Geschäftsführer Politik der Bundesärztekammer; DOG-Generalsekretär Prof. Dr. Claus Cursiefen; Prof. Dr. Reinhard Busse, Mitglied der Regierungskommission zur Krankenhausreform; Dirk-Ulrich Mende, MdB (SPD), Mitglied im Gesundheitsausschuss; Tino Sorge, MdB (CDU), Mitglied im Gesundheitsausschuss; Franz Knieps, Vorsitzender des BKK-Dachverbands, sowie Pascal Conrad, Referent für Stationäre Versorgung beim Verband der Ersatzkassen Deutschland (vdek)



Nach der Diskussionsrunde gingen die Gespräche weiter. Über das Ziel einer besseren Versorgung waren sich alle Beteiligten einig, doch bei den Vorstellungen über den Weg dorthin zeigte die packende Debatte deutliche Unterschiede.



„Wir wollen mit der Krankenhausstrukturreform die Versorgungsqualität des stationären Sektors erhöhen und überdenken, wo stationäre Aufenthalte sinnvoll reduziert und ambulante Versorgungsstrukturen verstärkt werden können. In der Ophthalmologie hat man diese Potenziale bereits frühzeitig erkannt und findet in der FDP einen politischen Partner, der diese Anliegen unterstützt. Wir werden uns als treibende Kraft bei der Klärung der Vergütung von vollambulanten und teilstationären Leistungen in der Regierungskoalition einbringen.“
Prof. Dr. Andrew Ullmann, MdB (FDP) und Schirmherr der Veranstaltung



„Die Krankenhausreform muss so ausgestaltet werden, dass alle betroffenen Akteure am Tisch sitzen. Dazu gehört auch die besondere Beachtung der sieben Spezialdisziplinen. Gerade die Augenärztinnen und Augenärzte, ihre Patientinnen und Patienten müssen sich darauf verlassen können, dass eine erstklassige Versorgung ambulant wie auch stationär gesichert bleibt. Große Ambulantisierungspotenziale werden bereits genutzt, eine stationäre Versorgung bleibt in vielen Fällen aber unverzichtbar.“
Tino Sorge, MdB (CDU)

„Um unser System für die Zukunft auszugestalten, brauchen wir pragmatische Lösungsansätze, die das teils vorherrschende Standesdenken ablösen. Digitale Ansätze werden die flächendeckende Versorgung unterstützen – unter anderem durch eine niedrigschwellige Versorgungsebene 0, durch eine enge interprofessionelle Zusammenarbeit sowie durch die Bereitstellung von Informationen in einer Patientenakte. Krankenkassen werden die Erwartungshaltung ihrer Versicherten zu mehr Versorgungsmanagement in Form einer Lotsenfunktion übernehmen. In der Augenheilkunde werden wir auch die konservative Versorgung in den Fokus nehmen und Fehlanreize zur Erbringung nicht bedarfsgerechter Leistungen ausräumen.“
Franz Knieps, Vorstandsvorsitzender BKK Dachverband e. V.



„Der Bereich der Augenheilkunde ist Vorreiter bei ambulanten Operationen und beweist herausragende Qualität. Es gilt angesichts der Finanzierung, darauf zu achten, dass durch die hybriden DRGs keine Fehlanreize gesetzt werden, damit nicht am Ende die schwierigsten und aufwendigsten ambulanten Operationen ausschließlich in den stationären Einrichtungen für die gleiche Vergütung erfolgen wie dieselben Eingriffe ohne Komplikationen oder Herausforderungen im ambulanten Bereich.“
Dirk-Ulrich Mende, MdB (SPD)

Auf dem Weg zur digitalen Augenheilkunde? DOG-Digitalexpertin Professor Dr. Nicole Eter im Interview



Prof. Dr. Nicole Eter
(Münster)
Sprecherin der
AG DOG-IT in der
Augenheilkunde

Als Präsidentin der DOG 2017/2018 hat Professor Dr. Nicole Eter die Digitalisierung in der Augenheilkunde in den Mittelpunkt gestellt. Auch nach ihrer Amtszeit arbeitet die Direktorin der Uni-Augenklinik Münster kontinuierlich weiter an dem Thema, unter anderem als Sprecherin der AG DOG-Informationstechnologie in der Augenheilkunde. Zudem war sie federführend an der Etablierung von oregis, dem digitalen Register in der Augenheilkunde, beteiligt. Im Interview erzählt sie, wie sie den Stand der Digitalisierung im deutschen Gesundheitswesen aktuell bewertet.

Frau Professor Eter, fünf Jahre nach Ihrer Präsidentschaft: Wie digital würden Sie das Gesundheitswesen und die Augenheilkunde heute auf einer Skala von eins für total analog bis zehn für absolut digitalisiert bewerten? Welches sind die dringendsten Baustellen?

Professor Eter: *Ich finde das Gesundheitswesen in Deutschland im europäischen Vergleich noch immer nicht sehr digital. Auf einer Skala von eins bis zehn würde ich uns eher eine Zwei geben. Seit Jahren wird über die Einführung einer elektronischen Patientenakte (ePA) diskutiert, aber dies aus Datenschutz-Bedenken immer wieder verschoben. Wichtig finde ich, dass Patienten ihre Daten einsehen können und dass diese Daten mit Zustimmung der Patienten auch für Versorgungsforschung zur Verfügung stehen.*

Ein weiterer Punkt ist die Datentransparenz: Über stationäre Eingriffe haben wir derzeit in Deutschland zwar einen ganz guten Überblick anhand der Daten, die die Krankenhäuser nach § 21 Krankenhausentgeltgesetz übermitteln. Eine Übersicht im ambulanten Bereich fehlt aber völlig und hier wird auch primär die ePA keine Lösung sein. Andere Länder, wie etwa die nordischen Länder, führen bereits seit Jahren nationale Register und haben so einen viel besseren Überblick über den Gesundheitszustand ihrer Bevölkerung.

Noch immer gibt es Augenabteilungen in Kliniken, die keine komplett digitale Befunderhebung und Dokumentation verwenden. Das finde ich in der heutigen Zeit nicht mehr angemessen. Bereits bei oregis haben wir gelernt, Kerndatensätze in der Augenheilkunde zu definieren. Dies sollten wir für die kompletten Strukturen in der Augenheilkunde erweitern. Wichtig ist dabei, dass die digitalen Akten unterschiedlicher Anbieter interoperabel sind und bestimmte Datenfelder vorgegeben werden, sodass die eingetragenen Informationen auch später für Auswertungen zur Verfügung stehen.

Das oregis-Register zielt darauf ab, die Patientenversorgung mit digitalen Mitteln zu verbessern – eines Ihrer zentralen Anliegen. Wo steht oregis heute?

Mit oregis haben wir es geschafft, ein nationales Register für Augenheilkunde aufzubauen. Nach ausführlichem Datenschutzkonzept, das wir mit der Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung (TMF) in Berlin erarbeitet haben, sowie Einholung von Ethikvoten speisen mittlerweile mehrere Testkliniken und Praxen ihre Daten automatisiert in oregis ein. Oregis kann Daten anonymisiert und pseudonymisiert erfassen. Derzeit sammeln wir anonymisierte Daten, sodass wir noch keine Patienteneinwilligung brauchen. Wir hatten uns vorgenommen, automatisierte Konnektoren zu den fünf größten Praxisverwaltungssystemen zu etablieren. Mit Fidus ist uns dies gelungen; jede Praxis, die Fidus nutzt, kann sich mit einem einfachen Klick an oregis anschließen. Der IFA-Konnektor ist noch nicht vollständig angeschlossen. Hier müssen aktuell noch die Datenfelder der IFA-Akte mit oregis verknüpft werden. Mit den weiteren drei großen digitalen Akten Duria, TurboMed und Medistar sind bereits erste Gespräche gelaufen.

Erfreulicherweise sind wir nun imstande, erste Auswertungen aus oregis ziehen zu können. Eine erste Grundlagenpublikation ist erschienen (abrufbar über den QR-Code), zwei weitere mit Thema „Myopieentwicklung unter Covid“ und „IVOM-Auswertungen“ sind zur Publikation eingereicht. Der Traum von 2018 ist also Wirklichkeit geworden und wir haben die technischen Hürden eines Registers für Augenheilkunde gemeistert! Die ersten Schritte sind getan, jetzt kommt es darauf an, dass sich möglichst alle Kliniken und Praxen in Deutschland oregis anschließen.



Link zu
DOI: 10.1007/s00347-
022-01804-2



Jetzt kommt es darauf an, dass sich möglichst alle Kliniken und Praxen in Deutschland oregis anschließen

Prof. Dr. Nicole Eter

Forschung mit Gesundheitsdaten von Patientinnen und Patienten steht auch im Mittelpunkt des Gesundheitsdatennutzungsgesetzes (GDNG), das Bundesgesundheitsminister Lauterbach im Sommer 2023 vorgestellt hat. Ist der Entwurf aus Sicht der DOG ein Schritt in die richtige Richtung?

Das GDNG soll Gesundheitsdaten für die Forschung verfügbar machen. Das Gesetz erleichtert die Nutzbarkeit von Gesundheitsdaten für gemeinwohlorientierte Zwecke. Dazu wird unter anderem eine dezentrale Gesundheitsdateninfrastruktur mit einer zentralen Datenzugangs- und Koordinationsstelle für die Nutzung von Gesundheitsdaten aufgebaut. Hierbei werden erstmalig Daten aus verschiedenen Datenquellen miteinander verknüpft. So kann zum Beispiel ein Patient seine Daten aus der ePA durch ein Opt-out-Verfahren freigeben. Das heißt, man hätte dann wirklich einmal eine deutschlandweite gute Datenlage aus verschiedenen Quellen. Ich halte das für einen sehr guten Schritt.

Hand in Hand mit dem GDNG geht das Digital-Gesetz (DigiG), das mit der elektronischen Patientenakte (ePA) als zentralem Element die Versorgung digitalisieren soll. Welches Potenzial sehen Sie hier?

Das DigiG soll zur Beschleunigung der Digitalisierung im Gesundheitswesen beitragen. Kernbestandteile sind die ePA, die Weiterentwicklung des E-Rezeptes, die mit der ePA einhergehende digitale Medikamentenübersicht, digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) sowie die Telemedizin, die fester Bestandteil der Gesundheitsversorgung werden soll. Ein Digitalbeirat soll künftig die gematik bei allen Fragen zu Datenschutz, Datensicherheit und Datennutzung beraten. Gerade für ein sehr spezialisiertes Fach wie die Augenheilkunde ist es von ungemeinem Nutzen, eine zuverlässige Übersicht über die Vorerkrankungen sowie derzeitige Medikamente eines Patienten zu bekommen. Aktuell ist es noch sehr mühsam, insbesondere bei betagten Patienten, vor operativen Eingriffen diese Informationen alle zusammenzutragen. Eine solche Digitalisierung würde uns unseren Alltag enorm erleichtern.

Wenn wir noch einmal fünf Jahre in die Zukunft schauen: Was würden Sie sagen, wo das Gesundheitswesen beim Thema Digitalisierung im Jahr 2028 steht?

Ich hoffe, dass wir in den kommenden Jahren weitere große Sprünge in der Digitalisierung im Gesundheitswesen erleben werden. So ließe sich die medizinische Versorgung deutlich besser steuern, Transparenz würde medizinische Versorgungslücken aufzeigen und der Zugriff der Patienten auf ihre Gesundheitsakten würde das Patienten-Empowerment unterstützen. Ich hoffe, dass Deutschland diese Chance nutzt und diesen nun einmal eingeschlagenen Weg konsequent weitergeht.

Die Durchführung des Projekts oregis erfolgt mit freundlicher Unterstützung der Bayer Vital GmbH, der Biogen GmbH und der Novartis Pharma GmbH. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage www.oregis.de.

EyeTeacher


Neue Online-Bibliothek für Lehrende in der Augenheilkunde: DOG EyeTeacher



Prof. Dr. Nicolas Felgten
(Basel)
Sprecher AG DOG-Lehre

Ab 2025 müssen sich die Curricula der Medizinischen Fakultäten obligatorisch am Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalog Medizin (NKLM) orientieren. Das sieht die Neuordnung der Approbationsordnung vor. Die DOG hat daher die Arbeitsgemeinschaft DOG-Lehre beauftragt, in einem deutschlandweiten standortübergreifenden Lehrprojekt strukturierte Lehrinhalte zu erstellen. Entstanden ist daraus der DOG EyeTeacher, eine Online-Bibliothek für Lehrende in der Augenheilkunde.

Der DOG EyeTeacher stellt den Nutzern kostenfreie, hochwertige Materialien-Pakete zur Verfügung, welche nach eigenem Ermessen in den universitären Unterricht integriert werden können. Die AG DOG-Lehre hat verschiedene Materialienformate konzipiert, darunter Folien für Kleingruppenunterricht, Videos zur Durchführung klinischer Untersuchungen oder von Operationsmitschnitten sowie Fotodokumentationen besonders eindrücklicher Befunde. Die Materialien haben vor der Veröffentlichung einen Peer-Review-Prozess durchlaufen.

Unterstützt wurde die Projektarbeit unter anderem vom Institut für Medizindidaktik des Universitätsklinikums Bonn. Für Lehrbeauftragte der Universitäten steht der DOG EyeTeacher seit Oktober 2023 kostenfrei zur Verfügung. In den ersten Monaten der Nutzung war das Feedback der Nutzenden sehr positiv.



Isabel Stasik (Bonn)



Direkt zum EyeTeacher
eyeteacher.dog.org

Von Videos über Folien bis hin zu Fallbeispielen hält der DOG EyeTeacher eine große Auswahl thematisch gegliederter Materialien für verschiedene Lehrformate bereit.



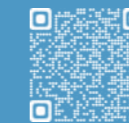
The screenshot shows the EyeTeacher website with a navigation bar at the top containing 'Home', 'DOG', 'Passwort ändern', and 'Ausloggen'. The main content area features a search bar and a grid of topic categories: Glaukom, Konsultationsanlässe, Vorderer Augenabschnitt, Hinterer Augenabschnitt, Orthoptik/Neuroophthalmologie, and Uveitis. A footer contains a 'Themen' section with a list of topics like 'Ablatio retinae', 'AIION', 'Altersabhängige Makuladegeneration', 'Diagnostik Videos', 'Diabetische Retinopathie', 'Endokrine Orbitopathie', 'Glaukom', 'Maligne Keratitis', 'Katarakt', 'Keratokonus', 'Konsultationsanlässe', 'Nystagmus', and 'Erbsen', along with 'Home', 'Kontakt', 'Impressum', 'Datenschutzhinweise', 'EyeTeacher', and 'Datenschutzhinweise der DOG'.

Der DOG-Podcast Augenheilkunde: Themen über das Auge fürs Ohr

DOG-Podcast Augenheilkunde



Hören Sie direkt rein!



Der DOG E-Campus: CME-zertifizierte Fortbildungen online und on demand



The screenshot shows the DOG E-Campus website with a navigation bar at the top containing 'Home', 'Programm', 'FAQ', and 'Anmelden'. The main content area features the title 'DOG E-Campus' and the subtitle 'Online Fortbildung für Augenärzte'. Below this, it states 'Teilnehmer der DOG 2023 erhalten 15 % Rabatt auf Angebote im E-Campus +++'. The footer contains a list of links: 'Impressum', 'AIION', 'Spezialunterstützung', 'Zertifizierung', 'Qualitätsmanagement', 'Medien & Copyright', and '© 2023 Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft'.

- Grundkurs IVOM & PDT (10 CME-Punkte)
- Aufbaukurs IVOM & PDT (6 CME-Punkte)
- die DOG-Updates der letzten Kongresse

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der DOG 2023 erhalten 15 Prozent Rabatt auf das gesamte Angebot! Jetzt auf ecampus.dog.org!

Weißbuch Versorgungsforschung 2023: ein Leitfaden für die Zukunft der Ophthalmologie in Deutschland



Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)

Richtungsweisende Entscheidungen in der Gesundheitspolitik basieren zunehmend auf hochwertigen und realitätsnahen Daten. Das Weißbuch 2023 der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft dient als umfassende Bestandsaufnahme und Richtlinie für die zukünftige Entwicklung der ophthalmologischen Versorgung in Deutschland. Es beleuchtet die dynamischen Veränderungen in der augenärztlichen Versorgungslandschaft und gibt ein genaues Bild von der Epidemiologie verschiedener Augenerkrankungen.

Seit der Erstauflage des Weißbuchs im Jahr 2012 hat sich in beiden Feldern viel getan. Die Versorgungslandschaft prägen die Trends zum Angestelltenverhältnis sowie zur ambulanten Versorgung. In die Therapie haben neue Behandlungsmethoden wie die intravitreale operative Medikamentenapplikation oder minimalinvasive chirurgische Verfahren Einzug gehalten und verändern das Behandlungsspektrum. Gleichzeitig ermöglichen groß angelegte bevölkerungsbasierte Kohortenstudien wie die Gutenberg-Gesundheitsstudie oder die Rheinland Studie genaue Aussagen über den ophthalmologischen Gesundheitszustand der Bevölkerung und die Entwicklung von okulären Krankheitsbildern.



Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)



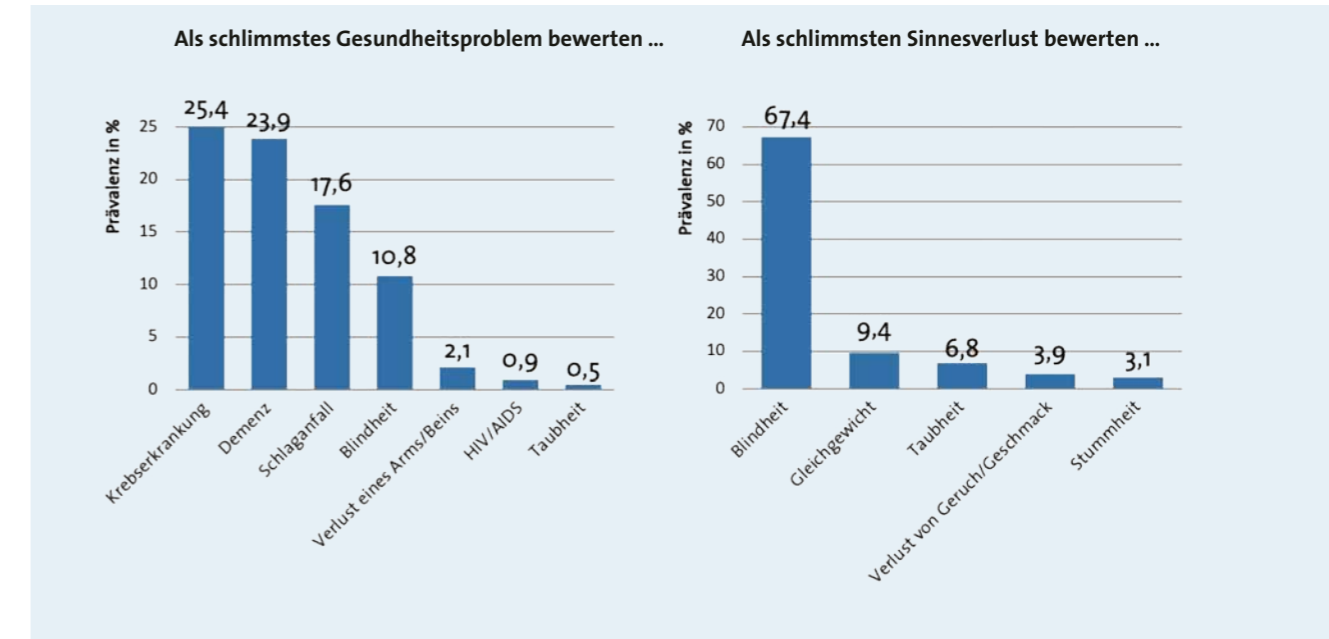
Dr. Marion Zimmermann (Mainz)



PD Dr. Dr. Matthias M. Mauschwitz (Bonn)

Durch die Zusammenstellung des Weißbuchs Versorgungsforschung 2023 haben wir umfassende Informationen zur augenheilkundlichen Gesundheitsversorgung in Deutschland bereitgestellt. Unser Ziel ist es, durch wissenschaftliche Erkenntnisse die Praxis der Versorgung zu verbessern und die anstehenden Herausforderungen in der augenärztlichen Versorgung zu beleuchten.

Prof. Dr. Alexander Schuster



Bewertung des subjektiv schlimmsten Gesundheitsproblems (links) und des schlimmsten Sinnesverlustes (rechts) in einer deutschen bevölkerungsbasierten Umfrage.

Sehverlust: die meistgefürchtete Gefahr für die Gesundheit

Das Sehvermögen ist für über 80 Prozent der menschlichen Sinneswahrnehmungen zuständig, es ist daher von zentraler Bedeutung im Alltagsleben. Verschiedene internationale und nationale Studien und Umfragen belegen dies. Für Deutschland konnte dies unlängst eine repräsentative Umfrage nachweisen: Mehr als ein Viertel der Frauen und über ein Fünftel der Männer haben trotz Brille oder Kontaktlinsen Sehschwierigkeiten. Zudem nannten die Befragten Blindheit als den am meisten gefürchteten Sinnesverlust. Etwa zehn Prozent der Befragten bewerteten eine Erblindung schlimmer als einen Schlaganfall, eine Krebserkrankung oder Demenz.



Link zum Weißbuch auf der DOG-Website

Diese und andere wissenschaftliche Erkenntnisse haben Dr. Marion Zimmermann, PD Dr. Dr. Matthias Mauschwitz, Professor Dr. Dr. Robert Finger und Professor Dr. Alexander Schuster im Weißbuch 2023 der DOG zur ophthalmologischen Versorgungssituation in Deutschland zusammengefasst. Das Weißbuch steht Interessierten sowohl als Druckexemplar als auch online auf der Homepage der DOG zur Verfügung.

Forschungsförderung in der Augenheilkunde: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)



Dr. Katharina Hartmann (Bonn)
DFG-Programmdirektorin
Augenheilkunde

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ist die zentrale Forschungsförderorganisation in Deutschland. Finanziert von Bund und Ländern, fördert sie Wissenschaft und Forschung in Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen, kooperiert mit internationalen Forschungsgruppen und unterstützt den wissenschaftlichen Nachwuchs. Im Interview berichtet Dr. Katharina Hartmann, als Programmdirektorin für die Augenheilkunde zuständig, unter anderem darüber, welche Förderarten es gibt und worauf Nachwuchsforschende bei der Antragstellung achten sollten.

Frau Dr. Hartmann, die Augenheilkunde wird oft als vermeintlich „kleines Fach“ verkannt. Wie steht sie hinsichtlich der Förderung im Vergleich zu anderen Fächern da?

Frau Dr. Hartmann: Die Augenheilkunde ist im Vergleich aller medizinischen Fachrichtungen tatsächlich ein eher kleines Fach, das aber in Relation sehr forschungsstark ist. Das zeigt auch die in den letzten Jahren stetig steigende Zahl der laufenden Anträge in der Förderung.

Welche Rolle spielt eine DFG-Förderung auf dem Karriereweg eines Wissenschaftlers oder einer Wissenschaftlerin?

Die DFG bietet Fördermöglichkeiten für alle Karrierestufen nach Abschluss der Promotion an. Ab diesem Stadium sind Forscherinnen und Forscher selbst antragsberechtigt. Schon davor können Studierende in DFG-geförderten Projekten als wissenschaftliche Hilfskräfte mitarbeiten und Einblicke in die Förderwelt erhalten. Auch Promovierende können in Graduiertenkollegs, Forschungsprojekten im Rahmen von Sachbeihilfen oder in Forschungsverbänden durch Promotionsstellen mittelbar von einer DFG-Förderung profitieren.

Mit Abschluss der Promotion bieten sich dann verschiedene Programme an, in der frühen Postdoc-Phase etwa das Walter-Benjamin-Programm, das die Umsetzung eines Forschungsvorhabens im In- oder Ausland ermöglicht und mit dem die Geförderten einen Grundstein für eine wissenschaftliche Karriere legen können.

Die Sachbeihilfe, auch als Einzelantrag bekannt, ermöglicht in jedem Karrierestadium die Umsetzung eines eigenen Projekts in Deutschland. Sie zielt zwar nicht genuin auf die Nachwuchsförderung ab, ermöglicht sie promovierten Forschenden allerdings, über ein bestimmtes Modul auch eine Finanzierung für die eigene Stelle einzuwerben. Insgesamt ist die Sachbeihilfe sehr flexibel an die Projektbedürfnisse anpassbar und gibt die Chance, sich in Richtung der wissenschaftlichen Eigenständigkeit weiterzuentwickeln.

Herausragend qualifizierte Forscherinnen und Forscher, die sich für Berufung auf einen Lehrstuhl qualifizieren wollen oder bereits alle Voraussetzungen dafür erfüllen, finden im Emmy Noether- und im Heisenberg-Programm gute Möglichkeiten zur Förderung ihrer wissenschaftlichen Karriere. Vom Studium bis zur Professur ist das DFG-Angebot für hervorragend qualifizierte Nachwuchsforschenden also sehr breit gefächert.

Wie finden Interessierte aus dem großen Portfolio an Förderungen das richtige Programm? Gibt es hierzu Hilfestellung?

Zunächst empfehle ich immer, die Homepage der DFG zu nutzen, um das Portfolio zu sichten und eine Idee zu bekommen, was wir anbieten. Anschließend können sich Interessierte jedes Faches an Ansprechpersonen wenden, die Fragen beantworten oder beratend zur Seite stehen. Zwar sind diese am Ende keine Gutachter*innen, trotzdem hat die Geschäftsstelle viel Erfahrung, um die individuellen Förderoptionen zu besprechen.

Laufende DFG-Förderung in der Augenheilkunde (Fach 20611) im Zeitraum 2017 bis 2022

Jahr	jahresbezogene* Summe in Mio. Euro	Anzahl Anträge in der laufenden Förderung
2017	4,6	68
2018	5,3	93
2019	8,6	108
2020	8,9	110
2021	7,0	100
2022	6,2	80

* DFG-Bewilligungssumme, die rechnerisch auf das jeweilige Jahr entfällt

Die Publikationsorgane der DOG: Graefe's Archive



Prof. Dr. Antonia Jousen (Berlin)
Editor-in-Chief

Graefe's Archive for Clinical and Experimental Ophthalmology ist eines von drei Publikationsorganen der DOG. Reihum stellen wir die Fachzeitschriften im Gespräch mit den Verantwortlichen vor. Was Graefe's Archive als Journal so besonders macht, erzählt Editor-in-Chief Professor Dr. Antonia Jousen.

Frau Professor Jousen, Graefe's Archive ist eine der ältesten Fachzeitschriften in der Augenheilkunde. Heute ist das Journal sehr international geprägt. Welche Einflüsse des Namensgebers machen sich noch heute bemerkbar?

Professor Jousen: Albrecht von Graefe beeinflusste die moderne Augenheilkunde, aber auch das Journal mit seinen wissenschaftlichen Entdeckungen wie auch seiner außergewöhnlichen Persönlichkeit bis heute. Sein bleibendes Vermächtnis ist gekennzeichnet durch die Internationalisierung des Fachs, die Gründung renommierter Institutionen wie den Kongress der DOG und die Anerkennung herausragender Leistungen durch angesehene Auszeichnungen. 1854 – vor genau 170 Jahren – gründete er das „Archiv für Augenheilkunde“, um das augenheilkundliche Wissen und den Diskurs in einem breiten wissenschaftlichen Spektrum und auf internationaler Ebene zu fördern. Er war immer auf der Suche nach der „wissenschaftlichen Wahrheit“, stellte eigene Ansichten in Frage und korrigierte sich oft selbst. Als Editors in Chief hoffen wir, diese Anliegen von Graefes fortsetzen zu können. Dabei ist Graefe's Archive die erste wirklich internationale Zeitschrift in der Augenheilkunde. Bis 1963/64 wurde darin ausschließlich in deutscher Sprache publiziert, ab dann auch auf Englisch, bevor 1981/1982 dann ganz auf Englisch umgestellt.

Was sind die Themen, die Graefe's Archive heute bewegen? Braucht man so eine Zeitschrift heute überhaupt noch?

In den 170 Jahre seines Bestehens hat sich die Zeitschrift immer wieder an Entwicklungen in der wissenschaftlichen Berichterstattung angepasst. Auch heute ist eine Zeitschrift wie Graefe's Archive für den internationalen wissenschaftlichen Diskurs unverzichtbar und kann nicht durch ChatGPT und Co. ersetzt werden. Denn KI-Tools können immer nur Vorhandenes reproduzieren. Für wissenschaftlichen Fortschritt braucht es als „conditio sine qua non“ auch in Zukunft menschliche Intelligenz, die Daten, gründliche klinische Beobachtungen und experimentelle Konzeptnachweise in einer Diskussion zusammenbringt. Dafür bietet Graefe's Archive das ideale Forum. Gleichzeitig bewahrt eine Fachzeitschrift wie die unsere die gesamten wissenschaftlichen Breite der Augenheilkunde, was für die Bewältigung anstehender Herausforderungen wie der prognostizierten Zunahme verschiedenster Augenkrankungen unerlässlich ist.

Planen Sie Neuerungen an dem Journal?

Anlässlich des Jubiläums publiziert Graefe's Archive acht Editorials der ehemaligen und aktuellen Editors-in-Chief zu verschiedenen Themen. Außerdem werden renommierte Autorinnen und Autoren sehr interessante Review-Artikel veröffentlichen, die interessante historische Bezüge zu aktuellen Entwicklungen aufgreifen. Ab 2024 wird es zudem neben Originalarbeiten oder Review-Artikeln auch Mini-Reviews und Brief-Communications als Publikationsformen geben. Damit kommen wir dem Wunsch vieler Autoren nach einer raschen Kommunikation von Erstdaten und kleinen Fallserien nach. Außerdem hat der Springer-Verlag ein Mentorship-Team implementiert zur Unterstützung jüngerer Autoren und Autoren aus Niedriglohnländern, deren Publikation sich im Review Prozess bei unserem Journal befindet.

In Zahlen: Graefe's Archive

391 Publikationen
848.108 Artikel-Downloads
12 Tage im Durchschnitt zwischen Artikel-Einreichung und Entscheidung
2,7 Impact Factor



Veranstaltungen 2023

Augenärztliche
Akademie
Deutschland



Prof. Dr. Claus Cursiefen
(Köln)
Generalsekretär
der DOG

Eine gemeinsame Erfolgsgeschichte: die AAD 2023

Die AAD Augenärztliche Akademie Deutschlands, die von DOG und BVA gemeinsam veranstaltet wird, ist die größte Fortbildungsveranstaltung der Augenheilkunde im deutschsprachigen Bereich. Zur ersten Nach-Corona-Veranstaltung in Düsseldorf kamen über 4.700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und nutzten vor Ort die Gelegenheit zur Fortbildung und zum persönlichen Austausch.

Das viertägige Programm richtete sich wie in den Vorjahren nicht nur an Augenärztinnen und Augenärzte, sondern auch an das augenärztliche Assistenzpersonal und die Orthoptistinnen und Orthoptisten. Die Vortragssäle waren gut gefüllt. Es gab diverse Möglichkeiten zum Austausch mit der Industrie, die mit über 100 Ausstellern aus Pharmazie und Medizintechnik und anderen Bereichen vor Ort vertreten war.

Auf der Pressekonferenz zum Auftakt der AAD sprachen Expertinnen und Experten von DOG und BVA über aktuelle Themen aus Forschung, Versorgung und Gesundheitspolitik. So beleuchtete der BVA-Vorsitzende Dr. Peter Heinz aktuelle Herausforderungen, vor denen das Gesundheitssystem und die Augenheilkunde im Speziellen stehen, und forderte ein Umdenken von der Politik. Professor Dr. Andreas Stahl von der Universitäts-Augenklinik Greifswald stellte besondere medizinische Herausforderungen der Kinderaugenheilkunde und insbesondere in der Versorgung von Frühgeborenen in den Fokus. Daran anknüpfend beleuchtete Dr. Bert Müller, Oberarzt an der Augenklinik der Berliner Charité, Chancen und Risiken neuer Methoden zur Behandlung der Frühgeborenenretinopathie.

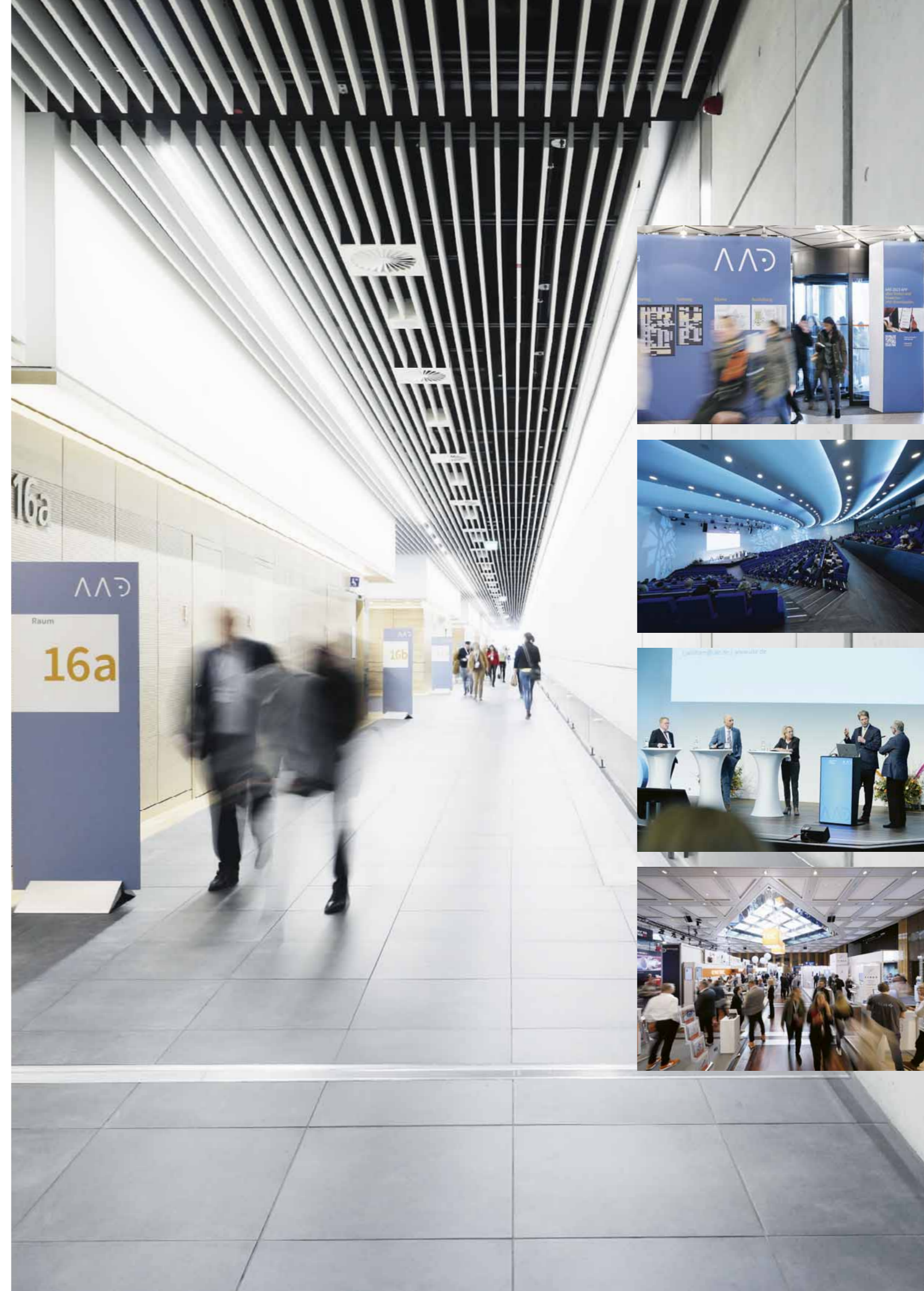
Professor Dr. Sandra Liakopoulos stellte anschließend Erkenntnisse zu einer neuen Therapie-Option bei trockener AMD vor, wonach Therapien wie mit Pegcetacoplan und Avacincaptad Pegol zur Verlangsamung des Krankheitsfortschritts beitragen könnten. Künstliche Intelligenz und ihre Einsatzmöglichkeiten in der Diagnostik und Therapie des Glaukoms waren das Thema von Professor Dr. Hagen Thieme, der betonte, dass KI nur ein Hilfsmittel, aber keinesfalls ein Ersatz für augenärztliche Expertise sein könne. Abschließend gab Professor Dr. Nicolas Feltgen Entwarnung bezüglich der Auswirkungen der COVID-19-Impfung auf die Augen, insbesondere in Bezug auf retinale Gefäßverschlüsse.

Die Programmkommission der AAD, die für den Erfolg mitverantwortlich war, besteht aus Dr. Bernhard Bambas (Bad Segeberg), Professor Dr. Claus Cursiefen (Köln), Professor Dr. Anja Eckstein (Essen), Professor Dr. Frank G. Holz (Bonn), Dr. Peter Heinz (Schlüsselhof) und Professor Dr. Norbert Pfeiffer (Mainz).

DOG und BVA sagen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und allen, die sich bei der AAD engagiert haben, vielen Dank und laden Sie herzlich zur AAD 2024 vom 6. bis 9. März 2024 ein.

Die AAD 2023 in Zahlen

- 4.713** Teilnehmende, davon
- 2.404** Ärztinnen und Ärzte
- 1.155** Assistenzpersonal
- 438** Referierende
- 349** Kurse
- 17** Ausstellersymposien
- 97** Aussteller





Prof. Dr. Dr. h.c.
Nikolaos Bechrakis
(Essen)
Kongresspräsident der
DOG 2023

DOG 2023 rückt Führung in der Augenheilkunde in den Fokus: „Ein Vorbild überzeugt mehr als tausend Anweisungen“

„Führung in der Augenheilkunde durch Menschlichkeit und Kompetenz“ lautete das Motto, das Kongresspräsident Professor Dr. Dr. h.c. Nikolaos Bechrakis für die DOG 2023 ausgewählt hatte. In seiner Eröffnungsrede skizzierte der Direktor der Universitäts-Augenklinik Essen, was er darunter versteht: Vorbildsein schließe ein, „daran zu arbeiten, dass andere weiterkommen als man selbst.“ Es müsse immer der Mensch im Zentrum der ärztlichen Aufmerksamkeit und Fürsorge stehen – unabhängig von allen ökologischen, wirtschaftlichen und geopolitischen Veränderungen.



Mit dieser Maßgabe hatte die DOG auf Anregung von Professor Bechrakis die DOG-Führungsakademie ins Leben gerufen. Für das Angebot für Mitglieder der DOG fiel der Startschuss mit einem Auftakttreffen während des Kongresses. In den folgenden zwölf Monaten absolvieren 16 Teilnehmende sechs Module, die ihnen Leadership-Kompetenzen für den beruflichen Alltag vermitteln.





Lecturer mit internationalem Renommee

Mit den Zukunftsperspektiven des Fachs beschäftigte sich auch Professor Dr. Norbert Pfeiffer in der Albrecht-von-Graefe-Lecture. Darin ging er der Frage nach: „Universitäre Ophthalmologie im 21. Jahrhundert: Quo vadis?“. Pointiert und präzise schilderte er die Herausforderungen, vor denen die Augenheilkunde an den Hochschulen steht und gab einen positiven Ausblick auf eine seiner Einschätzung nach sehr erfolgreiche Zukunft.

Weitere Keynote Lectures hielten Professor Dr. Tero Kivelä und Dr. David Yorston. Professor Kivelä (im unteren Bild), Forscher aus Helsinki, sprach über Möglichkeiten, die Metastasierung beim Aderhautmelanom zu reduzieren; der britische Wissenschaftler Yorston widmete sich der Frage, wie das Sehvermögen nach einer Netzhautablösung wieder verbessert werden kann. Alle stießen auf großes Interesse in einem vollbesetzten Konferenzsaal des Estrel Hotels.



Von der Forschung in die Versorgung

Großen Zuspruch erfuhren auch die Sitzungen der Reihe „Highlights in Translational Science“. In vier Sessions tauschten sich Fachleute aus Klinik und Grundlagenwissenschaften zu den Schwerpunktthemen Glaukom, Retina, AMD und angeborener Aniridie aus. Dabei diskutierten sie, welche vielversprechenden Erkenntnisse aus dem Forschungslabor derzeit vor dem Sprung in die klinische Anwendung stehen und welche Fragestellungen sich aus klinischer Perspektive für die Forschung ergeben.

Das große Interesse an den Sitzungen und die interessanten Beiträge zeigen, wie fruchtbar der enge gegenseitige Austausch von Versorgung und Forschung sein kann.



Das Fortbildungsformat „DOG-Updates – State of the Art“, das sich als feste Größe im Programm des Kongresses etabliert hat, erfreute sich erneut großer Beliebtheit. Auch die Fallkonferenzen und das beliebte Consilium diagnosticum, bei dem ein hochkarätiges Panel spannende Fälle aus der ophthalmologischen Praxis einschätzte, fanden wie gewohnt großen Anklang beim Publikum. Aber auch viele weitere Symposien, Vortragssitzungen und Firmensymposien* verbuchten erfreuliche Teilnehmerquoten.



Insgesamt konnten die Augenärztinnen und Augenärzte die Präsidentenrede und 3 Keynotes, 10 DOG Updates, 8 International Expert Talks, 61 Symposien, 39 Kurse und 12 Workshops, 22 Freie Vortragssitzungen, 68 Arbeitssitzungen und ein Patientensymposium besuchen. In der Industrieausstellung* präsentierten 98 Ausstellende innovative Produkte und Services, zudem fanden 24 Firmenveranstaltungen statt.

* eine Veranstaltung der Interplan AG



DOG in Concert feiert Jubiläum

Das Rahmenprogramm wartete in diesem Jahr ebenfalls mit einem besonderen Höhepunkt auf: Am Freitag fand das DOG in Concert zum 20. Mal statt. Zu diesem Jubiläum führte das Orchester aus Ophthalmologinnen und Ophthalmologen in der Passionskirche in Berlin-Kreuzberg Werke von Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach, Carl Philipp Emanuel Bach sowie Ulrich Roever/Michael Korb auf. Das Benefizkonzert zu Gunsten der Stiftung Auge fand unter Leitung von Juan Pagès Valls statt.



Eindrücke von der DOG 2023



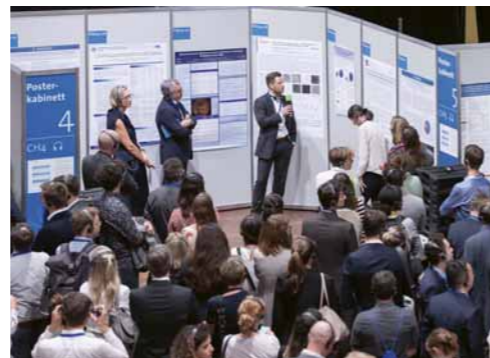
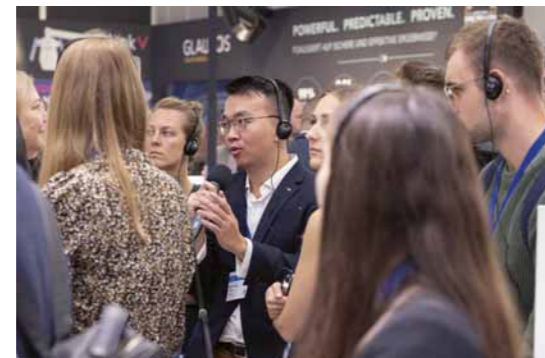
Sportlich Spenden sammeln

Auch sportlich kamen die Kongressteilnehmenden im Rahmenprogramm zum Kongress wieder auf ihre Kosten – und konnten dabei gleich auch noch Gutes tun. Zum Benefizlauf „Eye Run“ der Stiftung Auge am Freitag hatten sich über 130 Teilnehmende angemeldet, die frühmorgens um 7.00 Uhr die Fünf-Kilometer-Strecke absolvierten. Ihre Startgelder kamen der Stiftung Auge als Spende zu.

Am Sonntag dann erfolgte die Verleihung des Wanderpokals der Benefiz-Fahrradtour „EyeCycle“, zum dem DOG-Vizepräsident Professor Dr. Gerd Geerling erneut im Frühjahr 2023 aufgerufen hatte. Unter allen teilnehmenden Teams hatte die Mannschaft der Universitäts-Augenklinik Bonn die meisten Kilometern zurückgelegt und konnte sich daher über den neu eingeführten Wanderpokal freuen.

Neuwahlen zum DOG-Präsidium

Turnusgemäß fanden auf der Mitgliederversammlung der DOG wieder Wahlen zum Geschäftsführenden Präsidium der DOG sowie zum Gesamtpräsidium statt. Professor Dr. Gerd Auffarth, Direktor der Universitäts-Augenklinik Heidelberg, übernahm zum Kongressende das Amt des Präsidenten der DOG und damit des Kongresspräsidenten der DOG 2024. Professor Dr. Nikolaos Bechrakis, Direktor der Universitäts-Augenklinik Essen, ist nunmehr Zweiter Vizepräsident. Zum Ersten Vizepräsidenten und somit Kongresspräsidenten 2025 wurde Professor Dr. Siegfried Priglinger, Direktor der Augenklinik und Poliklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München, gewählt.



Poster- kabinett

6

CH6 

PD006-04

PD006-05

PD006-06

PD006-07

PD006-08

PD006-09

PD006-10

Universität für Augenheilkunde MHH Medizinische Hochschule Hannover

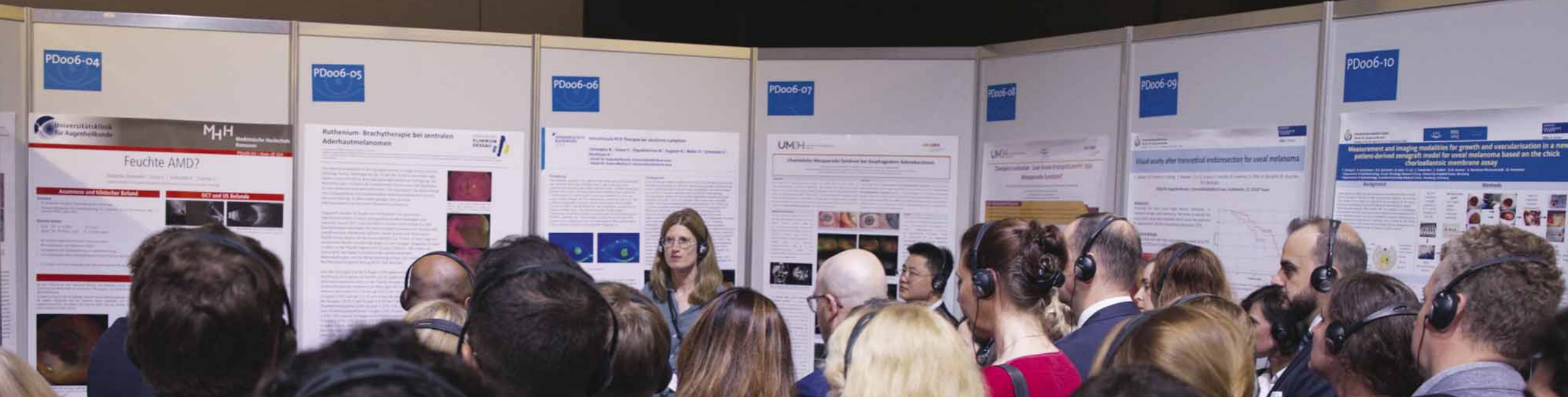
Feuchte AMD?

Anamnese und klinischer Befund OCT und US-Befunde

Ruthenium-Brachytherapie bei zentralen Aderhautmelanomen

UM3

Measurement and imaging modalities for growth and vascularisation in a new patient-derived xenograft model for ocular melanoma based on the chick chorioallantoic membrane assay



Lectures der DOG 2023



Keynote Lecture

Improving Vision in Retinal Detachment Management

Dr. David Yorston

Unbehandelt führt eine Netzhautablösung fast immer zu einem dauerhaften Sehverlust. Dr. David Yorston ging in seiner Keynote Lecture auf die Faktoren ein, die die Chance auf den Rückgewinn der Sehkraft wesentlich beeinflussen. Dabei sprach er unter anderem ausführlich über die Bedeutung einer schnellen Behandlung und darüber, wie wichtig es sei, Patienten postoperativ mit dem Gesicht nach unten zu lagern. Letzteres reduziere die Häufigkeit und das Ausmaß möglicher Faltungen oder Verschiebungen der Netzhaut nach einer Vitrektomie – und damit die Gefahr von Wahrnehmungstäuschungen oder Diplopien. In diesem Zusammenhang brachte der Experte aus Glasgow auch die pneumatische Retinopexie als Alternative zur Pars-plana-Vitrektomie ins Spiel. Hier ermutigte er die Ärzteschaft, das Verfahren bei geeigneten Patienten öfter einzusetzen, und schloss seinen Vortrag mit dem Hinweis, daran zu denken, dass die visuelle Funktion mehr sei als „nur“ die Sehschärfe.



Keynote Lecture

Influencing Survival in Uveal Melanoma Patients

Professor Dr. Tero Kivelä

Das Aderhautmelanom ist der häufigste maligne Tumor des Auges. In seiner Keynote Lecture gab Professor Dr. Tero Kivelä einen Überblick über die entscheidenden Schritte des Tumorwachstums und stellte dabei besonders das langsame Wachstum sowie die frühe Mikrometastasierung des uvealen Melanoms heraus. Zu jedem Aspekt erläuterte er zudem, ob und was sich dort jeweils machen ließe, um das Überleben der betroffenen Patienten zu verbessern. Ausführlich sprach der Experte aus Helsinki über die Bedeutung einer frühen Diagnostik der Erkrankung. Es sei möglich, auch kleine Läsionen zu entdecken, bevor diese streuten. Bislang würden Studien zufolge aber etwa drei von zehn Aderhautmelanomen zunächst übersehen. In Bezug auf das Management von Metastasen ging Professor Kivelä auf lokale Therapien sowie den neuen Wirkstoff Tebentafusp ein, wies aber darauf hin, dass auf diesem Gebiet noch viel Arbeit zu leisten sei.



Von-Graefe-Lecture

Universitäre Ophthalmologie im 21. Jahrhundert: Quo vadis?

Professor Dr. Norbert Pfeiffer

Personalmangel, Krankenhausreform, Ambulantisierung und vieles mehr. Das Gesundheitssystem steht vor großen Veränderungen. Wie kann ein „kleines Fach“ wie die Augenheilkunde in diesen Zeiten bestehen? Dieser Frage ging Professor Dr. Norbert Pfeiffer in seiner Lecture nach – und sprach seinen Zuhörerinnen und Zuhörern entschlossen Mut zu. Anhand von fünf Thesen erläuterte er, warum die Ophthalmologie selbstbewusst in eine erfolgreiche Zukunft blicken kann. Dabei stellte er immer wieder die Relevanz des Fachgebiets heraus – sei es für die Patienten, für die man durch Behandlungen Lebensqualität schaffe, aber auch wirtschaftlich oder für die Forschung. So behandelten Augenkliniken schon jetzt die meisten Patienten ambulant und führten auch im Hinblick auf Transparenz der Leistungen sowie Überwindung von Sektorengrenzen die aktuelle Entwicklung an. Insofern sah der Mainzer Experte die Augenheilkunde als Gewinner der anstehenden Reformen – mahnte aber, bei dem Erreichten nicht stehen zu bleiben und weiter für das Fach zu werben.



Elfriede-Aulhorn-Lecture

Der Swinging-Flashlight-Test, die effizienteste Untersuchung der Augenheilkunde

Professor Dr. Helmut Wilhelm

Nach einem sehr persönlichen Einstieg, in dem er an seine ehemalige Mentorin Elfriede Aulhorn erinnerte, widmete sich Professor Dr. Helmut Wilhelm seinem eigentlichen Thema: dem Swinging-Flashlight-Test. Gespickt mit zahlreichen Videobeispielen, veranschaulichte der Tübinger Experte in seiner Vorlesung die Einsatzmöglichkeiten dieser ebenso simplen wie aussagekräftigen Untersuchungsmethode. Dabei ging er auch auf häufige Fehlerquellen bei der Durchführung und auf Fehlinterpretationen ein. Zudem gab er Tipps, wie sich der Test in alternativer Form einsetzen lässt oder man mithilfe von Filtern eine afferente Störung quantifizieren kann. Selbst wenn als grobe Regel bei Optikusneuropathie eigentlich immer ein afferenter Defekt zu erwarten sei, gebe es interessante Ausnahmen, erklärte der Neuroophthalmologe. So könne der Pupillendefekt bei der Leber'schen Optikusatrophie oder bei Thalamusläsion auch ausbleiben. Woran das liege, sei noch nicht ganz geklärt.



Aurel-von-Szily-Lecture

Das primäre vitreoretinale Lymphom (PVRL): eine klinische Herausforderung

Professor Dr. Uwe Pleyer

Lymphome des Auges sind meist problematisch: Ihre Prognose ist nach wie vor schlecht. Aktuell ist sogar eine Zunahme der Inzidenz zu beobachten. Professor Dr. Uwe Pleyer betonte in seiner Lecture daher, dass es auch auf eine frühe Diagnose ankomme. Dabei sei wichtig, überhaupt an ein Lymphom zu denken, denn das könne wie eine andere Augenerkrankung erscheinen oder komplett ohne ophthalmologische Symptome daherkommen. Während der Berliner Mediziner die diagnostischen Möglichkeiten als sehr gut einschätzte und die Verknüpfung mit künstlicher Intelligenz empfahl, sah er die größeren Probleme auf der Therapie Seite. Hier müsse man überlegen, ob es nicht auch in der Augenheilkunde sinnvoll wäre, ähnlich wie in der Neurologie aggressiver zu behandeln. Dennoch fiel sein Blick auf die Zukunft, beispielsweise aufgrund der Ergebnisse mit Bruton-Tyrosinkinase-Inhibitoren, positiv aus. Bei den individualisierten Therapien gebe es zwar noch nicht so große Entwicklungen, aber das sei eine Frage der Zeit, prognostizierte der Experte zum Abschluss seines Vortrags.



Custodis-Lecture

Diabetische Retinopathie – Fortschritte und Herausforderungen in Vergangenheit und Zukunft

Professor Dr. Gabriele E. Lang

Die diabetische Retinopathie ist die häufigste Folgeerkrankung eines Diabetes mellitus und hierzulande die häufigste Ursache schwerwiegender Sehverschlechterungen im erwerbsfähigen Alter. Bis 2040 werden schätzungsweise 12 Millionen Menschen in Deutschland betroffen sein. In ihrer Lecture gab Professor Dr. Gabriele E. Lang einen Überblick über die bisherigen Erfolge in der Diagnostik und Therapie der Erkrankung, wies aber auch auf nötige Verbesserungen hin. Als einen Meilenstein stellte die Ulmer Expertin die Entwicklung der antiangiogenetisch wirksamen VEGF-Inhibitoren heraus. Ein Aspekt, der aber immer noch zu kurz käme, sei die Neurodegeneration – diese gehe den mikrovaskulären Veränderungen häufig voraus. Um hier neue Therapiekonzepte entwickeln zu können, brauche man aussagekräftige Biomarker und Schlüsselfaktoren. Auch auf die Bedeutung der Prävention, unter anderem durch Aufklärung und regelmäßige ophthalmologische Screenings, ging die renommierte Augenärztin ein. Diese gelte es zu verbessern, wofür signifikante Investments im Gesundheitswesen nötig seien.

Highlights aus dem Kongressprogramm der DOG 2023



Highlights in Translational Science

Am Donnerstag, 28. September 2023, standen im wahrsten Sinne des Wortes gleich mehrere Höhepunkte an: Über den gesamten Tag verteilt, beschäftigten sich die Sitzungen der „Highlights in Translational Science“ mit den neuesten Erkenntnissen aus der Grundlagenforschung – und wie diese künftig die Therapie von Augenerkrankungen prägen könnten. In den ersten Vorträgen ging es um die Nervenregeneration beim Glaukom. Im Anschluss erfuhren die Zuhörenden Neues zu vielversprechenden Behandlungsansätzen bei Retinopathien. Der Nachmittag startete mit aktuellen Entwicklungen rund um die altersbedingte Makuladegeneration, bevor die Reihe mit einer Session zur kongenitalen Aniridie endete. Gerade hier wurde deutlich, wie viel Mehrwert die Augenheilkunde aus einer molekularwissenschaftlichen Betrachtung typischer Krankheitsbilder ziehen kann.



Aus der Forschung in die Versorgung: Die Highlights in Translational Science stießen bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der DOG auf großes Interesse.



Augenärztliche Generationen im Dialog

Wann haben junge Ärztinnen und Ärzte schon einmal die Gelegenheit, erfahrene Hochschullehrerinnen und -lehrer zu deren Spezialgebiet intensiv zu befragen? Auf der DOG 2023 war dies in einer Spezialveranstaltung erstmals möglich. In der Sitzung referierten emeritierte Professoren gemeinsam mit der AG Young DOG aus ihrem jeweiligen Blickwinkel über verschiedene Themen. Dabei konnten die jungen Referentinnen und Referenten ihren älteren Kolleginnen und Kollegen immer wieder Fragen zum weiteren Verständnis oder zu praktischen Anwendungen stellen – egal, ob es um die konfokale In-vivo-Mikroskopie, die schnelle Kampimetrie oder den okulären Dipol ging. Das Format gefiel nicht nur den jungen Mitgliedern, sondern bereitete den Senior-Referenten mindestens ebenso viel Freude.



Augenheilkunde im Dritten Reich

Bereits vor mehreren Jahren hat die DOG angefangen, ihre eigene Geschichte während des Nationalsozialismus aufzuarbeiten. Ein Prozess, der nach wie vor anhält. Einige Einsichten gab es am Kongress-Donnerstag in der Spezial-Session „Did they see? German ophthalmologists during the Third Reich“. In dem gemeinsamen Symposium der Deutschen und Israelischen Ophthalmologischen Gesellschaften beleuchteten die Vortragenden die Rolle deutscher und deutschsprachiger Augenärzte sowie der Ophthalmologie als Fach während der Zeit zwischen 1933 und 1945. Dabei illustrierten sie den damaligen Arbeitsalltag der Ärztinnen und Ärzte in Augenkliniken sowie die Nähe einzelner Augenärzte zum Regime und dessen Vertretern. Auch die Haltung der DOG zu Zwangssterilisationen und der ophthalmologische Beitrag zu medizinischen Menschenversuchen wurden ausführlicher dargestellt.

Professor Oded Heilbronner und Professor Nikolaos Bechrakis in der Sitzung „Did they see? German ophthalmologists during the Third Reich“



Bericht aus der Programmkommission

Die gesamte Breite der Augenheilkunde: So entsteht das Kongressprogramm



Prof. Dr. Berthold Seitz
Sprecher der Programmkommission der DOG

Die Programmkommission tagt jährlich im Dezember, seit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie finden die Sitzungen online statt. In diesen Sitzungen werden die Ergebnisse des vorhergehenden Kongresses evaluiert und neue Impulse für die Zukunft gesetzt, wie beispielsweise die Programme „Highlights in Translational Science“, „Surgical Saturday“, „International Experts Day“, „DOG-Update“ oder das Programm für Studierende.

Ein zentraler Aspekt der Arbeit der Programmkommission ist die Bewertung der eingereichten Sitzungsvorschläge für den kommenden Kongress. Erfreulicherweise wird eine Vielzahl hochwertiger Vorschläge eingereicht, was die Auswahl zu einer sehr anspruchsvollen Aufgabe macht. Das Hauptaugenmerk liegt darauf, ein ausgewogenes Programm zusammenzustellen, das die verschiedenen Fachgebiete und Subspezialitäten der Augenheilkunde berücksichtigt. Besondere Sorgfalt wird darauf verwendet, einen durchgehenden englischsprachigen Sitzungsstrang anzubieten, um auch nicht-deutschsprachigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Mehrwert zu bieten.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Ausgewogenheit der Schwerpunkte, einschließlich Grundlagenforschung, klinischer Forschung, Versorgungsforschung und Fortbildungsmöglichkeiten. Die Herausforderung besteht hier darin, personelle und inhaltliche Überschneidungen möglichst zu vermeiden.

Für den Kongress 2025 hat die Programmkommission beschlossen, das erweiterte Gutachterpanel erstmals in die Auswertung der Sitzungsvorschläge einzubeziehen, um die Arbeitslast auf mehrere Schultern zu verteilen und gleichzeitig ein Maximum an Transparenz zu schaffen.

Die Kommission setzt sich derzeit zusammen aus:

- Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar, Sprecher)
- Prof. Dr. Gerd Auffarth (Heidelberg)
- Prof. Dr. Nikolaos E. Bechrakis (Essen)
- Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
- Prof. Dr. Anja Eckstein (Essen)
- Prof. Dr. Carl Erb (Berlin)
- Dr. Philip Gass (München)
- Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf, bis Okt. 2023)
- Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn)
- Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main)
- Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München, seit Oktober 2023)
- Prof. Dr. Ulrich Schiefer (Aalen)
- Dr. Sven Schnichels (Tübingen, Vertreter AG Young DOG)

DOG 2023

Eingereichte Vorschläge:
103 Symposien, 23 Kurse, 8 Workshops

Angenommen:

61 Symposien, 39 Kurse und 12 Workshops
473 Abstracts
22 freie Vortragssitzungen
36 Postersitzungen
1.232 Beiträge in wissenschaftlichen Sitzungen

DOG-Führungsakademie gestartet: Gute Führung kann man lernen



Prof. Dr. Dr. h.c.
Nikolaos E. Bechrakis
(Essen)
Wissenschaftlicher
Leiter

Führungsaufgaben stellen Ärztinnen und Ärzte, die Leitungsfunktionen in der wissenschaftlichen Augenheilkunde übernehmen, vor besondere Herausforderungen. Diese erfolgreich und professionell zu meistern, bedarf besonderer Qualifikationen. Die von DOG-Präsident Professor Dr. Dr. h.c. Nikolaos E. Bechrakis initiierte DOG-Führungsakademie soll den Teilnehmenden diese wichtigen Fertigkeiten und Eigenschaften vermitteln. Auf der DOG 2023 fiel der Startschuss für das neue Angebot.

Die reguläre ärztliche Weiterbildung vermittelt nur in Ausnahmefällen Qualifikationen, über die angehende Führungskräfte in der Augenheilkunde verfügen müssen. Diese Fortbildungslücke will die DOG mit der Einrichtung einer eigenen Führungsakademie schließen.

„Die Fähigkeit zur Führung bekommt man nicht in die Wiege gelegt. Sie kann aber erlernt werden. Gute Führung mit Menschlichkeit und Kompetenz ist in der Medizin und auch unserem Fach, der Ophthalmologie, die Grundlage für Mitarbeiterbindung, Verlässlichkeit, Exzellenz in der Lehre und Krankenversorgung, sie ist die Voraussetzung für Fortschritt. Gute Führung kommt unseren Patientinnen und Patienten zugute.“

Prof. Dr. Dr. h.c.
Nikolaos E. Bechrakis

Die DOG Führungsakademie vermittelt den Teilnehmenden in sechs Modulen verteilt auf zwölf Monate grundlegendes Wissen und Fähigkeiten, die sie benötigen, um zukünftig Positionen mit herausgehobener Verantwortung in der Ophthalmologie zu übernehmen. Neben der Vermittlung von Wissen über die Grundlagen des Gesundheitswesens und Aspekte von Betriebswirtschaftslehre oder Personalmanagement werden auch „Soft Skills“ wie Kommunikation oder Konfliktmanagement geschult. Aber auch die Selbstführung und Reflexion, beides unverzichtbare Eigenschaften für Personen in Leitungsaufgaben, werden in einem eigenen Modul behandelt.

Die DOG dankt allen Förderern und Sponsoren der DOG-Führungsakademie 2023/2024:
Bayer Vital GmbH, Biogen GmbH, OmniVision GmbH, Roche Pharma AG, Théa Pharma GmbH



Ophthalmologischer Grundlagenkurs der DOG feiert Jubiläum



Prof. Dr. Elisabeth
Messmer (München)
Wissenschaftliche
Leitung

Eine bedeutende Bildungseinrichtung für angehende Augenärztinnen und Augenärzte feierte im Jahr 2023 ein bemerkenswertes Jubiläum: der Ophthalmologische Grundlagenkurs. In den 25 Jahren seit seiner Gründung im Jahr 1998 haben sich Generationen von Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung im Rahmen dieses Kurses auf ihre Facharztprüfung vorbereitet und wertvolles Wissen für ihren beruflichen Alltag erworben.

Bereits 24 Mal wurde der Kurs erfolgreich durchgeführt, einzig die Corona-Pandemie verursachte einen Ausfall in den Jahren 2020 und 2021. Insgesamt profitierten bisher 1.020 Teilnehmende von den fundierten Lehrinhalten, vermittelt von mehr als 100 renommierten Referierenden. Einige dieser Expertinnen und Experten begleiten den Kurs bereits seit dessen Anfangsjahren; ihre langjährige Erfahrung spiegelt sich in der Qualität der Ausbildung wider.

Der Ophthalmologische Grundlagenkurs wurde von Professor Dr. Elisabeth Messmer, Professor Dr. Günther Rudolph und Professor Dr. Anselm Kampik von der Universitäts-Augenklinik der LMU München ins Leben gerufen. Der erste Teil findet jeweils alle zwei Jahre in München statt, der zweite Teil wird im Folgejahr traditionell an der Venice International University abgehalten.

Das Highlight des Jubiläumjahres war das Alumni-Treffen im Rahmen der DOG 2023 in Berlin. Ehemalige Teilnehmende und Referierende kamen zusammen, um die Erfolge und Erinnerungen der letzten 25 Jahre zu feiern. Ein ansehnliches Poster mit Fotos aus dieser Zeit veranschaulichte die Geschichte und Entwicklung des Kurses. Professor Dr. Frank G. Holz, Schriftführer der DOG, dankte Professor Messmer im Namen der DOG für ihr langjähriges Engagement als wissenschaftliche Leiterin des Kurses.



Auf dem Alumni-Treffen im Rahmen der DOG 2023 wurde Frau Professor Messmer für ihr 25-jähriges Engagement gedankt.

Präsidenteninterview 2023/24 mit Professor Auffarth

„Das Arbeitsumfeld der Augenheilkunde befindet sich in einer Phase gigantischer Umwälzungen“



Prof. Dr. Gerd Auffarth
(Heidelberg)
Präsident der DOG
2023/2024

Seit Oktober 2023 steht Professor Dr. Gerd Auffarth der DOG als Präsident vor. In dieser Funktion will der Direktor der Heidelberger Universitäts-Augenklinik auch auf dem Kongress neue Akzente setzen. Welchen Fokus er legen will und warum die Internationalisierung des Kongresses ihm ein wichtiges Anliegen ist, berichtet der DOG-Präsident im Interview.

Herr Professor Auffarth, die DOG in Berlin zählt zu den größten deutschsprachigen Kongressen im Bereich der Augenheilkunde. Wie wollen Sie den Kongress für weitere Teilnehmendengruppen interessant gestalten?

Die DOG ist in Deutschland der etablierteste und größte Kongress in der Augenheilkunde mit der größten Anzahl teilnehmender Augenärztinnen und Augenärzte. Zählt man das Assistenzpersonal dazu, sind es noch einmal mehr. Der Kongress hat das Ziel, alle Bereiche der Augenheilkunde abzubilden. Gemessen an den hohen Patientenzahlen und der damit verbundenen Relevanz für viele Augenärztinnen und Augenärzte erhält ein Bereich auf dem Kongress nicht die nötige Präsenz: Das ist die Katarakt- und refraktive Chirurgie. Auch Themen wie Biomaterialien, Lasertechnologie oder Mikroskope verdienen noch mehr Aufmerksamkeit. Auf der einen Seite gibt es für diese Themen bereits spezielle Kongresse, auf der anderen Seite ist es jedoch ein relativ großer Anteil unserer Kolleginnen und Kollegen, der bislang nicht nach Berlin kommt. Wir wollen Angebote machen für Kolleginnen und Kollegen aus der Praxis, sich diesen Themen stärker von der wissenschaftlichen Seite her zu nähern. Diese Angebote müssen so interessant sein, dass sie eine Abwesenheit aus der Praxis von drei bis vier Tagen rechtfertigen können. Das erreichen wir unter anderem, indem wir ein gutes Verhältnis von Chirurgie und Pharmakologie auf der DOG schaffen. Mit vielen Firmen-unabhängigen, neutralen Beiträgen bietet die DOG die Möglichkeit der Objektivierung.

Wo liegen Ihre eigenen Schwerpunkte als Ophthalmologe?

Die Katarakt- und Refraktive Chirurgie macht in meinem klinischen Alltag rund 30 bis 40 Prozent aus. Daneben liegt ein Fokus auf Hornhaut- und Glaukom-OPs. Heidelberg ist ein großes Universitätsklinikum, daher sehe ich in meiner Sprechstunde die gesamte Bandbreite der Augenheilkunde.

Wissenschaftlich liegt mein Hauptfokus auf Intraokularlinsen, die wir hier von der Entwicklung neuer Biomaterialien bis hin zur physikalisch-optischen und klinischen Evaluierung erforschen. Mit dem David J Apple International Laboratory for Ocular Pathology verfügen wir dafür hier vor Ort über ein toll ausgestattetes Labor. Wir haben den Forschungsfokus dieses ursprünglich rein pathologisch ausgerichteten Labors ausgebaut und verbreitert. Heute arbeiten wir an neuen Biomaterialien, entwickeln und patentieren neue Linsenoptiken und Glaskörperersatzstoffe. Viele internationale Fellows besuchen unser Labor. In den letzten zehn Jahren waren es rund 100 Fellows aus rund 40 Ländern. Die Arbeit des Labors geht Hand in Hand mit der klinischen Forschungsgruppe.

Auch wenn das Auge ein kleines Organ ist, ist die Mikrochirurgie des Auges nicht trivial.

DOG-Präsident Professor Auffarth

Welche Fertigkeiten sind Ihrer Meinung nach für junge Augenärztinnen und Augenärzte besonders wichtig, die sich für die chirurgischen Aspekte der Ophthalmologie interessieren. Was müssen Sie mitbringen, was kann man wo vielleicht auch noch sich aneignen?

Auch wenn das Auge ein kleines Organ ist, ist die Mikrochirurgie des Auges nicht trivial, sondern hochkomplex. Qualitätsstandards erreicht man vor allem über große Fallzahlen. Ein erfahrener Operateur hat schnell über 10.000 OPs. Das ist in anderen operativen Fächern nicht so ausgeprägt. Junge Augenärztinnen und Augenärzte brauchen zum einen Geduld und Durchhaltevermögen, um sich die nötige Sicherheit und eine verlässliche Routine zu erarbeiten. Zum anderen benötigen Sie auch Respekt und Demut, was einschließt, die Patienten vor und nach der OP zu begleiten. Leider schließt sich die chirurgische Ausbildung meist erst an die fünf Jahre der Facharztausbildung an. Gute Möglichkeiten, diesen Teil der Augenheilkunde früh kennenzulernen, bieten sich in Wetlabs oder mit Simulatoren, die angehende Ärztinnen und Ärzte gut auf Operationen vorbereiten.

Neben dem Inhaltlichen wollen wir noch auf die Internationalisierung des Kongresses blicken, die für Sie ebenfalls ein Thema ist. Was haben Sie hier geplant?

Die Augenheilkunde in Deutschland und Europa ist recht stark auf sich selbst zentriert. Viele wissen gar nicht, wie Operationen in Singapur, Korea oder anderen Ländern durchgeführt werden. Gerade der Asia-Pacific-Raum ist hier jedoch wahnsinnig fortschrittlich. Europa ist keineswegs das Zentrum der ophthalmologischen Welt. Neue Regulatoriken wie die Medical Device Regulation (MDR) sorgen im Gegenteil dafür, dass Europa nicht mehr der große Innovationsmotor ist. Selbst die U. S. Food and Drug Administration (FDA) vereinfacht ihre Verfahren derzeit eher. Da werden wir uns noch umgucken.

Einblicke, wie Ophthalmologinnen und Ophthalmologen in anderen Ländern vorgehen, helfen uns enorm. Daher habe ich einige Vortragende aus dem Asia-Pacific-Raum zur DOG 2024 eingeladen und werbe auf internationalen Kongressen dafür, nach Berlin zu kommen. Dem müssen wir begegnen. Gerade im Katarakt- oder Refraktiven Bereich haben wir noch einen großen Vorsprung und eine größere Auswahl an Linsen oder Laserverfahren. Durch internationalen Austausch können wir viel voneinander lernen. Wir planen viele englische Sitzungen, um den Kongress für ein internationales Publikum interessant zu machen.

Vor dem Hintergrund der vielen weltweiten Auseinandersetzungen hilft ein Kongress auch immer dabei, Menschen wieder zusammenzubringen. Internationalisierung des Kongresses bedeutet also auch Völkerverständigung über wissenschaftlichen Austausch. Wenn die Politik versagt, bleiben im Gesundheitssektor immer noch Verbindungen. Denn im Kern geht es im Gesundheitswesen immer darum, anderen zu helfen.

Internationalisierung des Kongresses bedeutet auch Völkerverständigung über wissenschaftlichen Austausch.

DOG-Präsident Professor Auffarth

Welche weiteren Aspekte wollen Sie als DOG-Präsident hervorheben?

Das Arbeitsumfeld der Augenheilkunde befindet sich in einer Phase gigantischer Umwälzungen. Ich spreche von der Ambulantisierung, neuen Finanzierungsmechanismen und anderen Reformschritten im Gesundheitswesen. Dabei sind wir bereits das am meisten ambulantisiertere Fach. Jedes DOG-Mitglied ist hier in irgendeiner Form betroffen, die Universitätskliniken ebenso wie die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen. Viele der politischen Entscheidungen fallen rein nach gesundheitsökonomischen Aspekten. DOG, BVA und weitere ophthalmologische Verbände bringen hier mit Stellungnahmen und Ansprachen an die Politik den medizinischen und ophthalmologischen Sachverstand ein. Ansonsten drohen ganze Fachbereiche zu verschwinden, etwa die Neuroophthalmologie oder Kinderophthalmologie. Gesundheitspolitisch wird 2024 ein sehr kritisches Jahr. Daneben werde ich daran arbeiten, ein Implantate- und Explantateregister in der Augenheilkunde zu etablieren, und auch die sich bereits abzeichnenden Folgen der MDR für medizinische Innovationen und Versorgung thematisieren.

DOG pura: Gemeinsam auf dem Weg zur Nachhaltigkeit



Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf) Sprecher der AG DOG-Ethik

Nachhaltigkeit spielt für die Ärzteschaft eine große Rolle. Dies ist das Ergebnis einer Umfrage, die der Spitzenverband Fachärzte Deutschlands und die apoBank im Jahr 2023 durchgeführt haben. Dabei gaben rund 80 Prozent der befragten Ärztinnen und Ärzte an, dass Nachhaltigkeit für sie eine große Rolle spiele. Die DOG hat das Thema Ressourcenschutz mit DOG pura schon mehrere Jahre auf dem Schirm. Angestoßen von Professor Dr. Gerd Geerling verfolgt die DOG das Thema seit dem Jahr 2022 noch verstärkter und sucht nach konkreten Wegen für mehr Nachhaltigkeit.



EyeCycle geht in die zweite Runde

Nach dem erfolgreichen Auftakt im Jahr 2022 ging der EyeCycle, die Benefiz-Radtour zugunsten der Stiftung Auge, in die zweite Runde. Zahlreiche Teams und Einzelfahrerinnen und -fahrer beteiligten sich an diesem Wettbewerb und „erradelten“ im Frühjahr 2023 Spenden für die Nachhaltigkeitsprojekte der Stiftung. Erstmals erhielt das Team, das die meisten Kilometer zurückgelegt hatte, den neuen DOG-EyeCycle-Wanderpokal. Als erste Mannschaft durfte das Team der Universitäts-Augenklinik Bonn die begehrte Trophäe in die Höhe strecken. Die eingeworbenen Spenden gehen in vollem Umfang der Stiftung Auge zu.



Details zum EyeCycle finden Sie auf stiftung-auge.de



EyeCycle-Symposium: Was sagt die Wissenschaft?

Die Stiftung Auge veranstaltete erstmals ein EyeCycle-Symposium, das Mitte August 2023 online stattfand. Mit dieser Veranstaltung informierte die Stiftung Auge Augenärztinnen und Augenärzte über Entwicklungen hinsichtlich der ökologischen Nachhaltigkeit und gab wissenschaftlich fundierte Hinweise zu Notwendigkeiten und Chancen im täglichen Handeln in Praxis und Klinik. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Professor Geerling und Professor Dr. Frank G. Holz behandelten die Referenten Themen wie das Positionspapier von DOG und BVA zur Nachhaltigkeit in der Augenheilkunde und skizzierten die Auswirkungen des Klimawandels auf ophthalmologische Erkrankungen. In weiteren Beiträgen ging es um Nachhaltigkeit in der Netzhaut- und Kataraktchirurgie sowie digitale Anwendungen als Hebel zu mehr Nachhaltigkeit. Interessierte, die sich die Beiträge noch einmal anschauen wollen, finden das Symposium online auf der Seite der Stiftung Auge.



DOG tritt globaler Initiative EyeSustain bei

International hat die DOG beim Thema Nachhaltigkeit den Schulterschluss mit anderen Organisationen aus dem ophthalmologischen Spektrum gesucht. So trat die Fachgesellschaft dem EyeSustain Global Council bei, einem internationalen Netzwerk von aktuell 38 augenärztlichen Fachgesellschaften. Ziel von EyeSustain: evidenzbasierte Empfehlungen für mehr Nachhaltigkeit im augenärztlichen Alltag. Vertreter der DOG im EyeSustain Global Council sind Professor Geerling sowie PD Dr. Johannes Birtel aus Hamburg. Mehr dazu auf S. 108.

DOG International

In Gedenken an Dr. Rolf Grewe: Unermüdlicher Mittler zwischen Ost und West

Ende März 2023 verstarb Dr. Rolf Grewe. Die Augenheilkunde verliert mit ihm einen außergewöhnlichen Ophthalmologen, dessen Engagement für die augenärztliche Fortbildung, die Völkerverständigung zwischen Ost und West und die Augenheilkunde allgemein seines Gleichen suchen. Die DOG wird Dr. Rolf Grewe ein ehrendes Andenken bewahren.



Geboren 1932 in Hannover, arbeitete Dr. Grewe 34 Jahre als niedergelassener Augenarzt in Münster sowie vorher als Oberarzt an der dortigen Universitäts-Augenklinik und als Belegarzt im Clemenshospital zu Münster. Seit 1983 gehörte er dem Vorstand der DOG an und gründete im selben Jahr das Pressereferat. 1986/87 stand er der Fachgesellschaft als 1. Vorsitzender vor. 1998 schließlich ernannte ihn die DOG zum Ehrenmitglied. Neben seiner ärztlichen Tätigkeit und seinem Engagement in und für die DOG übernahm Dr. Grewe auch im Berufsverband der Augenärzte Deutschlands und der Ärztekammer Westfalen-Lippe wichtige Aufgaben aus. In Münster organisierte er 46 Jahre lang die augenärztliche Fortbildung und hat so Generationen von Augenärztinnen und Augenärzten geprägt. Die wissenschaftliche Tätigkeit in der augenärztlichen Praxis spielte für ihn auch in der Niederlassung eine wichtige Rolle. Besonders auf dem Gebiet der Glaukomafor- schung machte Dr. Grewe sich einen Namen und initiierte mehrere Glaukomstudien zur medikamentösen Behandlung des Grünen Stars.

Mit dem Sturz des SED-Regimes eröffnete sich Dr. Grewe ab 1990 eine neue Aufgabe, der er sich mit größtmöglichem persönlichem Einsatz widmete: Über fünf Jahre hinweg leitete er mehr als 140 Wochenend-Seminare für Augenärztinnen und Augenärzte aus der ehemaligen DDR. Das Zusammenwachsen der europäischen Augenheilkunde war ihm ein großes Anliegen. Für dessen Erreichen setzte er sich ab 1995 über 15 Jahre lang als DOG-Beauftragter für die ost- und mitteleuropäischen Universitäts-Augenkliniken ein, organisierte 26 Symposien und vermittelte Hospitationen für mehr als 180 Gastärzte. Mit Abendveranstaltungen zum DOG-Kongress speziell für augenärztliche Kolleginnen und Kollegen aus Ost- und Mitteleuropa schuf er eine einladende Atmosphäre.

Sein außergewöhnlicher Einsatz für die Augenheilkunde in diesen Ländern wurde national wie international mit zahlreichen Auszeichnungen und Ehren gewürdigt. So verleiht ihm der kroatische Präsident im Jahr 2013 eine der höchsten Orden des Landes, den Order of Danica Hrvatska. Auch auf nationaler Ebene erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, darunter das Bundesverdienstkreuz am Bande sowie die Ernst-von-Bergmann-Plakette der deutschen Ärzteschaft.

Auch den DOG-Kongress nutzte Dr. Rolf Grewe, um Vertreterinnen und Vertreter der deutschen sowie ost- und mitteleuropäischen Augenheilkunde zu vernetzen.



Hilfsaktion der DOG für die augenmedizinische Versorgung in der Ukraine



Prof. Dr. Matus Rehak
(Innsbruck)



PD Dr. Lyubomyr
Lytvynchuk (Gießen)

Ein Krieg, wie er derzeit in der Ukraine herrscht, bringt neben großem menschlichem Leid auch erhebliche Herausforderungen in der medizinischen Versorgung der dortigen Patientinnen und Patienten mit sich. Um ukrainische Ärztinnen und Ärzten zu unterstützen, initiierte die DOG im Frühjahr 2022 eine Spendenaktion. Bisher konnten so bereits 145.000 Euro sowie große Mengen an Sachmitteln gesammelt werden. Die DOG dankt allen Spenderinnen und Spendern sehr herzlich!

Ein Großteil dieser Spenden wird inzwischen gezielt eingesetzt, um insbesondere augenärztliche Strukturen in der Ukraine zu stärken und den Betroffenen in einer schwierigen Zeit dringend benötigte Versorgung zu ermöglichen.

Ein Anliegen der DOG ist es, nicht nur kurzfristige Hilfe zu leisten, sondern auch langfristige Lösungen in der Region zu schaffen. In diesem Zusammenhang kann die Ausstattung der Augenklinik in Kyjiw mit medizinischem Gerät und Ausrüstung für augenärztliche Behandlungen erwähnt werden.

Die Koordination dieser humanitären Bemühungen wurde von Professor Dr. Matus Rehak, ehemals Gießen, jetzt Innsbruck, und PD Dr. Lyubomyr Lytvynchuk aus Gießen übernommen. Die Universitäts-Augenklinik in Gießen organisiert und koordiniert die regelmäßig stattfindenden Transporte in die Ukraine. Großer Dank an die beiden und ihr Team!

Die Mitglieder der DOG und weitere Spender haben mit dieser beeindruckenden Hilfsaktion nicht nur finanzielle Ressourcen bereitgestellt, sondern auch Solidarität und Mitgefühl für die Kolleginnen und Kollegen sowie die Patientinnen und Patienten in der Ukraine gezeigt.

DOG e.V. Spendenkonto

Sparkasse Heidelberg

IBAN: DE13 6725 0020 0009 1479 42

BIC: SOLADES1HDB

Betreff: Spende Unterstützung ukrainischer Augenkliniken mit Notfallmaterial

Augenheilkunde in Afrika: COECSA-Tagung gewährt Einblicke und Austausch



Dr. Karsten Paust
(Bonn)

Das College of Ophthalmology of Eastern Central and Southern Africa (COECSA) ist ein Zusammenschluss ost-, zentral- und südafrikanischer ophthalmologischer Gesellschaften. Vor 11 Jahren gegründet, soll die COECSA der Augenheilkunde der genannten Regionen und darüber hinaus dem afrikanischen Kontinent eine Stimme in der internationalen Ophthalmologie geben.

2023 fand die Jahrestagung vom 23. bis 26. August in Mombasa (Kenia) statt.

Subspecialty Day

Der Kongress startete mit einem Subspecialty Day zu den Themen Eye Banking, Uveitis, Glaukom und Public Health. Die Behandlung der einzelnen Themen war sehr praxisorientiert. Die Augenerkrankungen Glaukom und Uveitis sind jeweils auf ihre eigene Art weiterhin eine große Herausforderung vor allem in Subsahara-Afrika, mehr in der Therapie als in der Diagnose. Im Bereich Public Health lag der Schwerpunkt auf der Aufklärungsarbeit der Bevölkerung und dem Aufbau einer augenmedizinischen Grundversorgung, die es in vielen Ländern nicht flächendeckend gibt. Es ging auch darum, Augengesundheit in nationale Gesundheitspläne zu integrieren. Die Themen Kostendeckung und Nachhaltigkeit wurden am Rande behandelt. Es waren fast alle im Bereich Eye Health tätigen Organisationen anwesend.

Main Congress

Das eigentliche wissenschaftliche Programm ging über zwei Tage und bot viele Highlights. Dazu zählten beispielsweise Präsentationen telemedizinischer Projekte und der Anwendung von Artificial Intelligence (AI) bei Netzhautuntersuchungen. Vor diesem Hintergrund diskutierten die Teilnehmenden über Chancen neuer Techniken und Herausforderungen bei deren Implementierung. Man sieht in der AI ein großes Potenzial, es bedarf aber einer sorgfältigen Umsetzung und einer „Kuratierung“ bevölkerungsspezifischer Datensätze für den afrikanischen Kontinent. Daneben behandelten einige Präsentationen operative Themen wie Katarakt- oder Glaukomchirurgie. Bei der Kataraktchirurgie stand das Komplikationsmanagement im Vordergrund, im Spektrum der Glaukombehandlung lag der Fokus auf laserchirurgischen Ansätzen mit Selektiver Laser-Trabekuloplastik (SLT) und Micropulse Transsclerale Cyclophotocoagulation (mCPC). Referate über Keratitis, Uveitis und Kinderophthalmologie gaben einen umfassenden Einblick in das breite Spektrum von Krankheitsbildern auf dem afrikanischen Kontinent.

Beeindruckend war die Keynote Speech von Dr. Gladys Atto aus Uganda. Sie hat aus dem Nichts augenmedizinische Strukturen in der Karamoja-Region („Hard to reach and hard to stay“) in Uganda aufgebaut. In den letzten drei Jahren hat sie über 7.000 Kataraktoperationen durchgeführt. Sie zeigte auf, was mit einer Vision und Tatendrang möglich ist. Eine starke Frau!

Die Veranstaltung war mit 600 Teilnehmenden sehr gut besucht und fantastisch organisiert. Abseits der Vorträge war ausreichend Gelegenheit zum informellen Austausch unter verschiedenen regionalen und globalen Initiativen. Die Teilnahme an der COECSA ist informativ und inspirierend zugleich.

Die nächste COECSA findet im August 2024 in Harare (Simbabwe) statt.



Professor Dr. Nhung X. Nguyen erhält Ehrungen und Auszeichnungen von Ho-Chi-Minh-Stadt



Prof. Dr. Nhung X. Nguyen (Tübingen) erhielt für ihr Engagement um die Augenheilkunde in Vietnam bereits zahlreiche Auszeichnungen.

Seit 2003 arbeitet Professor Dr. Nhung X. Nguyen aus Tübingen in einer fachbezogenen Hochschulpartnerschaft mit dem HCM Eye Hospital in Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam. Das Ziel: die ophthalmologische Lehre und Versorgung vor Ort zu verbessern. Mittlerweile führt Professor Nguyen zusammen mit Professor Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar) diese fachliche Kooperation mit der Unterstützung von DAAD, DOG, ICO und IOFF von Tübingen aus. Für ihr Engagement erhielt sie bereits mehrere Auszeichnungen vom vietnamesischen Premierminister sowie vom Bürgermeister von Ho-Chi-Minh-Stadt (HCMC). Im Interview spricht sie über ihren Einsatz und die Augenheilkunde in Vietnam.

Frau Professor Nguyen, Sie setzen sich seit 20 Jahren für die Augenheilkunde in Vietnam ein. Wie kam es zu diesem Engagement und wie sieht Ihre Arbeit vor Ort konkret aus?

Professor Nguyen: *Schon vor 2003 habe ich immer wieder in Vietnam gearbeitet. Dabei wurde mir klar, dass wir mehr für die Patientinnen und Patienten erreichen könnten, wenn die Augenheilkunde vor Ort mit einem höheren Wissensstand ausgestattet wäre. Daher haben wir 2003 unsere fachliche Kooperation aufgenommen, um die augenärztliche Ausbildung in Vietnam zu verbessern. Seitdem fahre ich jährlich im Rahmen einer Kurzzeitdozentur nach Vietnam und halte dort Vorlesungen und Seminare oder führe gemeinsam mit deutschen Kolleginnen und Kollegen themenspezifische Kurse und praxisnahe Workshops durch. Zielgruppe unserer Angebote sind vorwiegend Fachärzte, Augenärzte im letzten Weiterbildungsjahr und Mitglieder des Lehrkörpers in Südvietnam.*

Welche Meilensteine konnten Sie in Ihrem Engagement bereits erreichen?

Wir unterstützen die HCM-Augenklinik bei der Einrichtung der Elektrophysiologie, der bildgebenden Diagnostik mit Ultraschall, Pathohistologie und der Spezialsprechstunde für visuelle Rehabilitation. Insgesamt wurden bisher zehn Stipendiaten – alle mittlerweile führende Mitarbeiter in der HCM-Augenklinik – und 25 Kongressreisen von vietnamesischen Kollegen nach Deutschland gefördert. Ein wichtiger Meilenstein war 2013 die Etablierung der themenspezifischen deutsch-vietnamesischen „Ophthalmologie-Updates“, die 2024 zum fünften Mal stattfinden.

Welches sind die größten Herausforderungen, vor denen Augenärztinnen und Augenärzte in Vietnam stehen?

Die Ausbildung und die unzureichende Ausstattung in der Diagnostik und Therapie im Alltag sind die größten Herausforderungen. Es gibt nicht genügend hochqualifizierte Dozenten an den Universitäten, was die Ausbildung von Augenärzten erschwert. Zudem fehlt Fachliteratur in vietnamesischer Sprache und damit in vielen Bereichen das nötige klinische Wissen. Genau hier setzt unser Kooperationsprogramm an.

Auch ist das Bewusstsein für regelmäßige Augenuntersuchungen in der Bevölkerung nicht sehr hoch und es gibt nur selten ophthalmologische Screening-Programme. Daher werden Augenkrankheiten häufig erst spät erkannt und behandelt. Kurzsichtigkeit ist zum Beispiel in Vietnam deutlich verbreiteter als in Europa. Hier gibt es gerade ein tolles Beispiel, wie unsere Kooperation die Sehgesundheit der Menschen in Vietnam direkt verbessert: Eine Kollegin, die kürzlich ihr Fellowship in Freiburg absolviert hat, setzt nun zielgerichtet Atropin bei progredienter Myopie im Kindes- und Jugendalter ein.

Welche Ziele wollen Sie noch vor Ort erreichen?

In den nächsten Jahren wollen wir mit Unterstützung deutscher Kooperationspartner eine Hornhautbank in der HCM-Augenklinik einrichten. Das Endziel der Kooperation ist ein gemeinsames augenheilkundliches Ausbildungszentrum in Ho-Chi-Minh-Stadt.

Zum Schluss möchte ich betonen, dass wir dies alles nur mit dem unschätzbaren Engagement vieler deutscher Kollegen erreichen konnten! Unser hochgeschätzter Lehrer Professor Dr. Gottfried Naumann hat gesagt: „Think globally, act locally“, und das hat uns in der Hochschulpartnerschaft immer begleitet. An dieser Stelle möchte ich auch noch DAAD, DOG, ICO, IOFF und allen Mitwirkenden danken!

Stiftung Auge

Aktivitäten der Stiftung Auge 2023



Prof. Dr. Frank G. Holz
(Bonn)
Vorstandsvorsitzender
der Stiftung Auge

Seit 2008 widmet sich die Stiftung Auge auf vielfältigem Weg der Aufgabe, vermeidbare Erblindung zu bekämpfen. Diesem Ziel kommt sie unter anderem durch die Förderung augenheilkundlicher Forschung sowie ein starkes Engagement in der augenärztlichen Fort- und Weiterbildung nach. Sie unterstützt klinische und grundlagenwissenschaftliche Projekte finanziell und fördert damit sowohl Nachwuchswissenschaftler als auch wissenschaftlich orientierte, praktizierende Augenärzte.

Neben Forschungsförderung ist die Aufklärung über Augenerkrankungen ein weiteres Aktivitätsfeld der Stiftung. Mit Pressemitteilungen, in Newslettern und auf ihrer Facebook-Seite informiert sie kontinuierlich über Maßnahmen zur Früherkennung und Prävention von Augenerkrankungen, innovative Therapieansätze basierend auf neuesten Forschungsergebnissen und Risikofaktoren, die bei Augenerkrankungen eine Rolle spielen.

Die Aufklärungsarbeit steht bei der Stiftung Auge besonders im Vordergrund. In diesem Sinne hat sie die **Online-Aufklärungskampagne** unter dem Slogan „**Besser mal zum Augenarzt – Vorsorge hilft!**“ 2023 weitergeführt. Damit strebt die Stiftung Auge an, ein breites Bewusstsein für die Bedeutung der Augengesundheit in der Öffentlichkeit zu schaffen. Vor allem die diabetische Retinopathie, das Glaukom (grüner Star) und die altersabhängige Makuladegeneration (AMD) ziehen häufig Sehverlust oder gar Erblindung nach sich. Das bereits breite Angebot an Informationstexten, die auf der Website der Stiftung zu diesen Themen zu finden sind, wurde dazu weiter ausgebaut. Die Verbreitung der Inhalte erfolgt vor allem über Facebook – auch hier mit großem Erfolg! Die Anzahl der Personen, die der Stiftung Auge auf Facebook folgen, ist 2023 um rund 50 Prozent gestiegen. Folgen auch Sie der Stiftung Auge! www.facebook.com/StiftungAuge



Gertraud Kurz
(München)
Projektmitarbeiterin
Stiftung Auge

Wie kann Vorsorge helfen, Erblindung zu vermeiden, und welche Faktoren bestimmen das Erblindungs-Risiko? Diese Fragen stehen im Zentrum der Online-Aufklärungskampagne „Besser mal zum Augenarzt – Vorsorge hilft!“



Eine erfreulich große Resonanz zog auch die **Online-Pressekonferenz** im Mai 2023 nach sich. Hochaktuelle Themen wie der Einsatz künstlicher Intelligenz zur Verbesserung der Patientenversorgung in der Augenheilkunde oder neue Modelle zur augenärztlichen Versorgung von Menschen in Seniorenheimen stießen auf ein großes mediales Interesse. Auch die Fragen nach dem Einfluss von Systemerkrankungen wie Bluthochdruck auf das Auge oder neuen chirurgischen Verfahren zur Behandlung des grünen Stars flossen in die Berichterstattung zur Pressekonferenz ein. Beiträge zu den Themen der Stiftung Auge erschienen im Anschluss in Fachmedien wie Deutsches Ärzteblatt, Ärzte Zeitung, Medscape und coliquio, aber auch Publikumsmedien wie MDR, rbb Praxis und Deutschlandfunk Hörfunk berichteten.

Rund 11.000 Euro erradelten engagierte Unterstützerinnen und Unterstützer der Stiftung Auge beim EyeCycle 2023. Auf dem DOG-Kongress übergab Professor Dr. Gerd Geerling den Scheck.



Der 2022 ins Leben gerufene **EyeCycle** wurde 2023 erfolgreich fortgeführt. Mit gutem Beispiel radelte wieder der Mediensprecher der Stiftung Auge, Professor Dr. Gerd Geerling, voran und motivierte zahlreiche Mitstreiterinnen und Mitstreiter dazu, in den Sommermonaten an der „EyeCycle-Challenge“ teilzunehmen. Dabei kamen rund 11.000 Euro an Spendengeldern zusammen, die einem teleophthalmologischen Forschungsprojekt in Seniorenheimen zugutekommen. Es soll ein erweitertes Versorgungsangebot schaffen und die Sehkraft älterer Mitmenschen schützen. Begleitet wurde die Aktion durch ein Webinar, das aktuelle Ansätze zur ökologischen Nachhaltigkeit in der Augenheilkunde aufzeigte.



Zudem feierte auch das Benefizkonzert **DOG in Concert** zugunsten der Stiftung Auge im Rahmen des Kongresses sein **20-jähriges Jubiläum**. Die Stiftung Auge dankt Professor Dr. Dr. h.c. Franz Grehn und Professor Dr. Marcus Blum für ihr jahrelanges Engagement. Aus Anlass des Jubiläums erschien zum Kongress eine Doppel-CD mit Ausschnitten aus den Konzerten der vergangenen zwei Dekaden, die die große Qualität und Vielfalt der musikalischen Darbietungen des Orchesters erleb- und hörbar macht.



Professor Dr. Alexander Schuster (Mainz). Die von der Stiftung Auge, DOG und BVA initiierte Stiftungsprofessur wurde 2023 verstetigt.

Einen erfreulichen Erfolg in Hinblick auf die Erforschung ophthalmologischer Versorgungsangebote konnte die Stiftung Auge durch die **Verstetigung** der 2017 gemeinsam mit DOG und BVA eingerichteten **W2-Stiftungsprofessur für Ophthalmologische Versorgungsforschung an der Universitätsmedizin Mainz**, der ersten ihrer Art in Deutschland, erreichen. Als Inhaber dieser Professur hat Professor Dr. Alexander Schuster wichtige Erkenntnisse, insbesondere zu Unterschieden in der Glaukomversorgung, gewonnen oder auch das neue Weißbuch zur Situation der ophthalmologischen Versorgung in Deutschland erarbeitet. Auch zukünftig fördert die Stiftung innovative Forschung durch die **Ausschreibung der W2-Stiftungsprofessur für Digitale Medizin und Künstliche Intelligenz**, die im September 2023 erfolgt ist. Ziel ist es, konkrete Anwendungen in der Augenheilkunde zu beleuchten und so den Fortschritt in der Medizin voranzutreiben.



Julian Rapp (Freiburg) forscht zu Einflüssen auf die Angiogenese von Blutgefäßen am Auge. Dafür erhielt er 2023 den Wissenschaftspreis der Stiftung Auge.

Den **Wissenschaftspreis der Stiftung Auge** erhielt in diesem Jahr Julian Rapp von der Universität Freiburg für seine Arbeit zum Einfluss der Zytokin-vermittelten Aktivierung des STAT3-Signalwegs auf die Angiogenese von Blutgefäßen. Diese Mechanismen besser zu verstehen, spielt bei der medikamentösen Behandlung vieler Augenerkrankungen eine wichtige Rolle, wie etwa bei der diabetischen Retinopathie. Julian Rapp konnte in In-vitro-Assays verschiedene hemmende und fördernde Effekte auf die Blutgefäßneubildung durch den STAT3-Signalweg bestätigen.

Das Jahr schloss mit dem **Expertendialog** der Stiftung Auge. 2023 diskutierten die Experten aus Forschung, Gesundheitswesen und Industrie gemeinsam das Thema „Aktuelle Strukturveränderungen im Gesundheitswesen: Auswirkungen auf Krankenversorgung, Forschung und Innovation“. Konkret ging es dabei beispielsweise um Herausforderungen wie die Personalknappheit, die Auswirkungen der Ambulantisierung oder Hürden bei klinischen Studien.

„Laufend gutes tun“ war auch 2023 das Motto des EyeRun. Erneut stellten sich fast 100 Teilnehmende an die Startlinie.





**Gedenken,
Ehrungen
und Preise**

Nachruf auf die verstorbenen DOG-Mitglieder

Anlässlich der Mitgliederversammlung wurde der Verstorbenen gedacht, von deren Ableben die DOG seit der letzten Mitgliederversammlung 2022 in Kenntnis gesetzt wurde.

Dr. Antje Bartelmann (Erfurt)

Prof. Dr. Emmanouel Bechrakis (Athen)

Prof. Dr. Charles K. Beyer-Machule (Wellesley)

Prof. Dr. Hubert Bourgeois (Paris)

Dr. Paul U. Fechner (Hannover)

Prof. Dr. Jacques Flament (Straßburg)

Prof. Dr. Ekkart Genée (Salzgitter)

Viktor Gossmann (Ludwigshafen)

Dr. Olaf Grajewski (Berlin)

Dr. Rolf Grewe (Münster)

Dr. Waldemar Helm (Delitzsch)

Dr. Regina Herschel (Berlin)

Dr. Hans Kment (Kleinmachnow)

Georg Kon (Hamburg)

Dr. Ingrid Kräfft (Greifswald)

Dr. Friedrich Kremer (Troisdorf)

Prof. Dr. Wolfgang A. Lieb (Königstein/Taunus)

Prof. Dr. Hans Liesenhoff (Mannheim)

Dr. Helga Lohse (Bielefeld)

Dr. Adalbert Medler (Hünfeld)

Prof. Dr. Olgierd Palacz (Szczecin)

Dr. Walter Reichert (Bessenbach)

Prof. Dr. Hans Slezak (Wien, AT)

Dr. Ursula Viehmann-Budde (Mülheim/Ruhr)

Prof. Dr. Gunter K. von Noorden (Houston)

Prof. Dr. Egon G. Weidle (Aidlingen)

Stellvertretend für alle verstorbenen Mitglieder hat die DOG im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung besonders geehrt:



**Professor
Dr. Emmanouel
Bechrakis
(1931–2023)**

Emmanouel Bechrakis wurde 1931 in Piräus geboren. Er studierte Medizin in Athen und diente anschließend in den 1950er-Jahren als Stabsarzt in der griechischen Luftwaffe. Anschließend absolvierte er seine augenärztliche Facharztausbildung von 1959 bis 1963 an den Universitäts-Augenkliniken in Freiburg und Bonn. Er arbeitete als Oberarzt unter Professor Dr. Hans Goldmann in Bern und als Humboldt-Stipendiat unter Professor Dr. Erich Weigelin in Bonn in seinem Spezialgebiet Glaukom. In den 1970er-Jahren initiierte er in Griechenland die Gründung der fünf medizinischen Fakultäten in Patras, Ioannina, Alexandroupolis, Heraklion und Larissa und war der erste Ordinarius für Augenheilkunde in Patras. Später war er der Präsident der internationalen Stiftung zur Förderung der griechischen Sprache und Kultur.

Professor Bechrakis war von 1963 bis 2023 über 60 Jahre Mitglied der DOG, auch seine beiden Kinder und eines seiner fünf Enkelkinder sind DOG-Mitglieder. Professor Bechrakis verstarb an seinem 93. Geburtstag am 11. Juni 2023.



**Professor
Dr. Charles K.
Beyer-Machule
(1927–2023)**

1927 in Berthelsdorf geboren, studierte Charles Beyer-Machule zunächst Biochemie an der Universität Göttingen, bevor er als Doktorand in Biochemie an die University of Utah in Salt Lake City (USA) wechselte. Dort erwarb er im Jahr 1956 nach seiner medizinischen Ausbildung den Doctor of Medicine. Zunächst als Chirurg in der US-Luftwaffe tätig, nahm er ab 1961 seine Spezialisierung auf die Augenheilkunde am Massachusetts Eye & Ear Infirmary in Boston auf. Beyer-Machules Interesse galt zu dieser Zeit der plastischen und rekonstruktiven Augenchirurgie. 1969 gründete er die American Society of Plastic and Reconstructive Surgery (ASOPRS) mit. Als Chefarzt für plastische und rekonstruktive Augenchirurgie am Massachusetts Eye & Ear Infirmary und klinischer außerordentlicher Professor für Augenheilkunde an der Harvard Medical School von 1971 bis 1981 errang er große Verdienste in Forschung, Lehre und Ausbildung. Anschließend baute Professor Dr. Charles K. Beyer-Machule an der Augenklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München eine Abteilung für plastisch-rekonstruktive Lidchirurgie auf und initiierte dort auch den nach ihm benannten, bis heute stattfindenden Ausbildungskurs für Plastische und Rekonstruktive Chirurgie der Augenlider. Er war Honorarprofessor der LMU München, Ehrenmitglied der DOG, der Europäischen Ophthalmologischen Gesellschaften (SOE) sowie der European Society of Ophthalmic Plastic and Reconstructive Surgery (ESOPRS). Am 9. Juli 2023 verstarb Professor Beyer-Machule friedlich nach kurzer Krankheit.



**Professor
Dr. Hubert
Bourgeois
(1933–2022)**

Am 26. März 2022 ist Professor Dr. Hubert Bourgeois im Alter von 89 Jahren verstorben. Zunächst von 1961 an als Truppenarzt tätig, wandte sich Hubert Bourgeois mehr und mehr der Ophthalmologie zu. 1976 übernahm er die Abteilung für Augenheilkunde des Heeresausbildungskrankenhauses Val de Grâce. 1985 erfolgte die Zuerkennung der Professur mit Lehrstuhl für spezielle Chirurgie. In Wissenschaft und Klinik hat sich Professor Bourgeois den okulo-orbitalen Verletzungen gewidmet, dem Glaukom, der Prävention von Augenschäden, bildgebenden Verfahren, aber auch der Geschichte der französischen Ophthalmologie. Von 1992 bis 1996 war er Generalsekretär der Französischen Gesellschaft für Ophthalmologie (SFO) und zuletzt Außenbeziehungsbeauftragter. Als Gründungsmitglied des französischen Komitees zur Bekämpfung des Glaukoms beteiligte er sich aktiv an der Entwicklung und Bewertung von Mitteln zur Erkennung und Behandlung dieser Neuropathie. Zusammen mit Professor Dr. Jacques Flament bahnte er die Kooperation von DOG und SFO an und initiierte eine deutsch-französische Arbeitsgruppe zum wissenschaftlichen und klinischen Austausch. Die DOG wählte ihn und Professor Flament aufgrund ihrer Verdienste um die deutsch-französische Zusammenarbeit 1998 zu Ehrenmitgliedern. Er erhielt außerdem unter anderem die Ehrungen Officier de la Légion d'Honneur, Commandeur de l'Ordre Nationale du Mérite, Officier des Palmes Académiques und die Médaille d'Or Paul Chibret.



**Professor
Dr. Jacques Flament
(1940–2022)**

Professor Dr. Jacques Flament verstarb bereits am 9. Juli 2022 im Alter von 81 Jahren. Er war von 1994 bis 1998 Präsident der Französischen Ophthalmologischen Gesellschaft (SFO) und wurde 1998 unter der Präsidentschaft von Professor Dr. Jochen Kammann zusammen mit Professor Dr. Hubert Bourgeois und Dr. Rolf Grewe zum Ehrenmitglied der DOG gewählt. Professor Flament zeichneten seine philanthropische Grundhaltung, sein weit über die Augenheilkunde hinausgehendes gesellschaftspolitisches und humanitäres Engagement aus. Er hielt sich zu mehreren Arbeitsbesuchen im Albert Schweitzer Hospital in Lambaréné (GAB) auf und arbeitete mit dem ophthalmologischen Zentrum Moka auf der Insel Mauritius zusammen.

Professor Flament war die Weiterbildung des ophthalmologischen Nachwuchses ein besonderes Anliegen, wobei ihm die Verankerung in der gesamten Medizin einschließlich ihrer ethischen Grundlagen sehr am Herzen lag. Er engagierte sich besonders für die Zusammenführung junger deutscher und französischer Wissenschaftler auf Symposien. Für dieses Engagement um die deutsch-französische Zusammenarbeit in der Augenheilkunde, die er und auf deutscher Seite besonders Professor Dr. Christian Hartmann vorantrieben, erhielt er die Médaille d'Or Paul Chibret.



**Dr. Rolf Grewe
(1932–2023)**

Dr. Rolf Grewe verstarb am 25. März 2023. Er war eine Ausnahmepersönlichkeit mit hohem Verantwortungsgefühl und ein bescheidener, großzügiger Mensch. In ungezählten Ehrenämtern setzte er sich mit Akribie und hohem persönlichem Einsatz für seine Mitmenschen ein. Die DOG wählte ihn 1986 zum Präsidenten, er gehörte rund 20 Jahre zum Vorstand der Gesellschaft. Als Präsident brachte er Wissenschaft und Praxis einander näher und richtete die Arbeitskreise Trockenes Auge, Früherkennung des Glaukoms und Retinopathia diabetica ein. An der Universitäts-Augenklinik Münster organisierte er 46 Jahre lang die augenärztliche Fortbildung. Im Berufsverband der Augenärzte Deutschlands leitete er 16 Jahre den Landesverband Westfalen. 1983 führte er dort wie auch in der DOG das Pressereferat ein.

Nach dem Sturz des SED-Regimes 1990 setzte Dr. Grewe sich stark für die Verständigung mit den ostdeutschen Kolleginnen und Kollegen ein und war 15 Jahre lang DOG-Beauftragter für die Betreuung der Universitäts-Augenkliniken in Mittel- und Osteuropa.

Sein außergewöhnliches Engagement wurde im In- und Ausland mit zahlreichen Auszeichnungen. Dr. Grewe ist der einzige niedergelassene Augenarzt, der Präsident, Ehrenmitglied und Senator der DOG war.

Neue Ehrenmitglieder: DOG ehrt verdiente Ophthalmopathologin und engagierten Netzhaut-Spezialisten



DOG-Präsident Prof. Dr. Dr. Nikolaos E. Bechrakis (Essen) verlieh auf dem Kongress die Ehrenmitgliedschaft an die renommierte Ophthalmopathologin Prof. Dr. Karin Löffler (Bonn) ...

Professor Dr. Karin Löffler

Über fünf Jahrzehnte ihrer ärztlichen Tätigkeit hinweg hat sich Professor Dr. Karin Löffler als eine führende Persönlichkeit in der Welt der Ophthalmopathologie etabliert. Nach dem Studium der Humanmedizin an der Universität Freiburg von 1978 bis 1984 erhielt sie am Western Infirmary der University of Glasgow eine umfassende Ausbildung in Ophthalmopathologie bei Professor Dr. William R. Lee. Ihre Facharztausbildung absolvierte Karin Löffler von 1986 bis 1993 an der Universitäts-Augenklinik in Freiburg, unterbrochen von Forschungsaufenthalten in Australien und Chicago 1993 kehrte sie als Oberärztin und Leiterin des Ophthalmopathologischen Labors an die Universitäts-Augenklinik Freiburg zurück. Dort habilitierte sie 1995 zum Thema „Veränderungen des retinalen Pigmentepithels der Makula“. Im Jahr 1996 erfolgte der Wechsel an die Universitäts-Augenklinik Bonn, wo sie seitdem das Ophthalmopathologische Labor leitet. 2002 berief sie die Universität Freiburg zur außerplanmäßigen Professorin.

Innerhalb der DOG gründete Professorin Löffler im Jahr 2003 die Sektion DOG-Ophthalmopathologie, die sie 20 Jahre lang als Sprecherin maßgeblich prägte. Auf internationaler Ebene zeigte sich ihr großes Engagement in ihrer Rolle als Councillor Europe für die International Society for Eye Research (ISER) und als Vertreterin der Augenheilkunde im deutschen TNM-Committee zur Klassifizierung maligner Tumoren. Als international anerkannte Expertin für Ophthalmopathologie hat sie wesentlich dazu beigetragen, diese Subspezialität der Augenheilkunde in Deutschland zu fördern und gegen Widerstände als integralen Bestandteil der Ophthalmologie zu bewahren.

Professor Dr. Ulrich Kellner

Professor Dr. Ulrich Kellner hat sich durch sein lebenslanges Engagement in der klinischen Praxis wie auch in der akademischen Forschung und Lehre um die Augenheilkunde verdient gemacht. Sein Medizinstudium absolvierte er von 1977 bis 1983 an der Universität Essen, wo er 1986 promovierte und bis 1990 seine Facharztausbildung erhielt. Anschließend trat er eine Position als Oberarzt an der Universitäts-Augenklinik des Klinikums Steglitz der Freien Universität Berlin an, später Campus Benjamin Franklin der Charité, Universitätsmedizin Berlin. 1994 habilitierte sich Professor Kellner mit dem Schwerpunkt auf erblichen Netzhauterkrankungen. 1997 wurde er zum leitenden Oberarzt und stellvertretenden Direktor der Universitäts-Augenklinik am Campus Benjamin Franklin ernannt. Seine wissenschaftliche Exzellenz wurde 2002 mit einer außerplanmäßigen Professur und einer C3-Professur an der gleichen Institution anerkannt.

Im Jahr 2004 ließ sich Professor Kellner in Siegburg nieder. Seit 2011 leitet er dort das MVZ Augenärztliches Diagnostik- und Therapiezentrum Siegburg. Sein Fokus liegt auf der Diagnostik und Therapie von Netzhauterkrankungen, insbesondere im Bereich seltener erblicher oder erworbener Netzhaut- und Sehbahnerkrankungen. Als Autor, Editor oder Sektionsherausgeber hat Professor Kellner zahlreiche Beiträge und wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht und ein unermüdeliches Engagement in Forschung und Lehre gezeigt. Er war langjähriges Mitglied der Leitlinienkommission von DOG und BVA und hat sich national für DOG, BVA und die Retinologische Gesellschaft wie auch international für die American Academy of Ophthalmology aktiv an Leitlinien und Stellungnahmen beteiligt.

... und den vielfältig engagierten Retina-Spezialisten Prof. Dr. Ulrich Kellner (Siegburg).



Dr. Christiane Rüger erhält DOG-Promotionspreis: dem Schlüssel zur Immunantwort auf der Spur



Dr. Christiane Rüger (Halle/Saale)

DOG-Promotionspreis – Grundlagenwissenschaftliche Arbeiten

Stifter: Hermann-Wacker-Fonds

Dr. Christiane Rüger

Seit einigen Jahren hat die Forschung Proteine, die die Immunantwort des Körpers regulieren, auf der Suche nach neuen Therapien ins Auge gefasst. Ein solches Protein namens Interferon Regulatory Factor 8 – kurz IRF8 – stand auch im Zentrum der Promotionsarbeit, die Dr. Christiane Rüger unter Betreuung von Professor Dr. Thomas Hammer an der Universitäts-Augenklinik Halle/Saale durchgeführt hat. Worum es dabei genau ging, berichtet die DOG-Promotionspreisträgerin im Interview.

Was genau war der Hintergrund Ihrer Arbeit und welche zentrale Erkenntnis konnten Sie gewinnen?

Dr. Rüger: *Hintergrund der Arbeit war zunächst die Identifizierung von limbalen epithelialen Stammzellen in einer speziellen Zelllinie namens Human corneal epithelial cells, kurz hTCEpi. Anschließend ging es um die Identifizierung der Limbusregion in einem Mausmodell. Nachdem diese „Vorexperimente“ erfolgreich abgeschlossen waren, konnte ich nachweisen, dass IRF8 als ein neuer potenzieller Stammzellmarker in der Zelllinie und am Mausauge vorkommt. Daran anschließend habe ich untersucht, welche möglichen Auswirkungen der Transkriptionsfaktor IRF8 auf diese Zellen hat.*

Im Rahmen der Versuche konnten wir erstmals nachweisen, dass IRF8 bei Mäusen im Bereich des Limbus sowie in der hTCEpi-Zelllinie vorkommt. Hierbei schien vor allem ein Mitwirken von IRF8 bei der Proliferation und Migration der limbalen Zellen eine Rolle zu spielen sowie auch die Aufrechterhaltung der Stammzeleigenschaften der Zellen.

Lassen sich Ihre Erkenntnisse auch dazu nutzen, neue Therapien für Augenerkrankungen zu entwickeln?

Ja, wenn wir Limbusstammzellen mithilfe von IRF8 und des ebenfalls untersuchten Interferon gamma besser beeinflussen können, können wir diese Zellen in Zukunft möglicherweise besser isolieren und zur Proliferation und Migration anregen. Langfristig lassen sich darüber möglicherweise die Heilungsprozesse im Auge gezielt anregen.

Wollen Sie an diesem Thema weiterforschen?

Ja, unbedingt! Ich habe bereits einige weitere experimentelle Untersuchungen zu diesem Thema durchgeführt. Gleichzeitig konnte ich mit klinischen Arbeiten zum Thema der Limbusstammzellinsuffizienz den Horizont dieser ursprünglich experimentellen Arbeit erweitern.

Was begeistert Sie an dem Thema und was würden Sie Studierenden raten, die sich für eine Promotion in der Augenheilkunde interessieren?

Mich hat die Vielseitigkeit des Themas der Limbusstammzellen begeistert. Zwar ist bereits recht viel über den Limbus und die dort befindlichen Zellen bekannt und trotzdem ist die Limbusstammzellinsuffizienz weiterhin ein großes therapeutisches Problem. Spannend finde ich besonders, wie sich Ergebnisse aus experimenteller Laborarbeit in den klinischen Alltag übertragen lassen.

Wenn sich Studierende für eine Promotion in der Augenheilkunde interessieren, rate ich dazu, sich im Vorfeld Gedanken zu machen, ob eine eher experimentelle oder eine klinische Promotionsarbeit infrage kommt. Auch erleichtert eine gute Planung vor allem den Ablauf der Promotion. Zusätzlich sollte man sich in dem ausgesuchten Themengebiet wohlfühlen und ein gewisses Maß an Frustrationstoleranz mitbringen. Denn erfahrungsgemäß klappt nicht alles gleich beim ersten Mal. Aber das Durchhalten lohnt sich und man kann viel aus solchen Arbeiten für sich selber mitnehmen.

Preisträger 2023



Theodor-Leber-Medaille der DOG

Wolfgang Trester (Köln)

Mit der Theodor-Leber-Medaille ehrt die DOG den Kölner Augenprothetiker Wolfgang Trester für seine herausragenden Leistungen im Bereich der Augenprothetik. Das Institut Trester hat sich durch die Herstellung hochwertiger Augenprothesen national und international einen Namen gemacht. Seit den 1950er-Jahren hat Wolfgang Trester wesentlich zur Entwicklung des Berufs des Augenprothetikers beigetragen. Neben seiner Arbeit im Institut engagierte er sich in der Verbandsarbeit und förderte die internationale Vernetzung in seinem Fachgebiet. Tresters Engagement und Expertise in der Gestaltung lebens-echter Augenprothesen verbesserten die Lebensqualität vieler Patientinnen und Patienten erheblich – nicht nur in Deutschland, sondern auch international.

Chibret-Medaille

Stifter: Théa Pharma GmbH

Professor Dr. Dr. Nikolaos E. Bechrakis (Essen)

Für seine besonderen Verdienste in der Ophthalmologie erhält Professor Dr. Dr. h.c. Nikolaos E. Bechrakis die Chibret-Medaille. Professor Bechrakis ist auf die ophthalmologische Onkologie und komplexe vitreoretinale Chirurgie, aber auch auf Katarakt-, Glaukom- und Hornhautchirurgie spezialisiert und leitet seit 2018 die Uni-Augenklinik Essen. Er hat mehr als 220 Artikel veröffentlicht, war an über 25 Lehrbüchern beteiligt und ist im Editorial Board zahlreicher Fachzeitschriften. Zudem erhielt er zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen.

Best-Abstract-Preis der AG Young DOG

Stifter: Margarete Kramer

Šejla Gegić (Köln)

Die Arbeitsgemeinschaft Young DOG verleiht den Best-Abstract-Preis 2023 an Šejla Gegić für ihren Beitrag unter dem Titel „Tyrosinase reduces expression of vascular growth factors and improves graft survival“. Mit dem Preis ehrt die AG jährlich das beste zum Kongress der DOG eingereichte Abstract und würdigt herausragende wissenschaftliche Arbeiten junger Augenärztinnen und Augenärzte sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem gesamten Gebiet der Augenheilkunde.

Deutscher Förderpreis für Augenheilkunde

Stifter: Bayer Vital GmbH

PD Dr. Felicitas Bucher (Freiburg)

PD Dr. Felicitas Bucher hat mit ihrem Forschungsprojekt über „Extrazelluläre Vesikel im Blutplasma als prognostische Marker für diabetische Retinopathie“ entscheidend zur Verbesserung der ophthalmologischen Behandlung von Patienten mit Diabetes beigetragen. Sie hat spezielle Biomarker im Blut identifiziert, die dabei helfen, Patienten mit einem erhöhten Risiko für eine diabetische Retinopathie frühzeitig zu erkennen.

Forschungspreis 2023 der Deutschen Maculastiftung

Stifter: Deutsche Maculastiftung

Dr. Steffen E. Künzel (Berlin)

In der prämierten Arbeit analysierte Dr. Steffen E. Künzel Blutproteine von AMD-Patienten, die mit VEGF-Inhibitoren behandelt wurden. Mit komplexen bioinformatischen Methoden analysierte er das Proteom im Blut dieser Patienten und verwendete maschinelles Lernen, um Verbindungen zwischen den Proteinen im Blut und den Veränderungen am Auge zu finden. Die Arbeit bietet aufgrund ihres unkonventionellen und zukunftsweisenden Ansatzes neue Perspektiven für die AMD-Forschung und potenzielle Therapieansätze.



DOG-Glaukomforschungspreis

Stifter: Santen GmbH

Jeff Kristian Nzogang Fomo (Mainz)

Jeff Kristian Nzogang Fomo erhält den DOG-Glaukomforschungspreis für sein herausragendes Paper „Synthetic antibody-derived immunopeptide provides neuroprotection in glaucoma through molecular interaction with retinal protein histone H3.1“. Darin konnte er zeigen, dass bestimmte Protein-Peptid-Interaktionen einen Schutzeffekt auf die Netzhautzellen bei Glaukom haben. Dies ist ein bedeutender Fortschritt im Verständnis des Glaukoms, da es bislang an effektiven neuroprotektiven Behandlungsstrategien mangelt. Daher weist diese experimentelle Arbeit auf mögliche neue Behandlungsoptionen hin.

Dr. Jasmin Rezapour (Mainz)

Die DOG zeichnet die von Dr. Jasmin Rezapour eingereichte klinische Arbeit „Untersuchungen des retinalen Proteoms und eines neuen Therapieansatzes in Glaukommole- len“ mit dem DOG-Glaukomforschungspreis aus. Darin konnte die Mainzer Augenärztin zeigen, dass bei Patientinnen und Patienten mit Glaukom und Kurzsichtigkeit Veränderungen an der Netzhaut und den Blutgefäßen auftreten. So konnte sie die Dicke der Ganglienzellschicht in der Netzhaut als wichtigen Indikator für die Beurteilung des Glaukoms bei kurzsichtigen Patienten identifizieren.

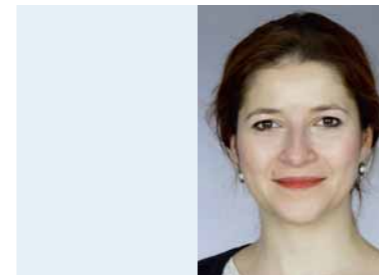


Glaukomforschungspreis der Sektion DOG-Glaukom

Stifter: Sektion DOG-Glaukom

Dr. David Kießling (Düsseldorf)

Dr. David Kießling hat in seinen drei eingereichten Arbeiten aufgezeigt, dass der Erfolg einer Glaukom-Operation am ersten Auge ein starker Indikator für den Erfolg einer ähnlichen Operation am zweiten Auge ist. Diese Erkenntnisse, basierend auf der Analyse von drei verschiedenen chirurgischen Verfahren, sind besonders wertvoll für die Auswahl geeigneter Behandlungsmethoden bei Glaukom-Patienten, insbesondere nach einer erfolglosen ersten Operation.



Grundlagenwissenschaftlicher Forschungspreis 2023

Stifter: PRO RETINA Deutschland e.V. und Retina Suisse

Dr. Vyara Todorova (Zürich)

Dr. Vyara Todorova wird für ihre Forschungen über die Auswirkungen von Sauerstoffmangel im Auge auf die Netzhaut und die Sehzellen ausgezeichnet. Sie konnte zeigen, dass lang anhaltender Sauerstoffmangel den Energiestoffwechsel in den Sehzellen beeinträchtigt. Bestimmte zelluläre Prozesse sind demnach für das Überleben dieser Zellen wichtig, auch erfolgt der Glukoseabbau in Stäbchenzellen schneller als in anderen Netzhautzellen. Mit ihren Erkenntnissen hat Dr. Todorova einen wichtigen Beitrag zum Verständnis von Netzhautdegenerationen geleistet.



DOG-Helmholtz-Forschungspreis

Stifter: Bayer Vital GmbH

Dr. Maximilian Pfau (Basel)

Dr. Maximilian Pfau erhält den Helmholtz-Forschungspreis der DOG für seine Arbeit zur „Verlangsamung der makulären Photorezeptordegeneration bei altersabhängiger Makuladegeneration“. Unter Einsatz von KI-basierten Algorithmen zur Analyse der Augenstrukturen konnte er zeigen, dass der Wirkstoff Pegcetacoplan die Verschlechterung und allgemeine Degeneration der lichtempfindlichen Zellen im Auge verringert. Zusätzlich entwickelte und validierte Dr. Pfau hochsensitive Tests für die Stargardt-Erkrankung, die in zukünftigen Gentherapie-Studien Anwendung finden.



**DOG pura Award –
Ideenwettbewerb für ökologische Nachhaltigkeit in der Augenheilkunde**
Stifter: Stiftung Auge

1. Preis

Prof. Dr. Heinrich Gerding (Olten)

Professor Dr. Heinrich Gerding untersucht in dem prämierten Projekt die „Freisetzung und Verteilung von Mikroplastik und anderen Mikrofasern im augenärztlichen Operationsbereich“. Sein Projekt zielt darauf ab, die Quellen und Ausbreitung nicht abbaubarer Mikrofasern zu identifizieren und Methoden zu entwickeln, um die Kontamination im OP-Bereich zu reduzieren.

2. Preis, jeweils an

PD Dr. Dr. Bettina Hohberger und Dr. Dr. Eva Rühl (Erlangen)

In dem prämierten Projekt soll eine Ressourcenanalyse für die Messung des intraokularen Drucks in Kliniken und Praxen erfolgen. PD Dr. Dr. Bettina Hohberger und Dr. Dr. Eva Rühl vergleichen den CO₂-Fußabdruck und die Kosten von verschiedenen Tonometrie-Methoden (Goldstandard nach Goldmann, Einweg- und Mehrwegsysteme), um die Umweltbelastung und Kosten dieser Methoden zu bewerten und nachhaltigere Ressourcennutzung in der Augenheilkunde zu fördern.

sowie

Henriette Marlene Stein und Marie Burghardt (Halle/Saale)

Das Projekt hat das Ziel, die Uni-Augenklinik Halle/Saale nach einem detaillierten Aktionsplan nachhaltiger zu gestalten. Eine erste Maßnahme sind Erinnerungshilfen, um das Klinikpersonal zur Reduzierung von Emissionen im Alltag zu motivieren. Ein weiterer Schritt ist die Verringerung des Kunststoffmülls durch die Wiederaufbereitung.

Julius-Springer-Preis für Ophthalmologie

Stifter: Springer Medizin

Nicola Tischer (Homburg/Saar)

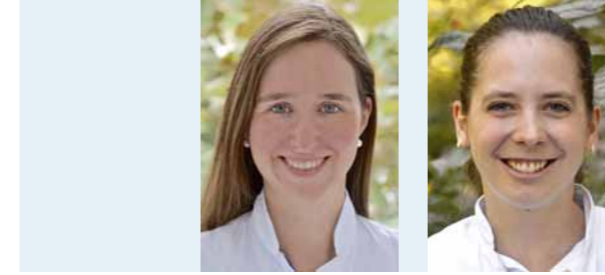
In einer umfangreichen Studie mit mehr als 2.000 Patienten nach perforierender Keratoplastik hat Nicola Tischer Faktoren identifiziert, die zu Immunreaktionen und damit zu Transplantatversagen führen können. Entscheidende Faktoren waren unter anderem Größe und Platzierung des Transplantats. Das Alter der Patienten oder Spender hatte dagegen wenig Einfluss. Diese Erkenntnisse helfen, Komplikationen nach einer perforierenden Keratoplastik zu vermeiden.

Klinischer Forschungspreis 2023

Stifter: Pro Retina Deutschland e.V. und Retina Suisse

PD Dr. Caroline Brandl (Regensburg)

In den zwei prämierten Arbeiten hat PD Dr. Caroline Brandl wichtige Erkenntnisse zu Inzidenz und Progression der altersbedingten Makuladegeneration (AMD) gewonnen. Zudem konnte sie zeigen, dass eine langsamere Erholung des Sehpigments im Auge nach starker Lichtbelastung (Photostress) ein Frühzeichen für ein erhöhtes AMD-Risiko sein könnte, noch bevor sichtbare Veränderungen im Auge auftreten.



Leonhard-Klein-Preis

Stifter: Leonhard-Klein-Stiftung

Dr. Stefanie Gniesmer und Dr. Svenja Sonntag (Lübeck)

Dr. Stefanie Gniesmer und Dr. Svenja Sonntag erhalten den Leonhard-Klein-Preis für ihre Entwicklung einer neuen nanotechnologischen Materialkombination zur Verbesserung der Wundheilung in der minimalinvasiven Glaukom-Chirurgie. Ihre Innovation kombiniert Zinkoxid-Tetrapoden mit Silikon-Stents, um die Heilung nach Glaukom-Operationen zu fördern. Ihre erfolgreichen Forschungsergebnisse führten auch zu einer Patentanmeldung.

DOG-Patent-Preis

Stifter: Biogen GmbH

PD Dr. Thomas Ach (Bonn)

PD Dr. Thomas Ach hat eine Messvorrichtung zur Früherkennung von AMD entwickelt. Seine Erfindung nutzt Autofluoreszenztechniken, um kleinste Veränderungen in der Netzhaut zu erfassen, die auf eine AMD hinweisen. Diese Methode könnte in Zukunft zur Entwicklung neuer Behandlungsmethoden für AMD beitragen. Die Erfindung ist beim Deutschen Patent- und Markenamt angemeldet und wird vom BMBF VIP+-Programm unterstützt.

DOG-Retina-Förderpreis

Stifter: Novartis Pharma GmbH

Dr. Marlene Saßmannshausen (Bonn)

Mit dem DOG-Retina-Förderpreis zeichnet die DOG Dr. Marlene Saßmannshausen aus, die in drei eingereichten Studien Veränderungen der Netzhaut in frühen Stadien der AMD untersucht hat. Sie entwickelte unter anderem eine Software, um die Verdünnung der Photorezeptoren in der Netzhaut zu zeigen, untersuchte den Zusammenhang zwischen AMD-Merkmalen und dem Verlust von Netzhautarealen und entdeckte, dass Veränderungen in der Netzhautreflexion mit dem Fortschreiten der AMD korrelieren.

Theodor-Axenfeld-Preis

Stifter: Georg Thieme Verlag

Prof. Dr. Sandrine Zweifel (Zürich)

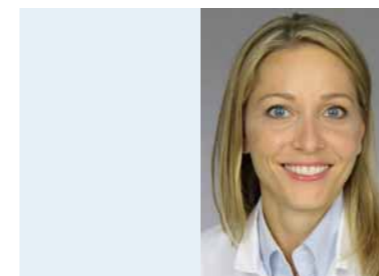
Professor Dr. Sandrine Zweifel und ihr Team erhalten den Theodor-Axenfeld-Preis für eine klinische Studie, in der sie zwei Bildgebungstechniken zur Diagnostik und Überwachung der diabetischen Retinopathie verglichen haben. Die Studie ergab, dass die optische Weitwinkel-Kohärenztomografie-Angiografie (WF-OCTA) fast genauso zuverlässig ist wie die traditionelle Ultra-Weitwinkel-Fluoreszenzangiografie (UWFFA), aber aufgrund des Verzichts auf Kontrastmittel für die Patienten angenehmer und schneller ist.

Tropenophthalmologie-Preis

Stifter: Deutsches Komitee zur Verhütung von Blindheit e.V., CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V., Ursapharm Arzneimittel GmbH, 1stQ Deutschland GmbH & Co. KG

Dr. Karsten Paust (Bonn)

Seit fast 20 Jahren engagiert sich Dr. Karsten Paust in der ophthalmologischen Versorgung in verschiedenen Ländern Afrikas. Zunächst vor allem operativ tätig, etablierte er in Westtansania ein Programm zur Schaffung hochwertiger Strukturen für eine ophthalmologische Versorgung in abgelegenen Regionen. Zudem hat er ein interaktives, frei zugängliches E-Book für Fachkräfte in der Augengesundheit in Subsahara-Afrika veröffentlicht.





DOG-Videopreis

Stifter: Haag-Streit Deutschland GmbH

1. Preis

Dr. Maximilian-Joachim Gerhardt mit Professor Dr. Siegfried Priglinger (München)

Dr. Maximilian-Joachim Gerhardt erklärt in dem prämierten Video die Gentherapie mit Voretigen Neparvovec bei RPE65-bedingten Netzhautdystrophien. Das Video erläutert die Funktionsweise und Durchführung der Therapie, die Erblindung bei dieser speziellen Netzhauterkrankung verhindern kann. Es verdeutlicht didaktisch ansprechend und filmisch hochwertig die Rolle des RPE65-Gens im Sehprozess und zeigt besondere Operationsschritte.

2. Preis, jeweils

Henriette Marlene Stein mit Professor Dr. Arne Viestenz

mit Co-Autoren **D. Vordermark, U. Siebolts, L. Diebel, J. Heinzelmann (Halle)**

Henriette Marlene Stein fokussiert in ihrem Video auf die Entfernung des Ziliarkörpermelanoms mittels spezieller, schonender Operationsmethode in einem Stück. Der Beitrag zeigt die klinische Symptomatik, Histopathologie sowie die diagnostischen und therapeutischen Überlegungen in der Behandlung eines melanozytären Malignoms der anterioren Uvea und ist ein hilfreiches Lehrmittel für Operateure, die diese Technik erlernen möchten.

sowie

Dr. Daniel Muth mit Professor Dr. Wolfgang Mayer (München/Zürich)

Das Video zeigt eine fortgeschrittene Augenoperation, bei der gleichzeitig eine schädliche Linse in der Vorderkammer entfernt, durch eine neue Linse in der Hinterkammer ersetzt und eine Hornhauttransplantation durchgeführt wird. Diese Methode verhindert mehrfache Operationen und reduziert das Risiko für den Patienten.



DOG-Wissenschaftspreis Trockenes Auge und Blepharitis/MGD

Stifter: Optima Pharmazeutische GmbH

PD Dr. Martin Schicht (Erlangen)

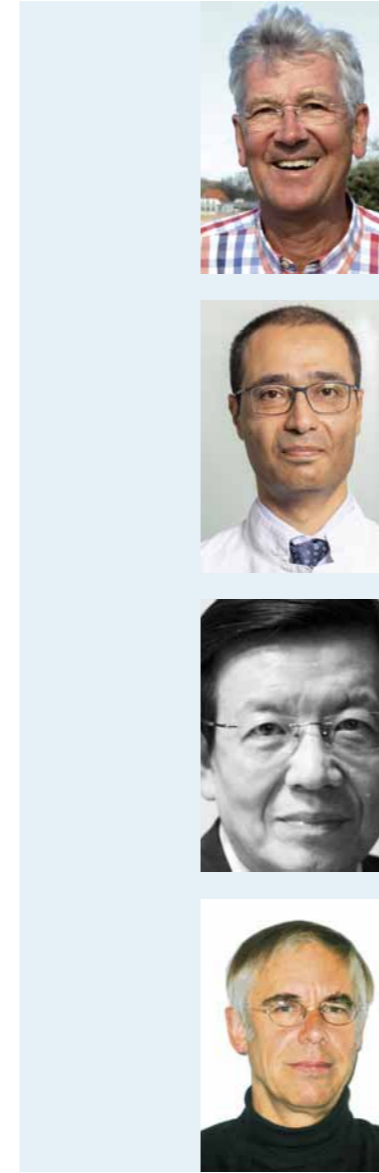
Methodisch umfangreich und innovativ untersucht die prämierte Arbeit das Surfactant Protein G (SP-G) bei Meibomdrüsendysfunktion als Ursache für das Trockene-Auge-Syndrom. SP-G kommt sowohl im Augenoberflächengewebe als auch im Tränenfilm vor und trägt zur Wundheilung von Epitheldefekten bei. Zugleich verringert SP-G die Oberflächenspannung des Tränenfilms und verbessert dessen Stabilität, indem es spezifisch mit Lipiden im Tränenfilm interagiert.

Wissenschaftspreis der Stiftung Auge

Stifter: Stiftung Auge

Julian Rapp (Freiburg)

Julian Rapp hat den Einfluss des STAT3-Signalwegs auf die Blutgefäßbildung im Auge untersucht und entdeckt, dass das Zytokin Oncostatin M eine fördernde und Ciliary neurotrophic factor eine hemmende Wirkung auf diesen Prozess hat. Seine Arbeit bietet neue Erkenntnisse über die Mechanismen der Blutgefäßbildung und wurde für ihre wissenschaftliche Bedeutung anerkannt.



DOG-Auslands-Kurzzeitdozenturen

Stifter: DOG e.V.

Dr. Hans-Joachim Miertsch (Eckernförde)

Kurzzeitdozentur in Tansania

Prof. Dr. Alireza Mirshahi (Bonn)

Kurzzeitdozentur IVOM-Kurs in Tajikistan

Prof. Dr. Thoai Pham (Berlin)

Kurzzeitdozentur in Vietnam

Prof. Dr. Dr. Paul-Rolf Preußner (Mainz)

Kurzzeitdozentur in Kamerun

**DOG-Doktorandenstipendien**

Stifter: DOG e.V.

Lilith Arend (Bonn)

Etablierung einer DRIL-Klassifikation bei Patient*innen mit diabetischer Retinopathie mittels high-resolution optischer Kohärenztomografie (hrOCT)
Betreuer: PD Dr. Thomas Ach

**Colya Englisch (Homburg/Saar)**

Analyse der okulären Einflussfaktoren auf das refraktive Ergebnis bei ophthalmologischen Operationen
Betreuer: PD Dr. Achim Langenbacher, PhD

**Julia Esser (Bonn)**

Optische Kohärenztomographie Angiographie (OCTA) zur Prädiktion einer ophthalmologischen Beteiligung bei Riesenzellarteriitis (RZA)
Betreuer: PD Dr. Thomas Ach

**Christina Hilterhaus (Ulm)**

Eine medikamentenfreisetzende Intraokularlinse in der Nachstarprophylaxe
Betreuer: PD Dr. Christian Wertheimer, MHBA

**Sebastian Kistenmacher (Freiburg)**

Bedeutung extrazellulärer Vesikel in der limbalen Stammzellnische
Betreuer: Prof. Dr. Günther Schlunck

**Dominik Leonard Maler (Bochum)**

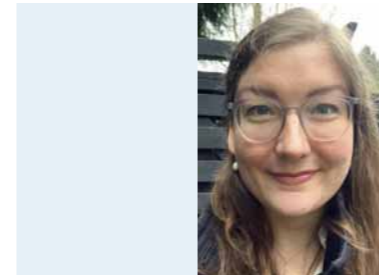
Ernährung als Einflussfaktor im HSP27-induzierten Normaldruckglaukom
Betreuerin: Dr. Sabrina Reinehr

**Tim Padberg (Münster)**

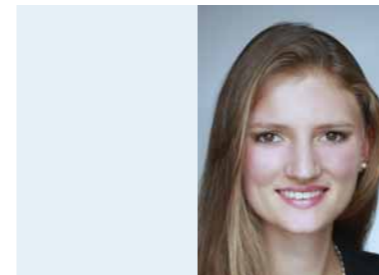
Diätische Behandlung von Mäusen zur antioxidativen Lipidsubstitution mittels deuterierter mehrfach ungesättigter Fettsäuren (D-PUFAs)
Betreuer: Prof. Dr. Peter Heiduschka

**Hanna Peter (Aachen)**

CRISPR/Cas9 mediated HLA I and HLA II knockout in human corneal endothelial cells prolongs corneal graft survival
Betreuer: Prof Dr. Matthias Fuest

**Anna Rosenthal (Lübeck)**

Optoretinographie (ORG) mittels Optischer Kohärenz Tomographie – Pilotstudie an gesunden Probanden
Betreuerin: PD Dr. Yoko Miura

**Hanna Scherk (München)**

Entwicklung und in vitro Charakterisierung von AAV-Vektoren mit immunevasiven Eigenschaften für eine optimierte Gentherapie erblicher Netzhauterkrankungen
Betreuer: Prof. Dr. Stylianos Michalakis

**Alice Vernin (Köln)**

Klinische Ergebnisse einer phototherapeutischen Keratektomie (PTK) nach vorheriger Descemet Membrane Endothelial Keratoplasty (DMEK)
Betreuerin: : PD Dr. Simona Schlereth



Promotionsstipendien Versorgungsforschung

Stifter: Stiftung Auge

Deborah Müller (Greifswald)

Anwendung der An1-VEGF-Therapie bei der Frühgeborenenretinopathie in Europa, ein Ländervergleich aus dem EU-ROP-Register
Betreuer: Prof. Dr. Andreas Stahl

Sophie Schnorr (Greifswald)

Vergleich Frühgeborener mit AP-ROP und neu definierter A-ROP in Europa (Retina.net und EU-ROP Register)
Betreuer: Prof. Dr. Andreas Stahl



Alle Preisträgerinnen und Preisträger finden Sie auch online:
www.dog.org/die-dog/preistraeger/galerie-der-preistraeger-2023



Preisverleihung



Ein ausgezeichnete Sehforscher und engagierter Lehrer geht in den Ruhestand



Prof. Dr. Ulrich Schiefer
(Aalen/Tübingen)

Viele Besucherinnen und Besucher der DOG – vor allem Studierende – kennen ihn von den interessanten und lehrreichen Führungen über die Industrieausstellung. Als Augenarzt und Forscher hat Professor Dr. Ulrich Schiefer viel zum Fortschritt der Augenheilkunde beigetragen, vor allem in den Bereichen der visuellen Funktionsdiagnostik und der Neuroophthalmologie. Im Sommer 2023 hat die Hochschule Aalen Professor Schiefer in den Ruhestand verabschiedet.

Für seine wissenschaftlichen Erkenntnisse erhielt er zahlreiche Preise, darunter mehrfach den DOG-Videopreis oder den Elfriede-Aulhorn-Preis der DOG. Sein außerordentlicher Einsatz in der Lehre und Wissensvermittlung brachte ihm mehrere Auszeichnungen ein wie den Landeslehrpreis des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Als Delegierter der DOG bringt Professor Schiefer seit vielen Jahren in zahlreichen Gremien die ophthalmologische Fachexpertise in Normierungsverfahren ein. Zudem ist er Mitglied der Kommission für die Qualitätssicherung sinnnesphysiologischer Untersuchungsverfahren und Geräte und der Programmkommission der DOG.

Die DOG dankt Professor Schiefer für sein langjähriges Engagement für die Fachgesellschaft und die Augenheilkunde und freut sich auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit.

Zur Person

Der gebürtige Dortmunder studierte von 1976 bis 1982 in Düsseldorf Medizin. Nach dem dritten Staatsexamen folgte ab 1983 der dreijährige Wehrdienst als Stabsarzt in der Augenabteilung des Bundeswehrkrankenhauses Ulm. 1984 schloss er in Düsseldorf seine Promotionsarbeit ab, in der er verschiedene Verfahren zum myokardialen Sauerstoffverbrauch verglich und die die Universität Düsseldorf als beste Dissertation des Jahres ehrte. Von 1986 an arbeitete er an der Universitäts-Augenklinik Tübingen, zunächst als wissenschaftlicher Angestellter, ab 1989 dann bis 2023 als Oberarzt. Dort habilitierte er sich auch Ende 1993 mit einer Arbeit über die Rauschfeldkampimetrie. Seit 1999 hielt er eine außerplanmäßige Professur an der Universität Tübingen und absolvierte im Jahr 2001 eine Gastprofessur am Department of Ophthalmology and Visual Sciences der Washington University in St. Louis.

2012 erhielt er den Ruf auf die Professur „Vision Science“ an der Hochschule Aalen, an der er seitdem zehn Jahrgänge Augenoptik-Studierender zum Abschluss begleitete. Parallel war er weiter an der Tübinger Universitäts-Augenklinik tätig. In Aalen baute er zudem das Aalen Mobility Perception and Exploration Lab (AMPEL) auf, in dem mit innovativen Mitteln wie einem Fahrzeug-Simulator das Zusammenspiel von Seh-, Hör- und anderer Sinne in ihrem Einfluss und ihren Auswirkungen auf die Wahrnehmung von Bewegung erforscht wird.

Regelmäßiges Highlight auf der DOG: Professor Dr. Ulrich Schiefer leitet seit vielen Jahren die Industrie-Führungen für Studierende.



Ehrung langjähriger DOG-Mitglieder

Jubiläum 40 Jahre

Dr. Bernd Abel (Stuttgart)	Dr. Edith Haritoglou (Ismaning)	Prof. Dr. Charlotte E. Remé (Zürich)
Dr. Ernst Adleff (Kamen)	Dr. Margret Hauck (Saarbrücken)	Dr. Joachim Riesenkampff (Heidelberg)
Dr. Dr. Heinrich Backhaus (Friedberg)	Dr. Harald Haus (Wörth am Rhein)	Dr. Günther Rössler (Gmünd)
Dr. Jürgen Baumann (Calw)	Dr. Ursula Hausherr-Baumüller (Arnsberg)	Dr. Christiane Sakmann (München)
Dr. Ruth Berger-Lang (Stockdorf)	Dr. Uwe Hays (Lilienthal)	Dr. Helga Schebitz (Murnau)
Renate Beyer-Gustke (Hannover)	Dr. Volker Heintz (Ahlen)	Dr. Agnes Scheffzyk-Hagl (Haar)
Dr. Wilhelm Bichmann (Rheine)	Dr. Udo Hennighausen (Hamburg)	Dr. Udo Scherer (Mainz)
Dr. Ulrike Bier (Poing)	Dr. Gabriele Heppeler (Vaihingen)	Dr. Wolfgang Scherz (Essen)
Dr. Barbara Birus (München)	Dr. Udo Heuer (Hamburg)	Dr. Horst Schindera (Herrenberg)
Dr. Heinrich Brehm (Alsfeld)	Dr. Elfriede Hirsch (München)	Dr. Bernd Schlicke (Leonberg)
Prof. Dr. Reinhard Burk (Bielefeld)	Dr. Renate Höpfer (München)	Dr. Klaus Schmerer (Backnang)
Dr. Jutta Büssow (Essen)	Dr. Bernd Hörster (Erkelenz)	Dr. Hans-Ulfert Schneider (Kaufbeuren)
Prof. Dr. Stefan Clemens (Münster)	Dr. Tomislav Ivandic (München)	Dr. Reiner Scholz (Kiel)
Prof. Dr. Paulus TVM de Jong (Amsterdam)	Dr. Heinz Karcher (Dresden)	Dr. Gisela Schubert (Heidelberg)
Prof. Dr. Karl-Heinz Emmerich (Darmstadt)	Dr. Alois Kolorz (Dornbirn)	Dr. Wolfgang Schuster (Osnabrück)
Dr. Gerd Felgemacher (Brilon)	Dr. Ernst-Joachim Krahnert (Hannover)	Dr. Erika Schwab-Gutsch (München)
Dr. Harald Fischer	Dr. Fritz Kramer (Asperg)	Dr. Joachim Schwarzer (Hamburg)
Dr. Heinz-Dieter Framing (Aachen)	Dr. Gundula Kremer (Füssen)	Dr. Leonhard Seebacher (Gröbming)
Dr. Claus Fuchs (Regensburg)	Dr. Wolfgang Lackner (Wolfratshausen)	Doris Seuffer-Schulze (Tübingen)
Dr. Else Ganssaue (Hamburg)	Dr. Herbert Lang (Nürnberg)	Dr. Gunther Sörgel-Hoegen (München)
Dr. Winfried Gensluckner (Salzburg)	Dr. Hans-Joachim Langhof (Weyhe)	Dr. Joachim Stryz (Regensburg)
Dr. Claus-Dieter Gleitz (Stadtoldendorf)	Dr. Frank Lattke (Hamburg)	MR Dr. Fred Tahan (Wien)
Dr. Gabriele Goldman (Hanau)	Dr. Rosemarie Leibfried-Bayer (Leonberg)	Dr. Hans Theopold (Braunschweig)
Dr. Fritz Gorzny (Vallendar)	Dr. Thomas Lucius (Bochum)	Dr. M. Mehdi Tondrow (Bovenden)
Dr. Hellmut Götz (Affing-Haunswies)	Dr. Helga Müller-Freigang (Stuttgart)	Dr. Wolfgang-Peter Trapp (Leichlingen)
Dr. Paul Gregor (Düsseldorf)	Dr. Constanze Müller-Graff (Gaiberg)	Dr. Thomas Unger (Achim)
Dr. Ernst Grimm (Hannover)	Dr. Aris Pervanidis (Mosbach)	Dr. Judith von Prockl-Stadler (Allensbach)
Dr. Robert Guggenmoos (Ulm)	Dr. Berndt Prahs (Randersacker)	Dr. Hasso-R. von Wedel (Bad Lippspringe)
Dr. Klaus Haas (Marloffstein)	Dr. Michael Racano (Röttenbach)	Dr. Charlotte Walther (Darmstadt)
Dr. Knut Haehn (Düsseldorf)	Dr. Kai Raithe (München)	Prof. Dr. Wilfried Wetzels (Herne)
Dr. Martin Haller (Bremen)	Dr. Mechthild Rau-Fornefeld (Bochum)	Dr. Ursula Wick (Oldenburg)
Prof. Dr. Lutz Lothar Hansen (March)	Dr. Angelika Reindl-Postler (Amberg)	Dr. Ilse Wiebecke (München)

Jubiläum 50 Jahre

Dr. Klaus Wirz (Nordheim)
 Dr. Hans-Otto Wuzel (Kassel)
 Dr. Ingrid Zimmermann (Hannover)

Dr. Dieter Burkhard (Lohne)
 Prof. Dr. Jean J. de Laey (Brügge)
 Dr. Ralf H. Gerl (Ahaus)
 Dr. Knut Gerlach (Lübeck)
 Dr. Helga Huppertz (Berlin)
 Prof. Dr. Herbert Kaufmann (Gießen)
 Dr. Johannes Köhn (Neustadt)
 Prof. apl.em. Dr. Hermann Krastel (Neckargemünd)
 Dr. Hermann Kruse (Detmold)
 Prof. Dr. Hans Liesenhoff (Mannheim)
 Prof. Dr. Hermann Mühlendyck (Bovenden)
 Prof. Dr. Gebhard Rieger (Bad Hall)
 Prof. Dr. Walter Rüßmann (Köln)
 Prof. Dr. Hildegund Schmitt (Frankfurt/Main)
 Dr. Klaus Steck (Trier)
 Dr. Gerhard Tams (Braunschweig)
 Dr. Patricia Ullrich (Hamburg)
 Dr. Michael von Haugwitz (Esslingen)
 Dr. Frank Wehner (Wolfenbüttel)

Jubiläum 60 Jahre

Prof. Dr. Dr. h. c. Gunter K. von Noorden (Houston)

**Berichte aus den
Sektionen,
Arbeitsgemeinschaften,
Kommissionen und
Arbeitskreisen der DOG**

**Berichte der Delegierten
der DOG**



Die Stimme des augenärztlichen Nachwuchses: Die AG Young DOG

Die Arbeitsgemeinschaft Young DOG vertritt die Interessen von angehenden und jungen Augenärztinnen und Augenärzten und ist Ansprechpartnerin für Studierende, die sich für die Augenheilkunde interessieren. Mit speziell auf diese Zielgruppe zugeschnittenen Aktivitäten schafft die AG ein attraktives Angebot aus interessanten Veranstaltungen und Förderung.

Personalia

Im Rahmen der DOG 2023 trafen sich die Mitglieder der Young DOG zur Arbeitssitzung, auf der sie unterschiedlichen Aufgaben besprachen und Vertreterinnen und Vertreter für die einzelnen Gremien wieder- bzw. neuwählten. So betreut Professor Dr. Mehdi Shajari weiterhin die Rubrik der AG Young DOG in „Die Ophthalmologie“. Im Bündnis Jünger Ärzte vertreten Dr. Anna Schuh sowie PD Dr. Johannes Birtel den augenärztlichen Nachwuchs. Darüber hinaus entsandte die AG neue Vertreter in die AG DOG-Lehre (Immanuel Seitz, Dr. Max Hammer), die AG DOG-Informationstechnologie in der Augenheilkunde (Dr. Thomas Clahsen) sowie die AG DOG-Internationale Ophthalmologie (Dr. Anna Schuh). Alle weiteren Personen, welche die AG in den Gremien der DOG unterstützen, bleiben unverändert.

Förderung des ophthalmologischen Nachwuchses: DOG-Doktorandenstipendien

2017 eingeführt, erfreuen sich die mit 5.000 Euro dotierten Doktorandenstipendien großer Beliebtheit. Seitdem wurden bei 222 Bewerbungen 75 Stipendien mit einer Förderungssumme von insgesamt 375.000 Euro vergeben. Auch 2023 waren unter den Einreichungen elf Projekte, denen die fachkundige Jury, bestehend aus den Sprecherinnen und Sprechern der AG Young DOG sowie zwei vom Präsidium gewählten Jurorinnen und Juroren, ein DOG-Doktorandenstipendium zuerkannte. Die geförderten Projekte decken ein weites Feld sowohl der (tier-)experimentellen als auch der klinischen Forschung im Bereich der Augenheilkunde ab (siehe S. 74).

Neben einem eigenen Symposium für Doktoranden, auf dem vier Geförderte ihre Projekte in kurzen Vorträgen vorstellten, ermöglichte ein gemeinsames Frühstück, zu dem das Sprecherteam der AG eingeladen hatte, Networking und Feedback seitens der Geförderten. Vor der Deadline für die nächste Bewerbungsrunde am 31. Juni 2024 wird die AG wieder in einer Zoom-Veranstaltung über Fragen rund um die Antragstellung informieren.

Veranstaltungen für den augenärztlichen Nachwuchs auf dem DOG-Kongress

Zum ersten Mal richtete die AG im Vorfeld der DOG 2023 einen Workshop unter dem Titel „All Eyes on AG Young DOG“ aus. Unter Leitung des renommierten Coachs Jörg Busenbender gingen die Teilnehmenden intensiv auf das für den Alltag in Klinik und Praxis äußerst wichtige Thema Konfliktmanagement im Gespräch mit Patientinnen und Patienten, Kolleginnen und Kollegen sowie Vorgesetzten ein. Für 2024 ist ein ähnlicher Workshop bereits in Planung.

Das Symposium der AG stand 2023 unter dem Thema „Förderung, Leadership und Austausch: Ressourcen für deine Karriere“ und erfreute sich genauso einem großen Interesse der Teilnehmenden wie der Industrierundgang mit Professor Dr. Ulrich Schiefer und Professor Dr. Hans Hoerauf. Das Get-Together im Anschluss an das Symposium bot zudem Raum für Gespräche mit den Vortragenden, mit Klinikdirektorinnen und -direktoren und anderen AG-Mitgliedern. Darüber hinaus begrüßte erneut Professor Dr. Gerd Geerling als Vertreter des Präsidiums der DOG die Studierenden auf dem Kongress. Ein Highlight war zudem die Verleihung des Margarete-Krämer-Best-Abstract-Awards an Šejla Gegić.

Folgt der Young DOG auf Instagram!

Dank des großartigen Einsatzes und Engagements von Dr. Sabrina Reinehr und Dr. Andrea Ross hat sich die Followerzahl der AG Young DOG-Seite seit September 2022 verdreifacht. Die Seite bietet regelmäßig Updates zu interessanten Beiträgen aus „Die Ophthalmologie“, zum Beispiel über Leitartikel, Kasuistiken sowie Bild- und Fall-Artikel. Des Weiteren teilt die AG über diesen Kanal regelmäßig Informationen zu Veranstaltungen und News aus der Young DOG.



Zum Instagram-Kanal der AG Young DOG:
[instagram.com/agyongdog_official](https://www.instagram.com/agyongdog_official)

Die DOG bietet neben spannenden Vorträgen über klinische und wissenschaftliche Neuerungen eine ideale Plattform, um sich mit KollegInnen auszutauschen und die aktuellen Innovationen der Industrie kennenzulernen. Als Mitglied der AG Young DOG habe ich die Möglichkeit, meinen Teil dazu beizutragen und die Zukunft der Augenheilkunde mitzugestalten.

Max Hamann (Hannover)



Neben spannenden Vorträgen, Symposien und Keynote-Lectures zu den neusten Forschungsergebnissen der verschiedenen Subspezialitäten der Ophthalmologie lädt die DOG zum Networking auf persönlicher und professioneller Ebene ein. Besonders freue ich mich auf die Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft Young DOG, die ich als aktives Mitglied während der Kongressveranstaltung mitgestalten darf. Das Kongresswochenende bestärkt mich in meiner Leidenschaft für das Fach der Ophthalmologie und dessen klinischen und wissenschaftlichen Fortschritt.

Andrea Ross (Freiburg)

Auf einen Blick: So fördert die DOG den augenärztlichen Nachwuchs!

DOG-Gastzugang für Studierende – „Schnuppermitgliedschaft“

Der Gastzugang für Studierende ist im Jahr der Antragsstellung sowie im darauffolgenden Jahr kostenfrei. In den weiteren max. zwei Folgejahren beträgt die Gebühr für diesen Zugang 60,- Euro pro Jahr. Bereits über 100 Studierende nutzen diese attraktive Möglichkeit, die DOG kennenzulernen!

Vorteile:

- Zugang zum DOG-Kongress
- kostenfreier Zugang zur Fachzeitschrift *Die Ophthalmologie* auf den Onlineplattformen [SpringerMedizin.de](https://www.springermedizin.de) und [SpringerLink \(www.link.springer.com\)](https://www.springerlink.com)
- Zugang zum Zeitschriftenarchiv ab 1997
- *Die Ophthalmologie* als ePaper
- Bezug der Newsletter der DOG
- Bezug des Newsletters der AG Young DOG mit Themen für ophthalmologische Nachwuchskräfte

Reisekostenstipendium zur DOG

Studierende der Humanmedizin und Naturwissenschaften können sich für eines von 15 Reisekostenstipendien in Höhe von 200 Euro bewerben, um am DOG-Kongress in Berlin teilzunehmen. Die Bewerbung steht allen Studierenden ab dem 4. Semester offen. Nähere Informationen auf der Kongress-Website.

Hospitationsprogramm der Retinologischen Gesellschaft (RG) für retinologisch interessierte Ärztinnen und Ärzte

Gemeinsam mit der RG hat die Young DOG ein Hospitationsprogramm entwickelt, das Ärztinnen und Ärzten zwischen dem dritten Jahr der Weiterbildung und dem dritten Jahr der Facharztreihe ermöglicht, eine Woche lang an einer retinologischen Klinik mit fester Betreuung zu hospitieren. Weitere Informationen zu Bewerbung und Organisation sind auf der Website der RG zu finden.



Mehr Info:
www.dog.org/die-dog/studierende



Zur Website der Retinologischen Gesellschaft (RG)
www.retinologie.org

Berichte aus den Sektionen der DOG

Sektion DOG-Genetik

Erblich bedingte Erkrankungen in der Augenheilkunde gehören zwar zu den seltenen Diagnosen, gewinnen aber durch neue diagnostische und therapeutische Möglichkeiten an täglicher Relevanz.

Die Sektion DOG-Genetik mit aktuell 50 Mitgliedern hat auf der DOG 2023 ein Symposium mit dem Titel „**Gentherapie – aktuelle Entwicklungen**“ organisiert. Neben Themen aus dem genetischen Bereich der Augenheilkunde wurden auch neurologische Gentherapien vorgestellt – ein mit der Retinologie sehr verwandter Fachbereich. Weiterhin wurde erneut der **Kurs „Anforderungen an Augenärzte in der Diagnostik erblicher Netzhaut- und Sehbahnkrankungen“** (Referenten: Professor Dr. Hanno Bolz, Professor Dr. Birgit Lorenz, Professor Dr. Ulrich Kellner) angeboten.

In Anlehnung an die Weiterbildungsordnung 2020 organisieren Mitglieder der Sektion unter Koordination von Professor Dr. Katarina Stingl seit 2021 einen Fortbildungskurs mit praktischen Inhalten. Im Juni 2023 fand erstmals ein 72-stündiger Kurs „**Fachgebundene genetische Beratung Neurosensorik (HNO- & Augenheilkunde)**“ statt, dessen Absolvieren zu der genannten Qualifikation berechtigt. Der Präsenzkurs soll fortan jährlich in Tübingen stattfinden und wird mit 57 Fortbildungspunkten bewertet. Für Kollegen, die sich nur für die augenheilkundlichen Inhalte interessieren, wie etwa im Rahmen der Weiterbildung, können auch nur die 3 spezifischen Tage besuchen.

Seit 2023 ist die Kodierung der seltenen Erkrankungen im stationären Bereich mit sogenannten OrphaCodes beziehungsweise Alpha-ID bundesweit verpflichtend. Die Sektion DOG-Genetik wurde 2023 gebeten, die bundesweite Alpha-ID-Liste für das Jahr 2024 zu pflegen, und hat dabei zahlreiche fälschlich aufgeführte Diagnosen aus dem seltenen Bereich bereinigt oder korrigiert.

Für Ende 2023 und 2024 steht die Erstellung eines **DOG-Podcasts zum Thema Genetik** an. 2024 werden für den jährlichen DOG-Kongress ein internationales Symposium zu Themen der Molekulargenetik in der Augenheilkunde geplant mit dem Titel „**Cutting edge molecular genetics**“ sowie die Ausschreibung von **Nachwuchspreisen** für Publikationen aus dem Bereich der Ophthalmogenetik.

Sprecherin:
Prof. Dr. Katarina Stingl (Tübingen)

Vertreter der Sektionsleitung:
Prof. Dr. Birgit Lorenz (Bonn)
Prof. Dr. Stylianos Michalakis (München)
Prof. Dr. Mathias Seeliger (Tübingen)



Prof. Dr. Katarina Stingl



Prof. Dr. Birgit Lorenz



Prof. Dr. Stylianos Michalakis



Prof. Dr. Mathias Seeliger



Sektion DOG-Gewebetransplantation und Biotechnologie

Deutsche Hornhautbanken können die Zahl an abgegebenen Hornhauttransplantaten auf über 8.700 steigern.

Leistungszahlen

Im Jahr 2023 gehörten der Sektion 101 Mitglieder aus 26 Hornhautbanken an. An der Datenerfassung der Leistungszahlen zum Vorjahr haben sich alle 26 Hornhautbanken beteiligt. Im Jahr 2022 konnten 11.705 Hornhäute in Kultur gebracht werden, im Vergleich zu 2021 (11.339) ein erfreulicher Anstieg. Auch konnte 2022 die Zahl an zur Transplantation freigegebenen Hornhäuten mit 8.702 gegenüber 8.438 im Vorjahr gesteigert werden.

EDV in Hornhautbanken

Die Hornhautbanken aus Düsseldorf, Homburg und Münster haben im vergangenen Jahr gemeinsam mit einem Softwareanbieter die Entwicklung einer geeigneten Software zur digitalen Verwaltung der Spender-, Transplantat- und Empfängerdaten für Hornhautbanken vorangebracht. Noch Ende 2023 erfolgte an der Hornhautbank in Homburg ein erster Test der Software in einer Pilotphase. Die hohen Kosten für die Entwicklung und Instandhaltung dieser Software könnte in Zukunft durch die Beteiligung weiterer Hornhautbanken auf mehrere Schultern verteilt werden.

Organspenderegister

In der letzten Änderung des Transplantationsgesetzes wurde in § 2a ein Register für Erklärungen zur Organ- und Gewebespende verankert, in dem Menschen ihre Zustimmung oder Ablehnung bezüglich einer Organ- und Gewebespende dokumentieren können. Die Erstellung des Registers erfolgt durch das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte. Je nach Interpretation des Gesetzestextes könnten hierbei große Probleme auf die deutschen Hornhautbanken zukommen, wenn eine Abfrage dieses Registers für alle Hornhautspenden verpflichtend wäre. Zur Klärung dieser Frage hat die Sektion eine Anfrage an das Bundesgesundheitsministerium gestellt.

Sprecher der Sektion:
Prof. Dr. Philip Maier (Freiburg)

Weitere Mitglieder der Sektionsleitung:
Dr. Jan Schroeter (Berlin)
Dr. Helga Reinshagen (Olten, CH)



Prof. Dr. Philip Maier



Dr. Jan Schroeter



Dr. Helga Reinshagen

Sektion DOG-Glaukom

Sektion bindet Betroffenen-Perspektive ein und fördert Forschung und internationale Vernetzung.

Tagungen

Das Symposium der Sektion DOG-Glaukom auf der DOG 2023 fand unter dem Motto „**Glaukom – Lab meets Patient**“ statt. Die Sektion richtete dieses translationale Symposium gemeinsam mit dem Bundesverband Glaukom-Selbsthilfe e.V. aus und möchte Glaukom-Betroffene weiterhin intensiviert in ihre Arbeit und Projekte einbinden.

Förderungen

Im letzten Jahr hat die Sektion einmalig Anschubfinanzierungen für zwei Glaukom-Forschungsprojekte vergeben: zum einen an Panpan Li (Köln, Titel: **The GHB analog HOCPA protects retinal ganglion cell in Experimental Glaucoma in vitro and in vivo**) und zum anderen an Dr. Sabrina Reinehr (Bochum, Titel: **Untersuchung der Beteiligung von NLRP3 an der Glaukompathogenese anhand zwei verschiedener Tiermodelle**). Die beiden Preisträgerinnen werden ihre Ergebnisse 2024 im Rahmen des Symposiums der Sektion DOG-Glaukom vorstellen.

Weiterhin hat die Sektion den Glaukomforschungspreis an Dr. David Kießling (Düsseldorf) verliehen.

World Glaucoma Congress (WGC)

Im Juni 2023 hat sich die Sektion mit dem Symposium „**Going from Individual Molecules into Global Virtuality in Glaucoma**“ an dem WGC in Rom beteiligt. Dabei stellten die Referierenden neue Erkenntnisse zu Glaukom-Biomarkern, der Rolle des Immunsystems und Autoantikörpern in der Pathogenese sowie zu Virtual Clinics vor.

Sprecherinnen der Sektion:

PD Dr. Dr. Bettina Hohberger (Erlangen)
Prof. Dr. Stephanie Joachim (Bochum)
Prof. Dr. Verena Prokosch (Köln)

Berichterstatterin im Gesamtpräsidium:
Prof. Dr. Esther Hoffmann (Mainz)



PD Dr. Dr. Bettina Hohberger



Prof. Dr. Stephanie Joachim



Prof. Dr. Verena Prokosch



Prof. Dr. Esther Hoffmann



Sektion Internationale Ophthalmologie und Vision 2020 Deutschland

Priorisierung von Augenheilkundeprojekten in der internationalen Ophthalmologie – Symposium der Sektion DOG-Internationale Ophthalmologie

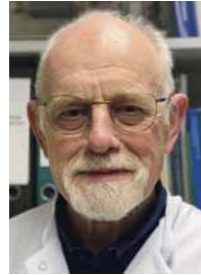
Etwa 1,1 Milliarden Menschen weltweit sind von vermeidbaren und behandelbaren Sehbehinderungen im Fern- oder Nahsehen betroffen. Ein effizienter Einsatz der begrenzten Mittel und Ressourcen ist entscheidend, um die Zahl der Betroffenen maximal zu verringern. Kataraktoperationen und die Bereitstellung von Brillen sind äußerst kosteneffiziente Maßnahmen. In Zeiten verstärkter internationaler Beziehungen und einer zunehmenden Zahl gut ausgebildeter Subspezialisten in den Partnerländern ist eine offene Diskussion über die Prioritäten für einen effizienten Umgang mit vermeidbaren und behandelbaren Augenkrankheiten notwendig.

Das Symposium der Sektion auf der DOG 2023 bildete den Höhepunkt der Jahresarbeit. Das internationale Panel wurde erweitert durch Dr. Judith von Heusinger, eine Mitarbeiterin der Else Kröner-Fresenius-Stiftung, die seit Jahren Augenprojekte in der Dritten Welt unterstützt. Zudem zeigte der Gesundheitsökonom Professor Dr. Steffen Fleßa (Greifswald) in Modellrechnungen, welche große volkswirtschaftliche Bedeutung der Wiederherstellung der Sehkraft gerade in Entwicklungsländern zukommt.

Dieselben Ziele bearbeitet auch Vision 2020 Deutschland, sie sind in einem Maßnahmenkatalog zusammengefasst, zu finden unter www.vision2020deutschland.de. Die Initiative fordert einen nationalen Aktionsplan, der Verhütung von Blindheit in den Vordergrund rückt. Dies ist insbesondere in Anbetracht der immer älter werdenden Bevölkerung mit immer mehr altersbedingten Augenerkrankungen wichtig.

Sprecher der Sektion:

Prof. Dr. Rudolf Guthoff (Rostock)
Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)
Dr. Heiko Philippin (Freiburg)



Prof. Dr. Rudolf Guthoff



Prof. Dr. Dr. Robert Finger



Dr. Heiko Philippin

Sektion DOG-Kornea

2022 erfolgten laut Deutschem Keratoplastik-Register 9.277 Keratoplastiken, davon 67,6 Prozent hintere lamelläre Transplantationen (davon 98,7 Prozent DMEK) und 2,5 Prozent vordere lamelläre Keratoplastiken. Ende 2022 standen 5.060 Patienten auf deutschen Keratoplastik-Wartelisten.

Als Ergebnis der jährlichen Erhebung zum Deutschen Keratoplastikregister hat die Sektion DOG-Kornea 2023 im British Journal of Ophthalmology neueste Zahlen publiziert.



Register der Sektion DOG-Kornea

Seit 2011 führt die Universitäts-Augenklinik Homburg das **Deutsche Akanthamoeben-keratitis-Register**; bisher wurden mehr als 250 Patientinnen und Patienten in das Register aufgenommen. Unter www.amoeben-keratitis.de können gegen eine Aufwandsentschädigung von 150 Euro Neuerkrankungen gemeldet werden.

Die Universitäts-Augenklinik Düsseldorf erfasst Patienten mit Schleimhautpemphigoid im **Deutschen okulären Schleimhautpemphigoid-Register**. Dazu haben die teilnehmenden Kliniken mittlerweile mehr als 300 Fälle gemeldet, auch hier können Meldungen unter www.pemphigoid.org gegen eine Aufwandsentschädigung von 150 Euro erfolgen.

Das bereits 2015 von der Universitäts-Augenklinik Düsseldorf und der Sektion DOG-Kornea etablierte **Nationale Register für mykotische Keratitiden** verzeichnete bis September 2022 360 Fallmeldungen von 30 Zentren. Meldungen sind unter www.pilzkeratitis.de möglich.

Forschungsförderung

Seit Ende 2021 unterstützt die Sektion Projekte der Kornea-Forschung. Auch im Jahr 2023 gab es wieder einige Anträge für die Forschungsförderung, von denen drei Projekte eine Förderung erhielten. **Ingrid Zahn (Erlangen)**: Einfluss von Umweltschadstoffen und Mikro- und Nanoplastik auf die menschliche Cornea, **Tarek Safi (Mainz)**: Performance of an artificial intelligence-based algorithm for the calculation of corneal neovascularization area on images from two different centers, **Asif Setu (Köln)**: Deep learning based Acanthamoeba Keratitis segmentation and evaluation in IVCN images Applicants. Die Vorstellung dieser drei Projekte folgt auf der Sektionssitzung während der DOG 2024.

Der Sektion gehörten 2023 214 Mitglieder an.

Sprecher der Sektion:

Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)

Weitere Mitglieder der Sektionsleitung:

Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
PD Dr. Dr. Nikolaus Luft (München)



Prof. Dr. Berthold Seitz



Prof. Dr. Claus Cursiefen



PD Dr. Nikolaus Luft



Sektion DOG-Neuroophthalmologie

Ist und Soll der Neuroophthalmologie Klaffen in Deutschland trotz neuer therapeutischer Perspektiven weit auseinander.

Auf der Präsidiumssitzung der DOG 2023 beschrieb Professor Dr. Wolf Lagrèze die aktuelle Situation der Neuroophthalmologie in Deutschland:

Fortschritte in Neuroimmunologie und Genetik zeigen neue therapeutische Perspektiven für neuroophthalmologische Erkrankungen auf. Der enorme Wissenszuwachs durch präklinische und klinische Studien wird das Management und die Prognose für die Patienten verbessern.

Jedoch ist die Zahl neuroophthalmologischer Expertinnen und Experten in Deutschland sehr niedrig. In vielen Zentren und Praxen fehlt die klinische Kompetenz, die eine gerätegestützte Krankenversorgung nicht ersetzen kann. Trotz guter Fortbildungsaktivitäten gibt es in Deutschland viele Fehldiagnosen und Missmanagement selbst einfachster Fälle, was zu unnötigem Patientenleid und Ressourcenverbrauch führt.

Als konservative Spezialität leidet die Neuroophthalmologie unter der Ökonomisierung der Medizin. Um weiterhin eine produktive klinische und translationale Neuroophthalmologie bieten zu können, braucht es attraktive Karrierewege und sichtbare Vorbilder. Für die Neuroophthalmologie müssen eine Mindesteigenständigkeit, Wertschätzung und Grundausstattung beibehalten werden, um fachliche Breite, kompetente Patientenversorgung, Weiterbildung und interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Augenheilkunde zu erhalten.

Zwei Sektionssymposien auf der DOG 2023 brachten viele positive Rückmeldungen. Unter anderem trugen Professorin Dr. Nancy Newman und Professorin Dr. Valerie Biousse aus Atlanta (USA) zur nicht arteriitischen anterioren ischämischen Optikusneuropathie (NAION) vor und betonten die Abgrenzung zu arteriellen Gefäßverschlüssen der Netzhaut. Eine neue deutsche AWMF-Leitlinie hierzu ist derzeit in Erstellung.

Zudem ehrte die Sektion Professor Dr. Helmut Wilhelm mit der Elfriede-Aulhorn-Lecture über den Swinging-Flashlight-Test.

Sprecher der Sektion:

Prof. Dr. Julia Biermann (Münster)
Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg)



Prof. Dr. Julia Biermann



Prof. Dr. Wolf Lagrèze

Sektion DOG-Ophthalmologische Onkologie

Die Sektion Ophthalmologische Onkologie fördert durch Interdisziplinarität die Optimierung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Tumoren im und am Auge.

Die 2022 neu gegründete Sektion DOG-Ophthalmologische Onkologie hat die aktive Arbeit in der Förderung der Lehre, Forschung und Patientenversorgung von Tumoren am und im Auge aufgenommen. Im Rahmen der DOG 2023 fand das erste Sektionssymposium zum Thema „Best Care – Diagnostik- und Versorgungsstrategien bei Augentumoren“ statt. Unter Mitwirkung von Professor Dr. Bitu Esmaeli aus dem MD Anderson Cancer Center in Houston (USA) erfreute sich das Symposium außerordentlich großer Beteiligung und lebhafter Diskussion.

Zudem fand die erste Mitgliederversammlung statt, auf der die Gründung der Sektion als Sprachrohr insbesondere in der interdisziplinären Zusammenarbeit sehr begrüßt wurde. Gemeinsame Ziele umfassen neben der Förderung der Fort- und Weiterbildung, insbesondere in Symposien und Kursen, die Etablierung standardisierter Behandlungsempfehlungen und evidenzbasierter Leitlinien für die klinische Versorgung. Hier beteiligt sich die Sektion aktuell an der Überarbeitung und Etablierung mehrerer S2k- und S3-Leitlinien.

Im Bereich der Forschung will die Sektion nationale wie internationale multizentrische Studien initiieren, aber auch die molekulare Grundlagenforschung fördern und die Etablierung von Tumorregistern einschließlich der Digitalisierung von Tumordaten vorantreiben. Als eine der ersten multizentrischen IIT-Studien wird die DECODE-Studie des vitreoretinalen Lymphoms aktiv unterstützt.

Weiteres Betätigungsfeld ist die Mitarbeit in Bündnissen wie der Nationalen Dekade gegen Krebs, dem UV-Schutzbündnis oder der Nationalen Versorgungskonferenz Hautkrebs. Geplant sind zudem dringend benötigte Registerstudien sowie Erhebungen zur aktuellen Versorgungslage in der ophthalmologischen Onkologie.

Sprecher der Sektion:

Prof. Dr. Dr. Nikolaos E. Bechrakis (Essen)
Prof. Dr. Dr. Ludwig M. Heindl (Köln)
Prof. Dr. Vinodh Kakkassery (Chemnitz)



Prof. Dr. Dr. Nikolaos E. Bechrakis



Prof. Dr. Dr. Ludwig M. Heindl



Prof. Dr. Vinodh Kakkassery

Sektion DOG- Ophthalmopathologie

Sektion Ophthalmopathologie bietet Präsenz- und digitale Fortbildungsformate für alle DOG-Mitglieder an.

Nach dem **50. Jubiläum** der **Tagung der Deutschsprachigen Ophthalmopathologen** im November 2022 fand die Tagung 2023 in Freiburg statt.

Wahlen

Nach dem altersbedingten Ausscheiden der Sektionsgründerin Professor Dr. Karin Löffler (Bonn) hat die Sektion Professor Dr. Claudia Auw-Hädrich (Freiburg), Professor Dr. Martina Herwig-Carl (Bonn) und Professor Dr. Elisabeth Messmer (München) zur neuen Sektionsleitung gewählt.

Digitale Formate

Die Sektion bietet Interessierten digitale Formate zur Ophthalmopathologie an: Das wöchentliche Zoom-Meeting „**Ophthalmopathologie live**“ unter Leitung von Professorin Herwig-Carl richtet sich vor allem an Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung. Jeden Mittwoch von 7:45 bis 8:00 Uhr wird Grundlagenwissen zu klinisch-histologischen Korrelationen verschiedenster Krankheitsbilder live vermittelt. Anmeldungen an martina.herwig-carl@ukbonn.de.

Das „**Ophthalmopathologische Konsil (Witschel-Runde)**“ unter Leitung von Professor Auw-Hädrich mikroskopiert und diskutiert histologische Schnittpräparate live und interdisziplinär. Die Veranstaltung findet wöchentlich statt, eine Anmeldung erfolgt per Mail an claudia.auw-haedrich@uniklinik-freiburg.de.

Außerdem hat die Sektion im Jahr 2023 eine Spende der Schuldt-Stiftung erhalten, die für den Aufbau eines digitalen Schnittarchivs für die Mitglieder der DOG genutzt werden soll.

Kurse und Symposien

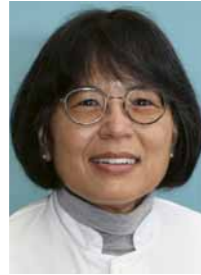
Auf der DOG 2023 war die Sektion durch ein spannendes Symposium zum Thema „Das Alltägliche unterm Mikroskop“ und das beliebte „Consilium ophthalmopathologicum“ vertreten. Neue ophthalmopathologische Formate auf der AAD umfassen „Ophthalmopathologie für den Hornhautchirurgen“ und „Ophthalmopathologie für den Lidchirurgen“.

Sprecherin der Sektion:

Prof. Dr. Claudia Auw-Hädrich (Freiburg)

Weitere Mitglieder der Sektionsleitung:

Prof. Dr. Martina Herwig-Carl (Bonn)
Prof. Dr. Elisabeth Messmer (München)
Prof. Dr. Karin Löffler (Ehrenvorsitzende, Bonn)



Prof. Dr. Claudia Auw-Hädrich



Prof. Dr. Martina Herwig-Carl



Prof. Dr. Elisabeth Messmer

Sektion DOG- Ophthalmoplastische und Rekonstruktive Chirurgie (SORC)

Augenärztliche Diagnostik bei Versorgung knöcherner Orbitaverletzungen

Die verschiedenen Strukturelemente der Anhangsorgane des Auges und die Augenhöhle (Orbita) bilden eine anatomisch und pathophysiologisch komplexe Einheit. Spezielle Besonderheiten der Funktion von Augenlidern und Tränenwegen sowie die resultierenden funktionellen Auswirkungen auf das Sehorgan müssen bei Rekonstruktionsmaßnahmen beachtet werden. Die Sektion DOG-Ophthalmoplastische und Rekonstruktive Chirurgie (SORC) bringt hier fachmedizinisches Erfahrungswissen gemeinsam mit neuen naturwissenschaftlichen Kenntnissen in die Krankenversorgung ein.

Bei der chirurgischen Versorgung von Frakturen des Orbitabodens wird in Deutschland in der präoperativen Diagnostik immer noch zu häufig auf eine augenärztliche Konsultation verzichtet. Eine Umfrage der Sektion zeigt, dass noch viel zu häufig ein orthoptischer Status bei knöchernen Orbitaverletzungen nicht angefordert und dann eben auch nicht erhoben wird.

Mitglieder der Sektion haben auf dem diesjährigen Kongress der DOG zusammenfassend über Empfehlungen zu einer optimierten interdisziplinären Zusammenarbeit unter Einbeziehung okuloplastischer und strabologischer Kompetenzen aus der Augenheilkunde berichtet. Die Vermeidung von Nebenwirkungen orbitachirurgischer Maßnahmen haben Mitglieder der DOG-SORC auf dem FEBO-Orbitakurs und im November 2023 auf dem 11. Orbita-Symposium an der Augenklinik der LMU München thematisiert.

Weiterführende Publikationen: Umfrage zur Versorgungssituation bei Orbitabodenfrakturen in Deutschland. *Ophthalmologie* 2023; 120: (Suppl 2), S90.

Sprecher der Sektion:

PD Dr. Ulrich Schaudig (Hamburg)

Stellvertretender Sprecher:

Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)

Delegierter im Gesamtpräsidium:

Prof. Dr. Frank H.W. Tost (Greifswald)



PD Dr. Ulrich Schaudig



Prof. Dr. Gerd Geerling



Prof. Dr. Frank H.W. Tost

Sektion DOG-Uveitis

Sektion präsentiert sich international.

Die Förderung wissenschaftlicher Arbeiten, der internationale Austausch und die Förderung junger, an der Thematik interessierter Kolleginnen und Kollegen

Im September 2023 fand in Berlin das Meeting der „International Ocular Inflammation Society“ (IOIS) mit 700 Teilnehmenden aus 70 Ländern statt. Die Sektion DOG-Uveitis beteiligte sich unter anderem mit einem eigenen, viel beachteten Symposium *Biomarkers, from age related macular degeneration to uveitis* am Programm. Darüber hinaus hat die Sektion drei junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler durch Übernahme der Tagungsgebühren gefördert.

Im Rahmen des Kongresses der DOG 2023 in Berlin hat die Sektion die Aurel-von-Szily-Medaille an Professor Dr. Uwe Pleyer (Berlin) verliehen und im Rahmen eines gut besuchten DOG-Symposiums überreicht.

Auch dieses Jahr wird die Sektion eines oder mehrere ausgewählte Forschungsvorhaben finanziell unterstützen.

Die Verbesserung der Versorgungsqualität im deutschsprachigen Raum durch das Uveitis-Qualifikationszertifikat

Das Uveitis-Zertifikat der Sektion wird sehr gut angenommen. Bislang konnten sieben Zertifikate ausgestellt werden (siehe S. 122f.). Der vierte Uveitis-Qualifikationskurs war schnell ausgebucht und fand im Oktober 2023 in München statt.

Die Vereinheitlichung von Diagnostik, medikamentöser und operativer Therapie

Mitglieder der Sektion haben die AWMF-S1-Leitlinie zur nicht-infektiösen anterioren Uveitis fertiggestellt. Eine Leitlinie zur Therapie des uveitischen Makulaödems befindet sich in Arbeit.

Sprecher der Sektion:

Prof. Dr. Christoph Deuter (Tübingen)

Weitere Mitglieder der Sektionsleitung:

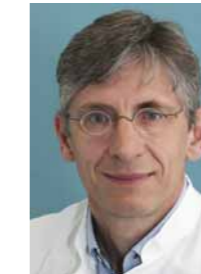
Prof. Dr. Thomas Neß (Freiburg)
PD Dr. Karoline Baquet-Walscheid (Münster)

Delegierter im Gesamtpräsidium:

Prof. Dr. Uwe Pleyer (Berlin)



Prof. Dr. Christoph Deuter



Prof. Dr. Thomas Neß



PD Dr. Karoline Baquet-Walscheid



Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften der DOG

Arbeitsgemeinschaft DOG-Ethik in der Augenheilkunde

Aktuelle Entwicklungen in der Augenheilkunde benötigen ethische Handlungsanleitung.

Die Arbeitsgemeinschaft DOG-Ethik in der Augenheilkunde sieht sich als Diskussionsforum für wichtige ethische Fragen. Hierbei beschäftigt sie sich aktiv mit aktuellen Themen und allen Akteuren innerhalb der Augenheilkunde sowie der Öffentlichkeit. In diesem Zuge berät die AG das DOG-Präsidium, erstellt Positionspapiere und Stellungnahmen und gestaltet Symposien im Rahmen des DOG-Kongresses.

Im Jahr 2023 galt die mediale Aufmerksamkeit vor allem den umfangreichen Reformen im Gesundheitssystem. Insbesondere die Auswirkungen der geplanten Krankenhausreform mit reduzierter Vergütung stationärer Leistungen stellt die Augenheilkunde vor eine Herausforderung. Daher veranstaltete die AG ein Symposium im Rahmen der DOG 2023 mit dem Thema „Medizin zwischen Ökonomie und Kommerz am Beispiel der Kinderaugenheilkunde“ und konnte hochkarätige Redner wie Professor Dr. Tom Bschor, Leiter der Regierungskommission für Krankenhausversorgung, gewinnen. Die Besucherzahlen sowie die angeregte Diskussion sprechen für das große Interesse der Ophthalmologinnen und Ophthalmologen an diesem Thema.

Weitere Themen neben der Krankenhausreform sind künstliche Intelligenz, Nachhaltigkeit und Arzneimittelengpässe in der Augenheilkunde sowie die Auswirkungen des Einflusses von Finanzinvestoren auf die Augenheilkunde. Zudem hat die DOG die AG beauftragt, die Abfrage und Darstellung der potenziellen Interessenskonflikte im Rahmen von Veranstaltungen der DOG zu überarbeiten.

Literaturliste:

1. Stellungnahme zu künstlicher Intelligenz (KI) in der Augenheilkunde
2. Leitlinie zur Abfrage und Darstellung der potenziellen Interessenskonflikte im Rahmen von Veranstaltungen der DOG

Sprecher der AG:

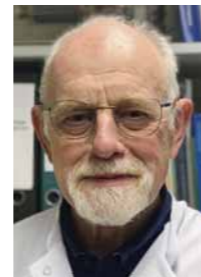
Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)
Hanna Faber, PhD (Hamburg)
Prof. Dr. Rudolf Guthoff (Rostock)



Prof. Dr. Gerd Geerling



Hanna Faber, PhD



Prof. Dr. Rudolf Guthoff

Arbeitsgemeinschaft DOG-Funktionsprüfung

Neue Angebote bringen Expertise zur Funktionsprüfung in die Breite.

Neben der Organisation von Symposien zur Weitergabe von Erkenntnissen ist die Vernetzung ein weiterer Zweck der Arbeitsgruppe. So ist geplant, zukünftig in Workshops jungen Wissenschaftlern Zugang zu Expertise im Bereich „Funktionsprüfungen“ zu ermöglichen. Für den Kongress der DOG 2024 ist in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Young DOG ein Methodenworkshop geplant, der theoretische mit praktischen Aspekten ausgewählter Funktionsprüfungen vereint.

Zum anderen ist ein Format wie „Breakfast with the Experts“ zur Besprechung von Details im Design klinischer Studien in Vorbereitung. Hierzu konnten bereits während der DOG 2023 einige Experten gewonnen werden.

Sprecher der AG:

Prof. Dr. Dr. Jens Bühren (Frankfurt/Main)
Prof. Dr. Sven Heinrich (Freiburg)
Prof. Dr. Achim Langenbacher (Homburg/Saar)



Prof. Dr. Dr. Jens Bühren



Prof. Dr. Sven Heinrich



Prof. Dr. Achim Langenbacher



AG DOG-Informationstechnologie in der Augenheilkunde

Digitale Tools werden fester Bestandteil von Forschung, Versorgung und Aufklärung.

oregis

Der Roll-out des FIDUS-Konnektors ermöglicht jetzt allen interessierten Zentren mit dieser Praxis-Software, sich innerhalb weniger Minuten an das Register-Projekt anzuschließen. Ein Benefit für angeschlossene Zentren ist neben der Berechtigung für Forschungsanfragen das Web-Dashboard mit Auswertungen der eigenen Routedaten sowie dem Vergleich mit der Grundgesamtheit; es befindet sich in den letzten Zügen der Entwicklung. Das Konzept von oregis wurde in einer Grundlagenpublikation in *Die Ophthalmologie* veröffentlicht und erste Ergebnisse der Register-Daten befinden sich im Einreichungsprozess. Damit Forschungsfragen zukünftig effektiver gestellt werden können, wird ein synthetischer Datensatz auf oregis.de zur Verfügung gestellt. Zur Finanzierung des Projektes konnte neben Bayer und Novartis mit Biogen ein weiterer Sponsor gewonnen werden.

Telemedizin

Zur Analyse der Möglichkeiten von Telemedizin in Pandemiesituationen oder als Zweitmeinung hat die AG Fernberatungen in der Augenheilkunde ausgewertet und Vor- und Nachteile zur telemedizinischen Behandlung dargestellt. Ein Artikel dazu ist in *Klinische Monatsblätter für Augenheilkunde* erschienen.

Digitale Aufklärung

Die AG setzt sich mit der Möglichkeit einer digitalen Patientenaufklärung (zum Beispiel durch individualisierte Aufklärungsvideos) bei operativen Eingriffen auseinander und steht mit Anbietern spezieller Softwarelösungen im Austausch.

Medizininformatik-Initiative

Die Medizininformatik-Initiative wird im nächsten Jahr einen Augenheilkunde-Use-Case mit dem Akronym EyeMatics fördern. Das Projekt wird eine Infrastruktur für eine standortübergreifende Datennutzung aufbauen, um einen Mehrwert für Forschung und Patientenversorgung zu generieren.

Sprecher der AG:

Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
Prof. Dr. Rainer Guthoff (Düsseldorf)
PD Dr. Karsten Kortüm (Ludwigsburg)



Prof. Dr. Nicole Eter



Prof. Dr. Rainer Guthoff



PD Dr. Karsten Kortüm

Arbeitsgemeinschaft DOG-Klinische Studienzentren

Gemeinsam für hohe Studienqualität in der Augenheilkunde am Standort Deutschland

Ziele

Die 2011 gegründete AG DOG-Klinische Studienzentren engagiert sich für alle Aspekte klinischer Studien. Es geht uns dabei um die qualifizierte Studienteilnahme unter Wahrung der Interessen deutscher Studienzentren, um faire und einheitliche Verträge, gute Zusammenarbeit mit Auftragsunternehmen und Sponsoren auf Augenhöhe, effiziente Patientenrekrutierung, reibungslose Studienführung von höchster Qualität und schließlich gerechte Publikationsregeln in Multizenterstudien.

Aktivitäten der AG 2023

Auf der AAD und der DOG hat die AG jeweils Kurse zur Budgetkalkulation angeboten. Zudem hat die AG sich mit dem Medizinischen Fakultätentag und dem Verband der Universitätsklinika über lange Bearbeitungszeiten für Studienverträge als Standortnachteil und mögliche Auswege ausgetauscht.

Im März 2023 erschien die AG-Videopublikation „Teilnahme an einer Klinischen Studie – ist das etwas für mich?“ in *Die Ophthalmologie*.

Im Rahmen der AAD sowie der DOG 2023 fanden AG-Treffen statt. Auf der DOG hat die AG zwei wissenschaftliche Poster (Abstract Nr. 242 und Abstrac Nr. 582) präsentiert. Ein offener Gedankenaustausch mit Industriepartnern zum Thema Attraktivität des Studienstandorts Deutschland in der Augenheilkunde wurde aufgenommen und soll fortgesetzt werden. Dazu plant die AG ein Symposium mit Referenten aus Industrie, Bundesoberbehörden und Studienzentren für die DOG 2024, das derzeit in Vorbereitung ist.

Sprecherinnen der AG:

Prof. Dr. Barbara Wilhelm (Tübingen)
Prof. Dr. Dr. Katrin Lorenz (Mainz)



Prof. Dr. Barbara Wilhelm



Prof. Dr. Dr. Katrin Lorenz

AG DOG-Lehre

AG setzt DOG EyeTeacher zur Unterstützung der universitären Lehre erfolgreich auf die Schiene.

Die AG DOG-Lehre hat in den letzten zwölf Monaten eine breite Palette unterstützender Lehrmaterialien für den Unterricht mit Studierenden erstellt und in einer Plattform gesammelt. Der sogenannte DOG EyeTeacher wurde Ende Oktober 2023 freigeschaltet und steht seither allen Lehrverantwortlichen in Deutschland zur Verfügung (siehe S. 22). Das ist auch deshalb ein wichtiges Angebot, weil sich der DOG EyeTeacher an der Neuauflage des Lernzielkatalogs NKLM 2.0 orientiert, den alle Lehrenden ab 2025 verbindlich verwenden müssen.

Es ist dem großen Engagement der Bonner Universitäts-Augenklinik und der AG DOG-Lehre zu verdanken, dass die Materialien aus verschiedenen Kliniken gesammelt und nach einem Review-Prozess nun harmonisiert angeboten werden können. Der Strauß an unterschiedlichsten Erkrankungen soll dazu dienen, die Lehre in Deutschland auf einem vergleichbaren hohen Niveau zu stabilisieren. Gedankt sei nochmals allen Dozierenden, die ihr Material zur Verfügung gestellt haben. Ein besonderer Dank gilt Isabel Stasik, Assistenzärztin der Universitäts-Augenklinik Bonn, die das Projekt erfolgreich umgesetzt hat. Gedankt sei auch der DOG, die dieses wichtige Zukunftsprojekt finanziell unterstützt hat.

Sprecher der AG:

Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Basel)
Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt (Tübingen)



Prof. Dr. Nicolas Feltgen



Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt

AG DOG-Ophthalmologische Epidemiologie und Versorgungsforschung

Neues Weißbuch zeichnet Bild der Versorgungsrealität in der Augenheilkunde.

Gutes Sehen beziehungsweise die Angst vor Sehverlust sind in der Gesundheitswahrnehmung eines Großteils der deutschen Bevölkerung von erheblicher Bedeutung, wie eine kürzliche bevölkerungsrepräsentative Befragung zeigte. Fast 70 Prozent der Befragten bewerteten Blindheit als schwerwiegendsten Sinnesverlust und jeder zehnte Befragte fürchtete eine Erblindung mehr als einen schweren Schlaganfall, eine Krebserkrankung oder Demenz.

Gleichzeitig erkrankt fast jeder im Laufe seines Lebens an einer Augenerkrankung, insbesondere in hohem Alter zeigt sich eine deutliche Zunahme an Patienten mit altersbedingten Augenerkrankungen wie einer Katarakt, einer altersbedingten Makuladegeneration oder einem Glaukom.

Um Daten aus Deutschland zusammenzufassen und die Bedeutung der Augenheilkunde publik zu machen, hat die AG eine Neuauflage des Weißbuchs zur Situation der ophthalmologischen Versorgung in Deutschland unter Finanzierung der DOG erstellt (siehe hierzu S. 24 f.). Das Weißbuch zeigt die Wichtigkeit des Sehvermögens auf und thematisiert häufig auftretende Augenerkrankungen, die zu Sehbehinderung und Blindheit führen können. Es identifiziert mögliche Lücken in der Versorgung und betont die Bedeutung von datenbasierten Entscheidungen, um die augenärztliche Versorgung zu verbessern und den zukünftigen Bedarf zu decken. Das Weißbuch richtet sich an alle Akteure der augenheilkundlichen Versorgung und ist auf der Homepage der DOG frei verfügbar.

Sprecher der AG:

Professor Dr. Alexander Schuster (Mainz)
Professor Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)



Prof. Dr. Alexander Schuster



Prof. Dr. Dr. Robert Finger

AG DOG-Traumatologie

Prävention und Behandlung von Augenverletzungen durch Lehre, Fortbildungen, Forschung und Vernetzung.

Die AG DOG-Traumatologie hat sich auch 2023 mit Publikationen, Buchbeiträgen, Pressemitteilungen, Vorträgen und Kursen wie dem DOG-Trauma-Symposium auf der ISOT-Konferenz und Trauma-Wet-Labs mit der Prävention und der Behandlung von Augenverletzungen beschäftigt. In 2024 wird die AG separate, ein- und mehrtätige Wetlabs für Anfänger und für nachweislich fortgeschrittene Traumachirurgen ausrichten. Außerdem hat die AG ein nationales Trauma-Register initiiert, das aktuelle epidemiologische Daten über Augenverletzungen in Deutschland sammeln und unter dem Dach der International Globe and Adnexal Trauma Epidemiology Study stehen soll.

Augenverletzungen durch Feuerwerk

Zum Jahreswechsel 2022/23 sorgte Feuerwerk für mehr als 800 Augenverletzungen. 40 Prozent der Verletzten waren Kinder, 60 Prozent Zuschauer. Der volkswirtschaftliche Schaden durch Feuerwerksverletzungen übersteigt nach unserer Überzeugung den steuerlichen Gewinn aus den Umsätzen mit Feuerwerk. Für 2023/24 möchte die AG in einer gemeinsamen Initiative mit den Fachgesellschaften für Handchirurgie, HNO und Kinderärzten die Öffentlichkeit für die Gefahren von Feuerwerk sensibilisieren und in der Politik für eine bessere Prävention durch Einschränkung der privaten Feuerwerksnutzung werben.

Bessere Versorgung durch Vernetzung

Die AG möchte Augenabteilungen vernetzen, um eine optimale Behandlung schwierigster Verletzungen sicherzustellen. Dazu erhebt sie, welche Zentren eine 24/7-Versorgung auch von schwierigen Verletzungen und Polytraumen, auch mit MERS-Infektionen, vorhalten und Patienten zeitnah übernehmen können. Dies ist etwa in der Behandlung von oft multitorbiden Kriegsverletzten aus der Ukraine der Fall. Diese werden über die Fachgruppe COVRIIN des Robert-Koch-Instituts verteilt werden, in die die AG zukünftig die ophthalmologische Expertise beratend einbringen möchte.

Sprecher der AG:

Prof. Dr. Wolfgang Schrader (Würzburg)
Prof. Dr. Arne Viestenz (Halle/Saale)



Prof. Dr. Wolfgang Schrader



Prof. Dr. Arne Viestenz



Berichte aus den Kommissionen der DOG

Kommission Ophthalmologische Rehabilitation (DOG und BVA)

Weiter große Defizite bei der ambulanten Rehabilitation für Menschen mit schwerem Sehverlust

Anlässlich der AAD hat sich die Kommission mit verschiedenen Akteuren der Sehbehindertenversorgung getroffen. Der Austausch machte deutlich, dass unverändert zu wenig Weiterbildung in diesem Gebiet erfolgt und das Interesse der Augenärztinnen und Augenärzte mangels Finanzierung kaum vorhanden ist. Auch die großen Sehbehindertenambulanzen stoßen inzwischen an ihre Grenzen und haben teilweise Wartezeiten von über sechs Monaten. Angesichts der stetigen Zunahme sehbehinderter älterer Patientinnen und Patienten ist eine wachsende Versorgungslücke zu erwarten, die verstärkte Maßnahmen zur Weiterbildung und gegebenenfalls zu anerkannter Qualifizierung im Bereich der augenärztlichen Low-Vision-Versorgung erfordert. Hierbei spielen auch Netzwerke mit anderen in diesem Bereich tätigen Berufsgruppen eine große Rolle.

Bestrebungen, eine stationäre medizinische Rehabilitation zulasten der Krankenversicherung bei plötzlichem Sehverlust vor allem in höherem Lebensalter zu etablieren, beurteilt die Kommission zurückhaltend. Gerade bei Patienten mit Makuladegeneration erscheinen ambulante Rehabilitationsmaßnahmen in der Regel sinnvoller.

Gespannt wird die nach der Änderung der Zusammensetzung des Sachverständigenbeirats Versorgungsmedizin anstehende Neubesetzung erwartet, damit hoffentlich die seit Langem überfällige Überarbeitung des Kapitels Auge bzw. Sehfunktion in den versorgungsmedizinischen Grundsätzen erfolgen kann.

Die Kommission setzt sich derzeit zusammen aus:

Prof. Dr. Klaus Rohrschneider (Heidelberg, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher BVA)



Prof. Dr. Klaus Rohrschneider



Prof. Dr. Bernd Bertram

DOG-Kommission für Qualitätssicherung sinnnesphysiologischer Untersuchungen und Geräte (QSS)

QSS-Kommission beschäftigt sich mit Chancen und Herausforderungen von Internationalisierung und Digitalisierung

Die Internationalisierung des Marktes für Medizingeräte ist nicht selten mit Änderungen der Liefer- und Service-Strukturen verbunden. Um Transparenz und zeitnahe Informationsvermittlung der Kommissionsempfehlungen zu gewährleisten, werden zur Zeit die Gerätetabellen der Kommission in ein elektronisches Format für die Integration in ein Wiki überführt. Aktuell befinden sich in diesem Zusammenhang Ergänzungen im Bereich „Statische Perimetrie“ in Überarbeitung. Aufgrund der Wichtigkeit sinnnesphysiologischer Untersuchungen und zur Förderung des wissenschaftlichen Austausches hat die Kommission ein Symposium zum Thema „Sehschärfe, gar nicht trivial“ im Rahmen der DOG 2023 organisiert. Dieses konnte aufzeigen, dass aktuell die Digitalisierung auch für die Sehschärfepfung neue Möglichkeiten eröffnet. Darüber hinaus hat die Kommission wieder Sichtprüfungen von Geräten hinsichtlich einer Aufnahme in ihre Empfehlungen durchgeführt.

Die Kommission setzt sich derzeit zusammen aus:

Prof. Dr. Herbert Jäggle (Regensburg, Vorsitzender)
Prof. Dr. Michael Bach (Freiburg, Stellvertretender Vorsitzender)
Prof. Dr. Michael Foerster (Berlin)
Dr. Christoph Friedburg (Gießen)
Prof. Dr. Sven Heinrich (Freiburg)
Prof. Dr. Michael Hoffmann (Marburg)
Prof. Dr. Hermann Krastel (Neckargemünd)
PD Dr. Agnes Renner (Berlin)
Prof. Dr. Ulrich Schiefer (Aalen/Tübingen)
PD Dr. Wolfgang Wesemann (Köln)
Prof. Dr. Eberhart Zrenner (Tübingen)



Prof. Dr. Herbert Jäggle



Prof. Dr. Michael Bach

Kommission Refraktive Chirurgie (DOG und BVA)

Kommission fördert die Refraktive Chirurgie durch Methodenbewertung, Qualitätssicherung und Weiterbildung.

Die 1995 gegründete Kommission Refraktive Chirurgie (KRC) von BVA und DOG fokussiert sich auf drei Bereiche:

- Die **wissenschaftliche Bewertung von Methoden** der refraktiven Chirurgie in Bezug auf den Anwendungs- und Grenzbereich,
- **Qualitätssicherungsempfehlung** für die Prozess- und Ergebnisqualität in Form von Anwenderlisten für
 - Refraktive Hornhautchirurgie (228 Anwender)
 - Intraokulare refraktive Chirurgie (94 Anwender)
- sowie die **Weiterbildung der anwendenden Augenärztinnen und Augenärzte** (52 der Anwender haben sich als Trainer registrieren lassen) in theoretischen und praktischen Kursen auf großen und kleinen augenärztlichen Kongressen. Die KRC Basis- und Aufbaukurse fanden 2023 auf den Kongressen von AAD, DGII, DOC, DOG sowie dem Frankfurter Fortbildungskurs für Refraktive Chirurgie statt.

Die KRC-Empfehlungen wurden zuletzt im Juni 2022 aktualisiert und sind zu finden auf den Websites von BVA und DOG. Die peer-reviewten Publikationen sind über den QR-Code oder die Website der Kommission (s.u.) zu finden.

Der besondere Wert der KRC für die Anwender liegt in der Bewertung der Methoden und der Darstellung der Anwender in öffentlich zugänglichen Listen, die auf der KRC-Webseite einzusehen sind. Die Website informiert Interessierte sachlich über die moderne refraktive Chirurgie. Zur KRC-Website: bva.dog/krc

Die Kommission setzt sich zusammen aus:

Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Ekkehard Fabian (Rosenheim, Sprecher BVA)
Prof. Dr. Michael C. Knorz (Mannheim, Schriftführer)
Prof. Dr. Gerd Auffarth (Heidelberg)
Prof. Dr. Markus Kohlhaas (Dortmund)
Prof. Dr. Daniel Kook (München)
Prof. Dr. Wolfgang Maier (München)
Dr. Kaweh Schayan-Araghi (Dillenburg)



Prof. Dr. Thomas Kohnen



Prof. Dr. Ekkehard Fabian



Kommission Sektorenübergreifende Augenheilkunde (DOG und BVA)

Reform des AOP-Katalogs und spezielle sektorengleiche Vergütung waren die bestimmenden Themen der Kommissionsarbeit.

Die Kommission Sektorenübergreifende Augenheilkunde von DOG und BVA befasst sich mit aktuellen Entwicklungen zwischen ambulanter und stationärer Augenheilkunde und erarbeitet Vorschläge zur Überwindung sektorenübergreifender Problemstellungen unter Einbeziehung der zur Patientenversorgung beitragenden Gruppen.

Im Jahr 2022 hatte die Arbeit der Kommission noch sehr unter dem Eindruck der Auswirkungen der Pandemie sowie des zunehmenden Drucks zur Ambulantisierung gestanden. Im Jahr 2023 lag der Fokus dagegen vor allem auf der Unterstützung der verbandsübergreifenden Beratungen durch die einzelnen Mitglieder zu den durch das Bundesgesundheitsministerium und die Selbstverwaltung in einer Reform des AOP-Katalogs vorgenommenen Anpassungen zum ambulanten Operieren und der Verordnung einer speziellen sektorengleichen Vergütung (Hybrid-DRG-V). In diesen Beratungen tauschten sich die beteiligten Fachgesellschaften kontinuierlich zur ambulanten und stationären Durchführbarkeit ophthalmologischer Eingriffe aus.

Begleitend hierzu hat die Kommission ein Konzept für Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet, das auf das breite Spektrum ophthalmochirurgischer Eingriffe und deren Nachsorge hinweist. Vor allem fachfremden Gruppen soll es die Bedeutung und die unterschiedlichen Anforderungen von stationärer und ambulanter Augenheilkunde verdeutlichen.

Die Kommission setzt sich derzeit zusammen aus:

Prof. Lars-Olof Hattenbach (Ludwigshafen, Sprecher DOG)
Dr. Peter Heinz (Schlüsselfeld, Sprecher BVA)
Dr. Werner Bachmann (Aschaffenburg)
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main)
Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München)
Dr. Johannes Rieks (Aurich)



Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach



Dr. Peter Heinz

Kommission Weiter- und Fortbildung (DOG und BVA)

Weiter- und Fortbildung sind Kerninstrumente der Nachwuchsförderung und -sicherung.

Um das qualitativ hohe Niveau der Patientenversorgung in Deutschland zu erhalten, erscheint es auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und den damit steigenden Patientenzahlen erforderlich, die Fortbildung für spezielle ophthalmologische und ophthalmochirurgische Kompetenzen zu strukturieren.

Aktuell erarbeitet die Kommission daher ein Konzept für Fortbildungen in spezialisierten Fellowships. Diese spezialisierten Fortbildungen sollen einen transparenten Fortbildungsweg aufzeigen und mit einem Zertifikat von DOG und BVA abgeschlossen werden. Dies soll eine optimale Versorgung von Patienten mit genügend und fortgebildeten Augenärztinnen und -ärzten in hochspezialisierten Kompetenzbereichen sichern und gleichzeitig die Kompetitionsfähigkeit deutscher Fachärztinnen und -ärzte international stärken.

Im Jahr 2023 hat die Kommission außerdem in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer einen im Vergleich zu der Vorversion von 2018 vereinfachten, fachlich empfohlenen Weiterbildungsplan zur Ausgestaltung der Musterweiterbildung für Augenheilkunde erarbeitet.

Die Kommission setzt sich zusammen aus:

Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher BVA)
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
Dr. Peter Heinz (Schlüsselfeld)
Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt)
Prof. Dr. Joachim Wachtlin (Berlin)
PD Dr. Katrin Wacker (Freiburg)



Prof. Dr. Gerd Geerling



Prof. Dr. Bernd Bertram

Leitlinienkommission (DOG und BVA)

DOG und BVA setzen erfolgreiche Leitlinienarbeit dank vieler engagierter Kolleginnen und Kollegen weiter fort.

DOG und BVA haben sich auch 2023 intensiv mit der Leitlinienarbeit befasst, um das gesamte Spektrum der augenheilkundlichen Versorgung abzubilden. Zahlreiche Fachkolleginnen und -kollegen aus Klinik und Praxis wirken an der Bearbeitung der Leitlinien und Stellungnahmen mit.

Fertiggestellt wurden folgende DOG-BVA-Leitlinien:

- nicht infektiöse anteriore Uveitis (Prof. Heiligenhaus)

Delegierte von DOG und BVA waren an einigen interdisziplinären AWMF-Leitlinien sowie an der Nationalen Versorgungsleitlinie Typ-2-Diabetes, bei der ein neues Kapitel zum Screening auf diabetische Retinopathie veröffentlicht wurde, beteiligt.

Als Stellungnahmen wurden fertiggestellt bzw. überarbeitet:

- Abrechnung der augenärztlichen Screening-Untersuchungen bei Menschen mit Diabetes (BVA, DOG, DDG, BVND) (Prof. Bertram, PD Lemmen)
- Nicht-akzidentelles Schädel-Hirntrauma bei Kindern (DOG, DGKIM, RG und BVA) (PD Barth, Prof. Stahl, Dr. Hermann, Prof. Tost, Prof. Bertram)

Außerdem wurden mehrere Stellungnahmen im Rahmen von Anhörungsverfahren des Gemeinsamen Bundesausschusses erstellt:

- Leber'sche Hereditäre Optikusneuropathie (LHON) (Prof. Ziemssen)
- Latanoprost/Netarsudil (Prof. Dr. Dr. Hohberger, Prof. Prokosch)
- Neovaskuläre altersbedingte Makuladegeneration (Prof. Ziemssen)
- Makulaödem bei retinalem Venenverschluss (Prof. Feltgen)
- Geographische Atrophie infolge AMD (PD Birtel)
- Leitliniensynopse für die Aktualisierung des DMP Diabetes mellitus Typ 1 (Prof. Bertram)

Die Kommission setzt sich zusammen aus:

Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln, Sprecher)
Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher)
Dr. Daniela Claessens (Köln)



Prof. Dr. Claus Cursiefen



Prof. Dr. Bernd Bertram

Makulakommission (DOG und BVA)

Die Nationale Versorgungsleitlinie Typ-2-Diabetes und Augenverletzungen durch Feuerwerk waren Schwerpunkte der Kommission.

Im vergangenen Jahr wurde die Nationale Versorgungsleitlinie Typ-2-Diabetes – Version 3.0 veröffentlicht, die wesentliche Aspekte der interdisziplinären Kommunikation zwischen Diabetologie und Ophthalmologie regelt. Besonderer Dank gilt den federführenden ophthalmologischen Autoren Professor Dr. Hansjürgen Agostini, PD Dr. Klaus Dieter Lemmen und Professor Dr. Bernd Bertram. Zudem danken wir Dr. Ameli Gabel-Pfisterer für ihre Stellungnahme und ihr Engagement zur Vermeidung von Augenverletzungen infolge von Silvesterfeuerwerk. Im vergangenen Jahr haben die Verletzungen gerade von Kindern und Jugendlichen deutlich zugenommen.

Die Stellungnahmen und Leitlinien werden bei der täglichen Arbeit sehr geschätzt. Das liegt auch an der guten Zusammenarbeit zwischen DOG, Retinologischer Gesellschaft und dem Berufsverband der Augenärzte. Ein großer Dank gilt allen Kommissionsmitgliedern und den weiteren beteiligten Autorinnen und Autoren.

Die Kommission setzt sich derzeit zusammen aus:

Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Basel, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher BVA)
Prof. Dr. Hansjürgen Agostini (Freiburg)
Dr. Martin Bresgen (Köln)
Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)
Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn)
Prof. Dr. Albrecht Lommatzsch (Münster)
Prof. Dr. Daniel Pauleikhoff (Münster)
Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig)



Prof. Dr. Nicolas Feltgen



Prof. Dr. Bernd Bertram

Rechtskommission (DOG und BVA)

Augenärztliche Aspekte von Long COVID in der medizinischen Begutachtung

Beim Auftreten neuer Krankheitsbilder wie Long COVID oder bei neuen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen und verbessertem medizinischem Erfahrungswissen müssen damit verbundene medizinische Probleme in der augenärztlichen Begutachtung in vielfältiger Weise unter medizinischen Gesichtspunkten als auch den gültigen Rechtsnormen erörtert werden. Die Erarbeitung orientierender Anhaltspunkte ist notwendig, um sowohl die zu Begutachtenden als auch die Auftraggeber vor unverwertbaren, weil nicht hinreichend medizinisch plausiblen gutachtlichen Bewertungen zu schützen.

Die Rechtskommission hat sich daher 2023 mit Kriterien zur augenärztlichen Begutachtung von Long-COVID-Gesundheitsschäden befasst. Zum einen kann die Augenheilkunde die allgemeinmedizinische Abklärung der Zusammenhangsfrage von Leistungsminderungen durch Long COVID unterstützen. Denn mitunter treten Multisystemerkrankungen erstmalig mit subklinischen morphologischen Befunden am Sehorgan auf. Zum anderen können sich klinische Symptome von SARS-CoV-2/COVID-19 auch am Auge manifestieren.

Die Augenheilkunde verfügt über bildgebende Verfahren, die pathologische Veränderungen in der sehr dichten Hornhautinnervation am vorderen Augenabschnitt erfassen. Mit der optischen Kohärenztomografie sowie OCT-Angiografie (OCT-A) lassen sich Auffälligkeiten an den Kapillargefäßen der Netz- oder Aderhaut im Hinterabschnitt darstellen.

Im Rahmen der medizinischen Begutachtung ist eine Einordnung der Befunde vorzunehmen, da immer eine Beschwerdevalidierung zwischen subjektiven Angaben, vorhandenen Funktionsbeeinträchtigungen und objektiv feststellbaren morphologischen Befunden zu erfolgen hat. Ein ausführlicherer Bericht hierzu ist nachzulesen in *Post-COVID-Syndrom und Long COVID: Medizinische Begutachtung in der Augenheilkunde. Der Augenarzt 2022, 56:12:287-288.*

Die Kommission setzt sich derzeit zusammen aus:

Prof. Dr. Frank H.W. Tost (Greifswald, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Klaus Rohrschneider (Heidelberg, Sprecher BVA)
Dr. Gernot Freißler (Bamberg)
Prof. Dr. Marcus Knorr (Krefeld)
Prof. Dr. Michael P. Schittkowski (Göttingen)
Dr. Klaus-Dieter Schnarr (Vilshofen)
Prof. Dr. jur. Günther Schneider (Grünhainichen/Erzgebirge)



Prof. Dr. Frank H. W. Tost



Prof. Dr. Klaus Rohrschneider

Verkehrskommission (DOG und BVA)

Die präoperative Aufklärung bezüglich der Straßenverkehrstauglichkeit vor Implantation von multifokalen Interokularlinsen (Multifokal-IOL aller Art) ist wichtig!

Das Symposium der Kommission auf der DOG 2023 zum Thema „Fahreignung bei Erkrankungen von Auge und Sehbahn“ beleuchtete interessante Aspekte der Eignung zum Führen von Fahrzeugen im Straßen-, Flug-, Schiffs- und Bahnverkehr bei verschiedenen Sehstörungen und ging detailliert darauf ein, wann noch eine Fahreignung vorliegt und wann anderweitige Konsequenzen zu ziehen sind.

Zudem hat die Verkehrskommission Stellungnahmen veröffentlicht: So empfiehlt die Kommission, im Aufklärungsgespräch vor Implantation einer multifokalen Intraokularlinse die Nachtfahrttauglichkeit und das Dämmerungs- und Kontrastsehen sowie spezielle Ausschlüsse bei Berufskraftfahrern besonders zu betonen. Hinsichtlich der Prüfung des Kontrastsehens im Rahmen der Fahreignungsbegutachtung für den Straßenverkehr erachtet die Kommission die Prüfung des Dämmerungssehvermögens und der Blendempfindlichkeit mit den von der DOG zugelassenen Geräten als besser geeignet als eine Prüfung des Kontrastsehens.

In einer Stellungnahme zu Nachtfahrbrillen weist die Kommission darauf hin, dass diese keine Nachtfahrttauglichkeit garantieren und stattdessen eine augenärztliche Überprüfung zwingend erforderlich ist. In einer Stellungnahme zum Gebrauch von Orthokeratologie-Linsen im Straßenverkehr verweist die Kommission darauf, dass weiterhin valide Daten für die Sicherheit dieser Linsen für den Straßenverkehr fehlen, weshalb ihre Anwendung nach wie vor höchst kritisch ist.

Daneben haben die Mitglieder der Kommission zahlreiche Anfragen beantwortet, die zeigen, dass unter anderem der Begriff „Ausschluss bei Schielen ohne konstantes binokulares Einfachsehen“ Probleme in Anwendung und Verständnis bereitet. Hierzu sei auf die letzte Ausgabe der Empfehlungsschrift der Verkehrskommission von DOG und BVA in der 7. Auflage (2019) verwiesen, die bei den Geschäftsstellen von DOG und BVA erhältlich und im Internet abrufbar ist.

Über den QR-Code gelangen Sie zu den Stellungnahmen und Empfehlungen der Verkehrskommission. dog.org/die-dog/kommissionen-der-dog/verkehrskommission-dog-und-bva



Die Kommission setzt sich derzeit zusammen aus:

Prof. Dr. Dr. Bernhard Lachenmayr (München, Sprecher DOG)
Dr. Gernot Freißler (Bamberg, Sprecher BVA)
Dr. Siegfried Drosch (Berlin)
Dr. Jörg Frischmuth (Köln)
Prof. Dr. Klaus Rohrschneider (Heidelberg)
Prof. Dr. Johann Roider (Kiel)
Prof. Dr. Frank H.W. Tost (Greifswald)
Prof. Dr. Helmut Wilhelm (Tübingen)



Prof. Dr. Dr. Bernhard Lachenmayr



Dr. Gernot Freißler

Berichte aus den Arbeitskreisen der DOG

Arbeitskreis DOG-DRG

Arbeitskreis macht Vorschläge zur Weiterentwicklung des DRG Systems

Seit Einführung des German Diagnosis Related Groups-Systems (G-DRG) beteiligt sich die DOG unter Federführung des Arbeitskreises mit Vorschlägen an der Weiterentwicklung der OPS- und DRG-Kataloge. Neben eigenen Vorschlägen sammelt der AK aktiv Vorschläge Dritter, prüft und bewertet diese und legt sie den Vorständen von DOG und BVA zur Beschlussfassung vor. Darüber hinaus berät der AK das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) in Fragen der Abbildung der Augenheilkunde im OPS-Katalog.



Dr. Philip Gass

Im Jahr 2023 hat der AK vorgeschlagen, eine Differenzierung der DRG Co6Z (Komplexe Eingriffe bei Glaukom) nach Eingriff mit oder ohne Linsenextraktion sowie nach Alter (< 6 Jahre) einzuführen. Ebenso hat er die Forderung nach Rücknahme der Änderungen der DRG Co3 und der damit verbundenen Abwertung der Pars-plana-Vitrektomie mit Entfernung der epiretinalen Membran oder Netzhautablösung erneuert. Die Vorschläge wurden nach Prüfung durch das InEK-Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus abgelehnt.

Dagegen wurde der Vorschlag zur Umgruppierung der Entfernung einer luxierten Linse aus dem Glaskörper mit Implantation einer alloplastischen Linse in die DRG Co3B umgesetzt. Des Weiteren wurde auf Vorschlag die Blockexzision bei malignen Neubildungen in bestimmten Fällen in die DRG Co2Z aufgewertet.

Die Auswirkungen der Einführung von Hybrid-DRGs für die Vergütung bestimmter Leistungen auf die Vergütungssysteme insgesamt bleibt abzuwarten.

Mitglieder des Arbeitskreises:

Dr. Philip Gass (München, Sprecher)
Prof. Dr. Carsten Framme (Hannover)
Prof. Dr. Aljoscha S. Neubauer (München)
Prof. Dr. Marc Schargus (Hamburg)

Arbeitskreis DOG-Forschung

Internationales Expertenpanel sieht augenheilkundliche Forschung in Deutschland auf einem guten Weg.

Der Arbeitskreis DOG-Forschung fördert die Forschung in der Augenheilkunde, um ungelöste diagnostische, therapeutische und pathogenetische Faktoren in der Behandlung der Patientinnen und Patienten zu verbessern.

Die Forschungslandkarte der DOG wurde als Langversion auf der Homepage und in einem Artikel in *Die Ophthalmologie* veröffentlicht. Sie zeigt eine positive Entwicklung der Forschungsaktivität.

Ein internationales Expertenpanel hat im Frühjahr 2023 die Forschungsaktivität in Deutschland evaluiert, darunter auch die durch die DOG Unterstützten. Zu dem Panel gehörten Professor Dr. Marius Ader (Dresden), Professor Dr. Claus Cursiefen (Köln), Professor Dr. Sascha Fauser (Köln/Basel), Dr. Martin Gliem (Ingelheim), Professor Dr. Horst Helbig (Regensburg), Professor Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg), Professor Dr. John Marshall (London), Dr. Christian Roesky (Heidelberg), Professor Dr. José-Alain Sahel (Paris/Pittsburgh), Professor Dr. Ursula Schlötzer-Schrehardt (Erlangen), Dr. Paul Sieving (Sacramento) und Professor Dr. Marius Ueffing (Tübingen). Die Ergebnisse hat das Panel in einem Konsensuspapier zusammengefasst, das vor allem mehr Unterstützung für die Translation, die Generierung von Intellectual Property und die Patentverwertung empfiehlt. Der AK wird diese Ergebnisse in der Lobbyarbeit und zur Verbesserung der Unterstützungsaktivitäten der DOG nutzen.

Außerdem hat der AK die Lobbyarbeit in Richtung eines Deutschen Zentrums für Gesundheitsforschung im Bereich Augenheilkunde weitergeführt und auch im Rahmen des Parlamentarischen Abends in Berlin gegenüber Gesundheitspolitikern vorgebracht.

Mitglieder des Arbeitskreises:

Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln, Sprecher)
 Prof. Dr. Ursula Schlötzer-Schrehardt (Erlangen, stellv. Sprecherin)
 Prof. Dr. Marius Ader (Dresden)
 Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)
 Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg)
 Prof. Dr. Marius Ueffing (Tübingen)



Arbeitskreis DOG-Qualitätssicherung in der Augenheilkunde

Arbeitskreis bringt Wissen um Qualitätssicherung in der Augenheilkunde in die Breite.

Der Arbeitskreis DOG-Qualitätssicherung in der Augenheilkunde hat im letzten Jahr die systematische Erfassung der bestehenden qualitätssichernden Maßnahmen der DOG-Sektionen weitergeführt. Diese umfassen im Wesentlichen Leitlinien, Fortbildungen, interne und externe Qualitätssicherungen und Zertifikate. Zudem vertreten Mitglieder des Arbeitskreises die Augenheilkunde bei verschiedenen Normungsverfahren. Weiterhin nimmt der Arbeitskreis an Ausschreibungen des Instituts für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) teil.

Der Arbeitskreis ist in allen Fragen, die das Thema Qualitätssicherung in der Augenheilkunde betreffen, beratend tätig. Ziel ist, die Augenheilkunde auch in fachübergreifenden Themen der Qualitätssicherung adäquat zu repräsentieren.

Mitglieder des Arbeitskreises:

Prof. Dr. Stefan Lang (Sprecher, Freiburg)
 Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
 Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)



Prof. Dr. Claus Cursiefen



Prof. Dr. Ursula Schlötzer-Schrehardt



Prof. Dr. Stefan Lang

Arbeitskreis DOG-Universitäre Augennetzwerke

Kintersektorale Patientenversorgung auf höchstem medizinischem Niveau

Seit Gründung des Arbeitskreises wurden mehrere universitäre Augennetzwerke gemeinsam mit niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen etabliert, um die Patientenversorgung vor Ort weiter zu optimieren. Dabei geht es um Diagnostik und Therapie auf höchstem medizinischem Niveau nach aktuellstem Stand der Forschung und gemäß aktuellen Leitlinien.

Im Rahmen der DOG 2023 in Berlin trafen sich erneut Vertreterinnen und Vertreter der universitären Augennetzwerke zum Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer. Sie diskutierten Beispiele und Initiativen mit dem Ziel einer vorbildlichen intersektoralen Vernetzung mit Synergieeffekten zum Wohle der Patientinnen und Patienten. Die Augennetzwerke unterscheiden sich teils deutlich hinsichtlich ihrer Schwerpunkte und Mitgliederzahlen, einige umfassen bis zu 80 Praxen. In Berlin thematisierten die Anwesenden unterschiedliche Lösungswege zum reibungslosen Austausch von Patientendaten wie auch Falltricks der aktuellen Datenschutzregelungen. Viele Augennetzwerke organisieren regional gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen – nicht nur für Ärztinnen und Ärzte, sondern auch für medizinische Fachangestellte. Ebenso bieten sie zum Teil Hospitationen an, bei denen sich Assistenzärztinnen und -ärzte ein Bild von der Arbeit in einer Praxis verschaffen und MFAs Operationsbereiche kennenlernen können. Schließlich machen die Netzwerke auch die Einschlusskriterien für klinische Studien transparent, um die zielführende Rekrutierung für Studien zu innovativen Therapien zu beschleunigen. Insgesamt hat sich die Etablierung von universitären Qualitäts-Augennetzwerken bewährt.

Mitglieder des Arbeitskreises:

Prof. Claus Cursiefen (Köln, Sprecher)
 Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn, Sprecher)
 Prof. Dr. Thomas Köhnen (Frankfurt/Main, Sprecher)
 Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
 Dr. Paul Foerster (München)
 Prof. Dr. Tim Krohne (Köln)
 PD Dr. Raffael Liegl (Bonn)
 Prof. Dr. Thomas Neß (Freiburg)
 Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München)
 Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)
 Vanessa Schuchmann (Frankfurt/Main)
 Dr. Benedikt Schworm (München)
 Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)



Prof. Dr. Claus Cursiefen



Prof. Dr. Frank G. Holz



Prof. Dr. Thomas Köhnen



Berichte der Delegierten der DOG

Ad-hoc Kommission „Frühe Nutzenbewertung“ der AWMF

Orphan Drugs sowohl national wie auch EU-weit ein Schwerpunkt.

Im Fokus der Aktivitäten der Ad-hoc-Kommission steht derzeit vor allem die Unterstützung des G-BA, der pharmazeutische Unternehmer bereits in einer frühen Phase über die sinnvolle Auswahl der zweckmäßigen Vergleichstherapie vor den anstehenden Zulassungsstudien berät. Weil die frühen Beratungen noch deutlich über der Zahl der tatsächlichen Zulassungen liegen, wurden zahlreiche Stellungnahmen zusammen mit dem Berufsverband koordiniert. Die Indikationsgebiete reichten von der Oberfläche bis hin zu erblichen Netzhautdegenerationen und Unterformen der Makuladegeneration. Neben etablierten Leitlinien, der Bewertung verfügbarer Evidenz geht es meist auch noch um die Einschätzung der Inzidenz. Seltene Erkrankungen bzw. Wirkstoffe mit einem Jahresumsatz unter 50 Millionen Euro werden als seltene Erkrankungen (orphan drug) betrachtet.

Im Blick nach vorne steht die Weiterentwicklung der Nutzenbewertung auf europäischer Ebene. Nach einem ersten Aufruf an mögliche Fachvertreterinnen und -vertreter wird die Kommission ab 2024 in einem länderübergreifenden Zusammenschluss zuerst über Wirkstoffe in seltenen Indikationen beraten. Weil sich die Gesundheitssysteme der EU-Länder jedoch (noch) erheblich unterscheiden, werden weitere Diskussionen über die genaue Ausgestaltung und Umsetzung der Bewertungsverfahren Hinweise geben.

Außerdem hat die Kommission ihre Zusammenarbeit mit der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG), dem Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) und der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AKDÄ) in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe erfolgreich mit einer Serie von Publikationen zu klinisch relevanten Endpunkten abgeschlossen.



Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig)

Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF)

Seit ihrer Gründung 1962 vertritt die AWMF fachübergreifend die Anliegen ihrer Mitglieder in allen Fragen der aktuellen Gesundheits- und Wissenschaftspolitik.

Im letzten Jahr fand ein intensiver Dialog mit Entscheidungsträgern zu drängenden Themen statt wie Krankenhausreform, Mediziner-Ausbildung, Arzneimittelzulassung und Engpässe, Medical Device Regulation, Verbot von Fluorierten Alkanen, in vitro Diagnostik um nur einige zu nennen. Ganz wesentlicher Bestandteil der Arbeit wie auch in den letzten Jahren ist die Erstellung und Moderation von Leitlinien.

Zum anstehenden 70-jährigen Jubiläum 2032 hat das Präsidium in einem mehrstufigen Prozess eine Vision und sechs Missionen formuliert:

Im Jahr 2032 fließen die evidenz- und konsensbasierten Empfehlungen der AWMF als Dachorganisation der wissenschaftlich medizinischen Fachgesellschaften regelhaft in die Gestaltung des Gesundheitswesens ein.

Die AWMF fördert die fächerübergreifende Zusammenarbeit ihrer Mitgliedsgesellschaften und führt den Konsens zu wissenschaftlich medizinischen Fragestellungen herbei.

Die AWMF vertritt die wissenschaftlich medizinischen Fachgesellschaften gegenüber Institutionen der Gesundheits- und Wissenschaftspolitik.

Die AWMF unterstützt die Implementierung wissenschaftlicher Inhalte in der Aus- und Weiterbildung des medizinischen Nachwuchses

Die AWMF fördert die öffentliche Verfügbarkeit der Ergebnisse der wissenschaftlich medizinischen Forschung

Die AWMF stellt die Regelwerke zur Qualitätssicherung von Leitlinien und anderen Entscheidungshilfen für die Gesundheitsversorgung zur Verfügung und moderiert die Erstellung derselben. Die AWMF optimiert die Serviceleistungen für ihre Mitglieder.



Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

Der Arbeitskreis fördert die Psychosomatik in der Augenheilkunde.

Im Arbeitskreis Psychosomatik in der Augenheilkunde sind augenärztlich und psychotherapeutisch weitergebildete Kolleginnen und Kollegen tätig. Diese Arbeit ist wichtig, um Psychosomatik zu verstehen, weitergeben und lehren zu können und Forschungen durchzuführen. Sie schafft ein Bewusstsein für Veränderungen in der derzeitigen Arbeitswelt mit Auswirkung auf Psyche und Soma, das an die Kollegen weitergegeben werden kann – gerade in der heutigen Situation der Kliniken und niedergelassenen Augenärzte/MVZ-Praxen ein besonders wichtiges Thema.

Der Arbeitskreis hat die wissenschaftliche Förderung der Psychosomatik in den letzten Jahren sehr vorangebracht; Ergebnisse hierzu wurden zunächst auf der DOG 2022 vorgetragen und anschließend veröffentlicht. Außerdem führt der Arbeitskreis Forschungen zu psychogenen Augenerkrankungen sowie zu posttraumatischen Belastungsstörungen durch. Bei Psychosomatosen, besonders im Hinblick auf chronische Augenerkrankungen, ist der Arbeitskreis auch in der Lehre tätig. Ein besonderes Augenmerk liegt zurzeit auf den reaktiven psychischen Erkrankungen mit Symptomen im Bereich der Augenerkrankungen. Diese Aktivitäten helfen, die Psychosomatik sinnvoll in die Beratungs- und Behandlungskonzepte der Augenheilkunde einzubringen. Die neuropsychologischen Grundlagen und klinischen Erfahrungen sollen dazu dienen, Krankheitsgeschehen aufzuklären und dies in Therapieansätzen im Rahmen der Lehre weiterzugeben.

Der Arbeitskreis veranstaltet jährlich Seminare zur Umsetzung der augenärztlichen Arbeit innerhalb der Psychosomatik. Unser besonderes Augenmerk liegt zurzeit auf Mitarbeiterführung und Stress-Symptomatik in MVZ und Kliniken. Berufspolitisch ist der Arbeitskreis im Vorstand der Vereinigung psychotherapeutisch und psychosomatisch tätiger Kassenärzte e.V. im Dachverband Psychosomatik und ärztliche Psychotherapie sowie in der Deutschen Gesellschaft für Positive Psychotherapie vernetzt.



Dr. Gabriele Emmerich (Darmstadt)

Aufklärungskampagne zu Augenerkrankungen im Alter (A3) Deutsche Akademie der Gebietsärzte

Bewusstsein über Augenerkrankungen im Alter und drohenden Sehverlust bald über bundesweite Medienkampagne geschaffen

Ein unabhängiges Bündnis aus gleichberechtigten Partnern hat sich zur Initiierung einer gemeinsamen Aufklärungskampagne zu Augenerkrankungen im Alter gefunden, kurz A3.

Dabei sind aktuell: der Verein „AMD-Netz“ über das Leben mit Makuladegeneration, die Augenklinik am Universitätsklinikum Leipzig, die Augenklinik am Universitätsklinikum Mannheim, der Bund zur Förderung Sehbehinderter (BFS), der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV), die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG), der Verein PRO RETINA sowie Roche Pharma.

Die Kampagne will den älteren Menschen mit Sehverlusten in den Fokus stellen, um dessen Gesundheitskompetenz zu verbessern. Damit verbunden sind die Unterziele:

- das Thema „Sehverlust im Alter“ in das allgemeine Bewusstsein rücken
- Vorsorge und Früherkennung stärken und unnötigen Sehverlust vermeiden
- Zugang zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten verbessern und Rehabilitation nach Sehverlust etablieren

Konkret möchte die Kampagne Menschen ab 55 Jahren darauf aufmerksam machen, dass schlechtes Sehen ernst zu nehmen ist. Dies soll durch eine bundesweite Medien- und Multiplikatorenkampagne in den kommenden Jahren umgesetzt werden.

Zur Diskussion und Planung des Vorhabens treffen sich regelmäßig eine Lenkungsgruppe sowie ein Arbeitskreis mit Vertretern der oben genannten Organisationen. Kampagneninhalte und -fördermöglichkeiten werden sukzessive erarbeitet.



Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)



Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig)

Klimawandel, moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung und ärztliche Gesundheitskompetenz in der Arbeitswelt sind aktuell wichtige Themen der BÄK.

Die Akademie der Gebietsärzte berät den Vorstand der Bundesärztekammer (BÄK) und setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Berufsverbände, wissenschaftlicher Gesellschaften und der Landesärztekammern zusammen. Die halbjährlichen Sitzungen behandeln gesundheits- und berufspolitische Anliegen.

In den beiden vergangenen Sitzungen ging es um „Klimawandel und Gesundheit“, eine „Moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung“ und „Ärztliche Gesundheitskompetenz in der Arbeitswelt“.

Nachdem sich der 125. Deutsche Ärztetag 2021 für die Klimaneutralität des Gesundheitswesens bis 2030 ausgesprochen und zur Entwicklung klimaschonender Infrastruktur Sonderfonds der Bundesländer angeregt hat, hat die zuständige Arbeitsgruppe der BÄK ein Richtlinienpapier entworfen. Dieses sieht unter anderem in den Handlungsfeldern Unternehmensführung, Energieverbrauch, Anästhesiegase und Abfall gezielte Verbesserungen vor. Das Richtlinienpapier ist über den QR-Code auf der Seite der Bundesärztekammer abrufbar.



Bundesgesundheitsminister Lauterbach hat im Mai 2022 die Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenversorgung berufen, die seither Empfehlungen zu Reformen im Klinikbereich inklusive der stärkeren Zuordnung nach Versorgungsstufen erarbeitet hat. Kernpunkte dabei sind die gute Erreichbarkeit der Kliniken, die demografische Entwicklung und die Sicherstellung einer hochwertigen, patienten- und bedarfsgerechten Versorgung.

Bezüglich der ärztlichen Gesundheitskompetenz in der Arbeitswelt war es das Ziel, die Zusatzweiterbildung Betriebsmedizin als interessantes Tätigkeitsfeld neben der Arbeit in der Arztpraxis nahezubringen. Diese Qualifikation ist nach der Weiterentwicklung dieser Weiterbildung seit 2018 berufsbegleitend zu erlangen.



Prof. Dr. Carsten Framme (Hannover)

Deutsches Ärzteblatt

Das Deutsche Ärzteblatt hat 2023 eine ophthalmologische Arbeit als CME-Artikel veröffentlicht.

Der Impact Factor ist zwar im Jahr 2023 auf 7,7 gesunken (2022: 8,3; dieser sehr hohe Impact Factor ist durch einen Coronavirus-Pandemieeffekt erklärt – viele Publikationen zum Thema, die dann auch oft zitiert wurden), dennoch ist das Ansehen des Deutschen Ärzteblatts weiter gestiegen. Dies ist insbesondere dem wissenschaftlichen Chefredakteur Professor Dr. Christopher Baethge zu verdanken.

Im Deutschen Ärzteblatt finden alle Teilbereiche der Medizin Berücksichtigung. Pro Ausgabe des Deutschen Ärzteblatts werden drei wissenschaftliche Arbeiten publiziert. Die Fachredaktionskonferenz empfiehlt Themen zur Publikation, die ein strenges Peer-Review-Verfahren durchlaufen. Nur etwa 20 Prozent der frei eingereichten Manuskripte werden für eine Publikation angenommen.

Ophthalmologische Übersicht im Jahr 2023: Lapp, Thabo; Wacker, Katrin; Heinz, Carsten; Maier, Philip; Eberwein, Philipp; Reinhard, Thomas: Kataraktoperation – Indikation, Technik und Kunstlinsenauswahl (CME), Dtsch Arztebl Int 2023; 120: 377-85.

Darüber hinaus wurde ein weiterer augenheilkundlicher Artikel veröffentlicht: Lanzl, Ines; Spinner, Christoph: Beidseitige Bindehautentzündung (Konjunktivitis) im Verlauf einer Affenpockeninfektion, Dtsch Arztebl Int 2023; 120: 487.



Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)

Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung

Das Netzwerk bezog 2023 Position für eine besser Nutzung von Daten aus der Routineversorgung durch die Forschung.

Die DOG ist seit Ende 2015 Mitglied des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung (DNVF e.V.). Das DNVF ist ein interdisziplinäres Netzwerk von medizinischen, pflegerischen und gesundheitswissenschaftlichen Fachgesellschaften wie auch wissenschaftlichen Instituten und Arbeitsgruppen.

Es hat zum Ziel, an Versorgungsforschung beteiligte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu vernetzen wie auch methodische Expertise im Bereich der Versorgungsforschung zu vermitteln, Nachwuchs im Rahmen von Spring-Schools auszubilden sowie Versorgung und Wissenschaft zu vernetzen, um die Gesundheitsversorgung zu verbessern.

Das DNVF hat bereits eine Reihe von Memoranden zum methodischen Vorgehen in der Versorgungsforschung erstellt, die die DOG mitträgt. Im Jahr 2023 gehörte dazu beispielsweise ein Memorandum zu Zielen und Methoden bewegungsbezogener Versorgungsforschung. Auch haben Mitglieder des Netzwerkes ein Positionspapier zum „Gesundheitsdatennutzungsgesetz“ erstellt, um Routinedaten für die Versorgungsforschung besser zugänglich zu machen. Weitere Memoranden sind in Entstehung beziehungsweise werden aktuell überarbeitet.



Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)



Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)

DFG-Fachkollegiaten

Antragsentwicklung und Förderung in der Augenheilkunde: weiter auf einem guten Weg

Die Entscheidung über die Bewilligung von Forschungsvorhaben in Einzelantragsverfahren und auch in Gruppenverfahren trifft das Fachkollegium der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Augenheilkunde ist dort im Neurowissenschaftlichen Fachkollegium (FK206) angesiedelt. Die beiden Fachkollegiaten sind Professor Dr. Marius Ader aus Dresden (seit 2020) und Professor Dr. Claus Cursiefen aus Köln (seit 2016). Die Zahl der eigenen Anträge und die Förderung der Augenheilkunde haben sich in den letzten Jahren sehr erfreulich nach oben entwickelt und fast verdoppelt. Hier bitten wir um weitere rege Antragstätigkeit.



Prof. Dr. Marius Ader
(Dresden)



Prof. Dr. Claus
Cursiefen (Köln)

DIN AK Intraokulare Medizinprodukte NA 027-01-20 AA

Die Normen zur klinischen Prüfung und zu den optischen Eigenschaften nicht-monofokaler Intraokularlinsen sind fast fertig.

Die DIN-EN-ISO-Norm 11979-7 beschreibt die Regeln zur klinischen Prüfung von Intraokularlinsen (IOL). Sie wurde erweitert um die Bestimmungen zu den Prüfungen von SVIOL (simultaneous vision IOL), die neben den bereits früher definierten Multifokallinsen (MIOL) auch EDF-IOL (extended depth of focus) und FVR-IOL (full vision range) einbezieht. Bei den beiden neu hinzugekommenen Typen besteht die Anforderung hauptsächlich darin, sich von den jeweiligen Vergleichslinsen in der klinischen Prüfung im Nah- bzw. Intermediärbereich zu unterscheiden. Als Vergleichslinsen werden dabei vorzugsweise aberrationskorrigierende Asphären verwendet, weil diese die geringste Fokusbreite (Pseudoakkommodation) aufweisen und der Unterschied zwischen Test- und Kontrollgruppe daher am deutlichsten zu erwarten ist. Die internationale Arbeitsgruppe hat die Norm fertiggestellt. Sie soll dann zur Abstimmung vorgelegt werden.

Die DIN-EN-ISO-Norm 11979-2 beschreibt die Regeln zur optischen Prüfung von Intraokularlinsen. Auch sie wurde erweitert um die genannten SVIOL (EDF und FVR). Die Formulierungen sind fast fertig. Letzte kleinere Korrekturen vor der Abstimmung werden bis Februar 2024 erfolgen.



Prof. Dr. Dr. Paul-Rolf
Preußner (Mainz)

DIN-Normenausschuss Feinmechanik und Optik, Arbeitskreis „Ophthalmologische Instrumente“

Arbeitskreis „Ophthalmologische Instrumente“ definiert Normen zu Grenzwerten und Anforderungen von ophthalmologischen Geräten und Methoden.

Der **Arbeitskreis „Ophthalmologische Instrumente“** definiert **Normen zu Grenzwerten und Anforderungen** von ophthalmologischen Geräten und Methoden, die im Rahmen von **ISO- und DIN-Normen** national und international als Standard festgelegt werden.

Die Leitung des Arbeitskreises hat seit vergangem Jahr Dr. Frank Müller von der Heidelberg Engineering GmbH inne. Die Organisation des Arbeitskreises seitens des DIN-Sekretariats liegt in den Händen von Jalini Sritharan. Neben Vertretern einiger deutscher Unternehmen aus dem Bereich der Augenheilkunde und des **Bundesverbandes der Augenärzte** ist auch die DOG durch Professor Dr. Oliver Stachs im Ausschuss NA 027-01-08-06 AK „Ophthalmische Instrumente“ vertreten.

Die Treffen des Arbeitsausschusses fanden im Jahr 2023 wieder in **Präsenz** (national: Künzel, international: Paris), aber auch als **virtuelle Sitzungen** statt. Aktuelle Themen sind unter anderem die Überprüfungen existierender und die Definition neuer Normen. Zu nennen sind hier aktuell Normen zu den Themen *Light hazard protection, Optical coherence tomographs, Anomaloscopes, Corneal topographers, Refractor heads* oder auch *Instruments to measure axial distances*.



Prof. Dr. Oliver Stachs
(Rostock)

DIN-AK „Begriffe“ sowie Normenausschuss Feinmechanik und Optik (NAFuO)

Die DOG ist bei der Gestaltung wichtiger ophthalmologisch-optischer Normen aktiv.

Der **DIN-Arbeitskreis „Begriffe“** war aktuell vorrangig mit der Neuauflage der **DIN 5430 „Begriffe der physiologischen Optik“** beschäftigt. Dieser Prozess vollzog sich primär in Gestalt moderierter, virtueller (Video-)Konferenzen in circa vierteljährlichem Turnus. Der Arbeitskreis hat unter großem Aufwand die Arbeiten an der **Neuauflage der DIN 5430 „Begriffe der physiologischen Optik“** nunmehr abgeschlossen und die Anregungen der zuständigen DIN-Gremien sowie der Mitglieder des DIN-Arbeitskreises in die finale Version implementiert. Die **Neuauflage der DIN 5430 ist mittlerweile erschienen**.

Der Berichterstatter ist zusätzlich als Gast beteiligt am **Normenausschuss Feinmechanik und Optik NA027-01-08 AA „Augenoptik“** unter Obmann Carsten Leutloff (Spectaris) und dem stellvertretenden Obmann Dr. Gerd-Peter Scherg (Rodenstock GmbH). Die nächste turnusmäßige Sitzung mit Darstellung der aktuellen Aktivitäten der einzelnen Arbeitskreise/Arbeitsausschüsse (u.a. **AK 2 Brillengläser, AK 4 Kontaktlinsen, AK 6 Ophthalmische Instrumente, AK 8 Brillenfassungen sowie AK 10 Sehschärfe**) wird nach aktuellem Stand als Präsenzveranstaltung am 5. und 6. Juni 2024 in Würzburg stattfinden.



Prof. Dr. Ulrich Schiefer
(Aalen/Tübingen)

EyeSustain Global Council (ESGC) Federation of European Ophthalmology (FEOph)

Die DOG vernetzt sich international zur vermehrten Nachhaltigkeit in der Augenheilkunde.

Die DOG ist seit 2023 Mitglied im EyeSustain Global Council (ESGC) und wird dort von Professor Dr. Gerd Geerling und PD Dr. Johannes Birtel vertreten. EyeSustain ist ein globaler Zusammenschluss von aktuell 38 augenärztlichen Fachgesellschaften und versteht sich als Netzwerk, das die ophthalmologische Versorgung und Chirurgie nachhaltiger gestalten möchte. Gemeinsam entwickeln die Mitglieder evidenzbasierte Empfehlungen, um eine verstärkte Nachhaltigkeit in die augenärztliche Routine zu integrieren. Die American Academy of Ophthalmology (AAO), die European Society of Cataract & Refractive Surgeons (ESCRS) und die American Society of Cataract and Refractive Surgery (ASCRS) cofinanzieren das Netzwerk; zur Vermeidung potenzieller Interessenkonflikte wird auf eine Finanzierung durch die Industrie verzichtet.

Kernziele des EyeSustain-Netzwerks sind die

- Etablierung, Vernetzung und Aufklärung über Ansätze für eine ökologisch nachhaltigere Augenheilkunde,
- Förderung von Forschung und innovativen Lösungen, um die Umweltauswirkungen der Augenheilkunde zu verringern,
- Kooperation mit der Industrie, um den Kohlenstoff-Fußabdruck der Augenheilkunde und den chirurgischen Abfall zu reduzieren,
- Stärkung der Zusammenarbeit mit anderen medizinischen Fachbereichen, um gemeinsam den ökologischen Fußabdruck des Gesundheitssystems zu verringern, und
- Interessenvertretung und Aufklärung über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit.

Mit diesem Engagement knüpft die DOG an vorherige Initiativen an und plant, gemeinsam entwickelte Ansätze zur vermehrten ökologischen Nachhaltigkeit für das deutsche System zu fördern.



PD Dr. Johannes Birtel (Hamburg)



Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)

Die FEOph-Symposien bieten ein Diskussionsforum für den internationalen Wissenstransfer in der europäischen Augenheilkunde.

Die FEOph ist ein Zusammenschluss der ophthalmologischen Fachgesellschaften aus Deutschland (DOG), Frankreich (SFO), Großbritannien (RCO), Italien (SOI) und Spanien (SEO). Unter dem Dach der FEOph werden jährlich gemeinsame Symposien auf den nationalen Kongressen der SFO, SOI und DOG durchgeführt.

Im Jahr 2023 fanden drei Symposien statt, an denen Referentinnen und Referenten aus den genannten Ländern teilnahmen. Dabei hielten „Junior Speaker“ Vorträge zu einem aktuellen Thema, das „Senior Speaker“ anschließend im Rahmen einer Roundtable-Diskussion vertieften. Inhaltliche Zusammenfassungen der Symposien finden Sie auf der Website der FEOph.

SFO 2023, Paris – Thema *New treatments of neurotrophic keratopathy: Myth or reality?*: Vertreter der DOG waren PD Dr. Carina Kelbsch (Tübingen, Senior) und Dr. Mohamed Al-Jade (Mainz, Junior), dessen Beitrag zum Thema *A stepwise Algorithm for differentiating arteritic from non arteritic AION* mit dem Best Presentation Award ausgezeichnet wurde.

DOG 2023, Berlin – Thema *SLT, MIGS & Drops: Was und wann?!*: Dr. Kira Hilmers (Köln, Junior) und Professor Dr. Verena Prokosch (Köln, Senior) vertraten die DOG. Den Preis für den besten Vortrag erhielt Dr. Madalina Pavel (London).

SOI 2023, Rom – Thema *Anaesthesia, Antibiotics, Anti-Inflammatory in Ophthalmic Surgery*: Die DOG entsandte Dr. Jonas Rahul (Köln, Junior) und Professor Dr. Mario Matthaehi (Köln, Senior).

Dem Board der FEOph gehören an:

Prof. Dr. Pier-Enrico Gallenga (I)
 Prof. Dr. Carl Arndt (F)
 Prof. Dr. Wagih Aclimandos (UK)
 Dr. Salvador García-Delpech (E)
 Prof. Dr. Claus Cursiefen und Dr. Philip Gass (D)



Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)

International Ophthalmological Fellowship Foundation (IOFF)

IOFF-Fellows bringen wichtiges ophthalmologisches Wissen mit in ihre Heimatländer und verbreiten dieses dort.

Der IOFF e.V. ist eine als gemeinnützig anerkannte deutsche Stiftung, die seit Dezember 2021 in Zusammenarbeit mit der Ophthalmology Foundation (USA) dreimonatige und einjährige Stipendien (Hospitationen) anbietet. Junge Augenfachärzte aus Entwicklungs- und Schwellenländern können mit dem IOFF-Subspezialisierungs-Fellowship-Programm ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in ihrer Subspezialisierung verbessern.

Im Jahr 2023 hat die IOFF eine Rekordzahl von über 100 Dreimonatsstipendien vergeben. Die IOFF-Stipendiatinnen und Stipendiaten kommen aus 67 Ländern, von Afghanistan bis Vietnam. Zur Unterstützung dieser Stipendiaten gibt es weltweit 87 Gastkliniken, davon 17 alleine in Deutschland. Finanziert werden die IOFF-Subspecialty Fellowships durch großzügige Zuwendungen von augenärztlichen Gesellschaften wie DOG und BVA, der Industrie und von gemeinnützigen Vereinigungen wie der Dr. Rolf M. Schwiete Stiftung oder CBM.

Um die augenärztliche Versorgung in den Heimatländern längerfristig zu verbessern, ist es entscheidend, dass Ophthalmologinnen und Ophthalmologen, die noch am Anfang ihrer Karriere stehen, die dringend nötige Subspezialisierungs-Weiterbildung erhalten, ohne ihr Heimatland dauerhaft verlassen zu müssen. Wichtigster Aspekt an dem Stipendienprogramm ist, dass die IOFF-Fellows in ihr Heimatland zurückkehren, um die neu erworbenen Fähigkeiten anzuwenden und ihre Kollegen zu unterrichten. Sie nehmen an lokalen Programmen zur Vermeidung von Blindheit und der Erhaltung des Sehvermögens teil. Weitere Informationen finden Sie auf der Website www.ioff.org.



Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)

Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP)

DOG-Delegierte gestalten Staatsexamen Humanmedizin mit.

Das IMPP ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Es unterstützt die Landesprüfungsämter bei der Durchführung der bundeseinheitlichen schriftlichen Prüfungen gemäß der Approbationsordnung für Ärzte (und Apotheker). Für die Augenheilkunde beruft das IMPP zwei Sachverständige, die Vorschläge für Prüfungsfragen ausarbeiten und gemeinsam mit fachkompetenten Mitarbeitern des IMPP diskutieren.

Professor Dr. Ulrich Bartz-Schmidt vertritt als Sachverständiger die Augenheilkunde im Bereich der Erkrankungen des hinteren Augenabschnittes und Professor Dr. Gerd Geerling den Bereich der vorderen Augenabschnitte. Die Gutachter schlagen Fragen und Falldarstellungen für die Prüfungen des 2. Staatsexamens Humanmedizin vor und diskutieren diese mit Mitarbeitern des IMPP während der Gutachtersitzungen, um sie den inhaltlichen und formalen Erfordernissen gemäß der Approbationsordnung für Ärzte anzupassen und in den Pool der Prüfungsfragen einzubringen. Weiterhin nehmen beide Gutachter an interdisziplinären Sitzungen teil, um fachübergreifende Fragen, die Themen der Augenheilkunde berühren, mit zu beurteilen. Die Gutachter waren in die Weiterentwicklung des Gegenstandskatalogs im Zusammenhang mit der Umsetzung des Masterplans 2020 eingebunden. Dabei wurden ein neuer Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin (NKLM) und kompetenzorientierter Gegenstandskatalog entwickelt. Dieser Entwicklungsprozess wird von dem durch das Präsidium eingesetzten Arbeitskreis DOG-Lehre unter der Leitung von Professor Dr. Nicolas Feltgen (Basel) begleitet.



Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt



Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)

Krankenhaus- und Personalplanung

Krankenhausreform, Ambulantisierung und Hybrid-DRG die bestimmenden Themen der Krankenhaus- und Personalplanung

Bund und Länder haben 2023 Eckpunkte für eine Krankenhausreform abgesteckt, einschließlich der Einführung einer Vorhaltevergütung und einer Planung nach Leistungsgruppen mit standardisierten Qualitätsanforderungen. Dennoch gab es keinen abschließenden Gesetzentwurf, was Krankenhäuser in einer schwierigen finanziellen Lage zurückließ, ohne klare Planungsperspektiven.

Nordrhein-Westfalen hat seine Planung umgestellt und konzentriert sich auf Leistungsgruppen und Fallzahlen statt auf Abteilungen und Betten. Dabei basiert die Prognose des Bedarfs auf den Zahlen des letzten Vor-Corona-Jahres (2019).

Der zunehmende Mangel an Fachkräften und steigende Patientenzahlen erhöhen den Druck auf die Krankenhäuser, ambulante Dienstleistungen anzubieten und die DRG-Reform voranzutreiben. Infolgedessen wurde das Verzeichnis für stationersetzende ambulante Operationen erweitert.

Bis Ende März 2023 sollten die Selbstverwaltungspartner zusätzlich eine Einigung über einen Katalog für Hybrid-DRGs erreichen, welche eine sektorübergreifende Vergütung für ambulante und stationäre Anbieter ermöglichen würde. Eine Einigung kam jedoch nicht zustande, und die entsprechenden Bestimmungen werden nun durch eine gesetzliche Verordnung geregelt.

Die Hybrid-DRG-Verordnung trat am 1. Januar 2024 in Kraft. DOG, BVA und BDOC haben sowohl über die spezifischen Anforderungen informiert als auch den Referentenentwurf der Hybrid-DRG-Verordnung kommentiert, wobei sie auch auf die Umsetzungsprobleme aufgrund fehlender Abrechnungsregeln hingewiesen haben.



Prof. Dr. Gerd Geerling
(Düsseldorf)

Medical Device Regulation (MDR)

DOG protokolliert zukünftige Auswirkungen der MDR auf die Versorgung.

Die Europäische Union hat die Medical Device Regulation (MDR) bereits 2021 eingeführt und damit die Zertifizierungen und Rezertifizierungen von Medizinprodukten geregelt. Im Jahr 2023 gab es ein Amendment, das für einige Produkte eine Verlängerung der (Re-)Zertifizierung ermöglicht. Die DOG nimmt die möglichen Auswirkungen der MDR auf die Versorgung der Patientinnen und Patienten in Deutschland sehr ernst und hat dafür mehrere Maßnahmen getroffen.

So hat sie in einer Umfrage Informationen zu drohenden Versorgungsengpässen gesammelt und die Ergebnisse der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF) zur Verfügung gestellt. Die DOG hat außerdem den Austausch mit der Industrie gesucht, insbesondere mit Herstellern von ophthalmologischen Medizinprodukten, und gemeinsam mit dem BVA im Rahmen der Kongresse AAD und DOG Treffen arrangiert. Dort diskutierten die Teilnehmenden die Folgen der MDR, insbesondere hinsichtlich möglicher Versorgungsengpässe, und Maßnahmen, diese zu verhindern. Ergebnis war unter anderem eine Pressemeldung der DOG zum Thema MDR, die im Frühjahr 2023 erschienen ist. Weitere Maßnahmen sind derzeit in Vorbereitung. Insbesondere ist geplant, politischen Entscheidungsträgern auf nationaler und europäischer Ebene die Auswirkungen der MDR darzulegen. Hinweise auf drohende Versorgungsengpässe können weiterhin jederzeit an die Geschäftsstelle der DOG gemeldet werden.



PD Dr. Thomas Ach
(Bonn)

retina.net

Gemeinsam für die klinische Forschung

Seit der Gründung von retina.net, dem Netzwerk für klinische Studien in der Retinologie, im Jahr 2016 unterstützt das Netzwerk Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Planung und Durchführung von standortübergreifender klinischer Forschung in der Augenheilkunde. Über 30 institutionelle und private Mitglieder wirken im Verbund und tragen zur Realisierung retinologischer Projektideen bei.

Forschende Mitglieder können sich als Person oder Institution an retina.net wenden und erhalten unter anderem Beratung zur Projektidee, in Kooperation mit dem Zentrum für Klinische Studien Köln kann eine Kalkulation der Kosten für die Studie oder das Register erstellt werden, um mit validen Zahlen auf Geldgeber und Förderer zuzugehen. Die Teilnahme als rekrutierendes Zentrum steht allen Kliniken und augenärztlichen Kolleginnen und Kollegen offen.

Aktuelle Beispiele für erfolgreiche laufende retina.net-Projekte sind das CCS-Register und das EU-ROP-Register. Ersteres sammelt Daten zur Behandlung der unterschiedlichen Verläufe von Chorio-retinopathia centralis serosa (CCS) sowie Bilder aus der OCT-Diagnostik von über 500 Patienten. Das EU-ROP-Register setzt mehr als 10 Jahre Erfolgsgeschichte des deutschen retina.net-ROP-Registers auf europäischer Basis fort. Das Register aggregiert wertvolle Daten zu über 400 Fällen der seltenen behandlungsbedürftigen Frühgeborenenretinopathie (ROP) und wertet diese aus. Stand Oktober 2023 wirken 43 Zentren in 11 Ländern mit. Neue spannende Projekte widmen sich der postoperativen Endophthalmitis-Therapie (POET), der Grubenpapille, Makulaschichtforamen und subretinalen Blutungen.

Die DOG stellt mit Frau Professor Dr. Amelie Pielen (Nürnberg/Hannover) ein Mitglied im Vorstand des retina.net e.V. Der Verein wird durch die Retinologische Gesellschaft gefördert.



Prof. Dr. Amelie Pielen
(Nürnberg/Hannover)

Ophthalmologische Fotografen

Ophthalmologische Fotografinnen und Fotografen professionalisieren sich mit Vereinsgründung.

Die Ophthalmologischen Fotografinnen und Fotografen kamen im Rahmen der DOG 2023 zu einem zweiten Arbeitstreffen zusammen. Dabei lag der Fokus auf wissenschaftlichen Vorträgen zu Erkrankungen der Retina und der Hornhaut. Es folgten Vorstellungen zu möglichen Standardisierungen in den Aufnahmetechniken. In einer Nachlese zum Treffen auf der International Conference on Ophthalmic Photography 2023 in Rotterdam, einer internationalen Vereinigung ophthalmologischer Fotografinnen und Fotografen, erfolgte ein Austausch über die Tätigkeiten auf internationaler Ebene. Wichtiger Inhalt des Arbeitstreffens war zudem ein „Hands-on“-Training an verschiedenen Kamerasystemen für Vorder- und Hinterabschnitt. Die insgesamt knapp 30 Teilnehmenden haben zudem beschlossen, einen Verein zu gründen, und Marc Müller (Homburg/Saar) zum ersten Vorsitzenden gewählt. Die DOG wünscht sich eine enge Zusammenarbeit mit dem Verein und wird damit ihren Delegierten beauftragen.



PD Dr. Thomas Ach
(Bonn)



European Society of Ophthalmology (SOE)

SOE bietet ein breites internationales Fort- und Weiterbildungsangebot.

Der **SOE-Kongress**, auf dem führende internationale Dozenten Symposien und Kurse anbieten, ist ein elementarer Bestandteil des Weiterbildungsangebots der SOE. Der Kongress findet alle zwei Jahre in verschiedenen europäischen Ländern statt, als Nächstes im **Juni 2025 in Lissabon (POR)**.

SOE-Fortbildungsstipendium

Der SOE-Vorstand bietet eine Anzahl von Stipendien für Augenärztinnen und Augenärzte aus osteuropäischen Ländern an, um Augenheilkundezentren in Europa zu besuchen. Die SOE möchte die Verbindungen zwischen Lehrenden in ganz Europa und ihren Lehranstalten stärken. Dafür bietet die SOE ein Stipendienprogramm an und begrüßt es, wenn sich in Einrichtungen Osteuropas tätige Lehrkräfte für dieses Programm bewerben. Erfolgreiche Bewerber sollen zwei bis vier Wochen in einem europäischen Zentrum hospitieren. 2023 lief das Programm wieder im Vor-Pandemie-Maß weiter und Stipendiaten der Jahre 2020 bis 2022 konnten ihren Aufenthalt nachholen.

Daneben bietet die **SOE Webinar Library** eine Reihe von **Webinaren internationaler Referierender** zu Themen aus der gesamten Ophthalmologie. Über den QR-Code gelangen Sie direkt zur Library: soevisio.org/soe-webinar-library



Zur SOE

1956 gegründet, will die SOE die Augenheilkunde in Europa fördern und die Zusammenarbeit zwischen europäischen Ophthalmologen und ihren nationalen Gesellschaften anregen. Bis heute hat sich die SOE zu einem Verbund der nationalen augenärztlichen Gesellschaften aller 40 europäischen Länder entwickelt, der mehr als 40.000 Augenärzte vertritt. Heute versteht sich die Gesellschaft als zentraler Punkt der europäischen Ophthalmologie mit Angeboten für die Ausbildung und die Förderung einer engeren Zusammenarbeit mit Subspezialgesellschaften und supranationalen Organisationen innerhalb und außerhalb Europas.

UV-Schutz-Bündnis

UV-Schutz-Bündnis tritt für einen verantwortlichen Umgang mit UV-Strahlung ein und will die Zahl UV-assoziiierter Neuerkrankungen wie Krebs reduzieren – insbesondere im Hinblick auf den Klimawandel zunehmend bedeutend.

Im UV-Schutz-Bündnis kooperieren unter der Leitung des Bundesamts für Strahlenschutz namhafte Gesellschaften, Organisationen und Behörden aus Strahlenschutz, Medizin, Wissenschaft und Arbeitsschutz. Sie setzen sich seit Jahren für gelebten UV-Schutz ein. Die DOG beteiligt sich dabei aktiv an Aufklärungs-, Leitlinien- und Forschungsprojekten.

Im vergangenen Jahr hat das Bündnis an der Überarbeitung der S3-Leitlinie „Prävention von Hautkrebs“ mitgewirkt. Hier beteiligten sich die DOG-Delegierten insbesondere an der Arbeitsgruppe „Klimawandel und UV-Strahlung“.

Der Klimawandel hat einen Einfluss auf die globale und regionale Lufttemperatur wie auch auf die UV-Strahlungsbelastung. Obgleich bislang keine quantitativen Aussagen zu den damit verbundenen regionspezifischen Auswirkungen getroffen werden können, hat der Klimawandel darüber Einfluss auf die Morbidität der Gesellschaft. Inwieweit der Klimawandel im Zusammenwirken mit den Vorgängen in der stratosphärischen Ozonschicht Auswirkungen auf Inzidenz und Prävalenz des Hautkrebses hat oder haben wird, kann derzeit lediglich unter vereinfachten Annahmen quantifiziert werden. Anpassungsstrategien an die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels nehmen dementsprechend vor allem Maßnahmen zur Vorbeugung UV- und hitzebedingter Erkrankungen, insbesondere von Hautkrebs, in den Fokus. UV-Schutz soll daher Teil der Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen in Städten und Gemeinden werden, die entsprechende Gesetze und Regularien erlassen oder erweitern und Förderprogramme für mehr kommunalen UV-Schutz auflegen sollen.

Weiterführende Informationen zum UV-Schutzbündnis, seinen Zielen und Partnerorganisationen finden Sie über den QR-Code auf der Seite des Bundesamts für Strahlenschutz: bfs.de/DE/themen/opt/uv/buendnis/buendnis_node.html



Prof. Dr. Berthold Seitz
(Homburg/Saar)



Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchsluger
(Rostock)



Prof. Dr. Dr. Ludwig M. Heindl
(Köln)



Prof. Dr. Vinodh Kakkassery
(Chemnitz)

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesärztekammer

Der Wissenschaftliche Beirat der BÄK verfasst Stellungnahmen zu aktuellen gesundheitspolitischen Themen.

Das Plenum des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesärztekammer hat sich turnusgemäß zu einer Sommersitzung am 2. Juni 2023 sowie zu einer Wintersitzung am 15. Dezember 2023 zusammengefunden. Es wurden wiederum wichtige Themen aus der Medizin diskutiert und konsentiert. Alle ehrenamtlich arbeitenden Mitglieder des 1951 konstituierten Beirats bringen ihren fundierten Sachverstand ein. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die medizinisch-wissenschaftliche Expertise bei der Bewertung von Gesetzesinitiativen oder bei Fragen der ärztlichen Berufsausübung. Auch Stellungnahmen und Empfehlungen zu verschiedenen wissenschaftlichen Fragestellungen erarbeiten sie im Auftrag der Bundesärztekammer. Besonders hervorzuheben ist die Bekanntmachung und Veröffentlichung der Richtlinie zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Richtlinie Hämotherapie) gemäß §§ 12a und 18 TFG Gesamtnovelle 2023. Mit einem Medizinforschungsgesetz will Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach den Standort Deutschland für die Pharmaindustrie wieder attraktiver machen. Diesbezüglich wurde eine zentrale Ethikkommission im Hinblick auf ihre Unabhängigkeit hinterfragt. Die Notwendigkeit der Krankenhausreform wurde erörtert. Das Cannabis-Gesetz wurde kritisch diskutiert. Die demografische Entwicklung wird als große Bedrohung für die Medizin angesehen.



Prof. Dr. Thomas Reinhard
(Freiburg)

Woche des Sehens

Gutes Sehen und das Verhindern von Erblindung sind wichtig! Darüber klärt die Aktionswoche auf.

Die Woche des Sehens ist eine bundesweite Aufklärungskampagne, die auf die Bedeutung des guten Sehvermögens, die Ursachen und Therapie von Augenerkrankungen und vermeidbarer Erblindung sowie auf die Situation sehbehinderter und blinder Menschen in Deutschland und der Welt aufmerksam macht. Getragen wird die Woche des Sehens von einem Zusammenschluss verschiedener Organisationen, Vereine und Initiativen, darunter die DOG.

Jede Augenarztpraxis, -klinik und Selbsthilfeeinrichtung kann sich mit Aktionen beteiligen. Dazu ermuntert die DOG ihre Mitglieder ausdrücklich. Die Woche des Sehens bietet auf ihrer Website einen Aktionsleitfaden mit vielen praktischen Tipps und Ideen, wie öffentlichkeitswirksam auf die Augengesundheit aufmerksam gemacht werden kann.

Mit dem Thema „Augen als Fenster zur Welt“ wies die Woche des Sehens 2023 vom 8. bis 15. Oktober 2023 darauf hin, wie wichtig Augengesundheit ist und warum das Auge häufig auch als Fenster dienen kann, um Systemerkrankungen wie Diabetes mellitus oder Bluthochdruck zu erkennen. Thematisiert wurde außerdem, wie Menschen mit Seheinschränkungen die Welt mit ihren anderen Sinnen erfahren können.

In diesem Jahr wurde ferner ein Brettspiel für Kinder ab der dritten Klasse entwickelt, das über verschiedene Aspekte des Sehens aufklären soll. Schulen können das Brettspiel direkt bestellen und es z.B. im Rahmen des Sachkunde-, Ethik- oder Religionsunterricht einsetzen. Das Spiel steht außerdem auf der Webseite der Woche des Sehens zum Herunterladen bereit. Dort finden Sie außerdem alle Informationen zur Teilnahme und einen Einblick in die vielfältigen kleinen und großen „Events“ der vergangenen Jahre. Der QR-Link bringt sie direkt zur Webseite: www.woche-des-sehens.de



Dr. Philip Gass
(München)



Birgit Mele
(München)





AWMF-Leitlinien der DOG seit 2021

	Veröffentlichung	Thema und Federführende	Reg.-Nr.
S1 Handlungs- empfehlung	12.2023	Nicht-infektiöse anteriore Uveitis Prof. Arnd Heiligenhaus (Münster)	045-022
	10.2022	Retinale arterielle Verschlüsse (RAV) Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Göttingen)	045-013
	09.2022	Makulaforamen und vitreomakuläre Traktion Prof. Dr. Tim U. Krohne (Köln)	045-026
	08.2022	Virale anteriore Uveitis Prof. Dr. Carsten Heinz (Münster)	045-027
	05.2022	Risikofaktoren und Prophylaxe der rheumatogenen Netzhautablösung bei Erwachsenen Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)	045-025
	09.2021	Erbliche Netzhaut-, Aderhaut- und Sehbahnerkrankungen Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)	045-023
	01.2021	Akute Verätzung am Auge Prof. Dr. Thomas Fuchsluger (Rostock)	045-018
S2k konsensusbasierte Leitlinie	01.2024	Diagnostik und antientzündliche Therapie der Uveitis bei juveniler idiopathischer Arthritis Prof. Dr. Arnd Heiligenhaus (Münster)	045-012



Aufgeführt werden hier nur die abgeschlossenen Leitlinien der letzten drei Jahre. Eine vollständige Übersicht über alle Leitlinien der DOG finden Sie hier: www.dog.org/aerztenschaft/stellungnahmen-und-empfehlungen

AWMF-Leitlinien anderer Fachgesellschaften unter Beteiligung der DOG seit 2021

	Veröffentlichung	Thema und federführende Gesellschaft	Reg.-Nr.	
S1 Handlungs- empfehlung	08.2022	Long / Post Covid, Aktualisierung Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. (DGP) Delegierte der DOG: PD Dr. Dr. Bettina Hohberger (Erlangen)	020-027	
	21.9.2023	Diagnostik und Therapie von Patienten mit Kraniosynostosen Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e.V. (DGMKG) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg), Prof. Dr. Helmut Wilhelm (Tübingen)	007-108	
S2k konsensus- basierte Leitlinie	17.10.2022	Morbus Fabry, Diagnose und Therapie Deutsche Gesellschaft für Neurologie e.V. (DGN) Delegierter der DOG: Prof. Dr. Anselm Jünemann (Erlangen)	030-134	
	09.2022	Diagnostik und Therapie des Schleimhautpemphigoids Deutsche Dermatologische Gesellschaft e.V. (DDG) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf), Prof. Dr. Uwe Pleyer (Berlin)	013-102	
	06.2022	Tuberkulose im Erwachsenenalter DZK – Deutsches Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose e.V. Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. (DGP) Delegierter der DOG: Prof. Dr. Rafael Grajewski (Köln)	020-019	
	02.2022	Rosazea Deutsche Dermatologische Gesellschaft e.V. (DDG) Delegierter der DOG: Prof. Dr. Uwe Pleyer (Berlin)	013-065	
	02.2022	Rationaler therapeutischer Einsatz von kaltem physikalischem Plasma Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e.V. (DGMKG) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Jens Heichel (Halle/Saale), Prof. Dr. Frank H. W. Tost (Greifswald)	007-107	
	12.2023	Diagnostik und Therapie der epidermalen Nekrolyse (Steven-Johnson-Syndrom) Deutsche Dermatologische Gesellschaft e.V. (DDG) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Philip Maier (Freiburg), Prof. Dr. Uwe Pleyer (Berlin), Prof. Dr. Hans Mittelviehhaus (Freiburg)	013-103	
	04.2023	Nationale Versorgungsleitlinie (NVL) Typ-2-Diabetes NVL-Programm von BÄK, KBV, AWMF – Version 3.0 Delegierte der DOG: Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen), PD Dr. Klaus Dieter Lemmen (Düsseldorf), Prof. Dr. Hansjürgen Agostini (Freiburg)	nvl-001	
	08.2022	Schlaganfall, selektives Update Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e.V. (DEGAM) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Klaus Rüter (Berlin), Prof. Dr. Helmut Wilhelm (Tübingen)	053-011	
	S3 evidenz- und konsensusbasierte Leitlinie	12.2023	Diagnostik und Therapie der epidermalen Nekrolyse (Steven-Johnson-Syndrom) Deutsche Dermatologische Gesellschaft e.V. (DDG) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Philip Maier (Freiburg), Prof. Dr. Uwe Pleyer (Berlin), Prof. Dr. Hans Mittelviehhaus (Freiburg)	013-103
		04.2023	Nationale Versorgungsleitlinie (NVL) Typ-2-Diabetes NVL-Programm von BÄK, KBV, AWMF – Version 3.0 Delegierte der DOG: Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen), PD Dr. Klaus Dieter Lemmen (Düsseldorf), Prof. Dr. Hansjürgen Agostini (Freiburg)	nvl-001

Empfehlungen und Stellungnahmen (seit 2021)

Allgemeines, Ethik, Nachhaltigkeit	Positionspapier und Handlungsempfehlungen für eine ökologisch nachhaltige Augenheilkunde von DOG und BVA, 1.2023 AG Ethik
	Kodex der Augenärztinnen und Augenärzte Deutschlands – Grundlagen des augenärztlichen Handelns, formuliert von DOG und BVA, 4.2022 AG Ethik
Begutachtung/Fahrerlaubnis/ Straßenverkehr	Augenärztliche Bewertung einer Prozentangabe des Sehvermögens im Strafrecht, 6.2021 DOG-BVA-Verkehrskommission
	Augenärztliche Beurteilung im Schwerbehindertenrecht und bei Blindheit, 6.2021 DOG-BVA-Verkehrskommission
	Nachfahrbrille, 11.2022 DOG-BVA-Verkehrskommission
	Prüfung des Kontrastsehens im Rahmen der Fahreignungsbegutachtung für den Straßenverkehr, 11.2022 DOG-BVA-Verkehrskommission
	Aufklärung bezüglich Straßenverkehrstauglichkeit vor Implantation einer multifokalen Intraokularlinse, Multifokal-IOL aller Art, 11.2022 DOG-BVA-Verkehrskommission
	Gebrauch von Orthokeratologie-Linsen im Straßenverkehr, 11.2022 DOG-BVA-Verkehrskommission
Diabetes, Glaskörper, Netzhaut	Anforderungen an das Sehvermögen bei Krankenfahrstühlen und anderen motorisierten Fahrzeugen, 3.2021 DOG-BVA-Verkehrskommission
	Kuba-Therapie bei tapetoretinalen Degenerationen (Retinitis Pigmentosa), Stellungnahme von DOG, RG, BVA und des Arbeitskreises Klinische Fragen der Pro Retina Deutschland e.V., 11.2022
	Pseudophakes zystoides Makulaödem nach Kataraktoperation, formuliert von DOG, RG und BVA, 10.2022 PD Dr. Klaus-Dieter Lemmen (Düsseldorf)
	Therapeutische Strategien in der Anti-VEGF-Therapie bei der neovaskulären altersabhängigen Makuladegeneration, 10.2022 Prof. Dr. Daniel Pauleikhoff (Münster)
	IVOM-Medikamente zur Therapie des diabetischen Makulaödems mit fovealer Beteiligung Ergänzende Stellungnahme von DOG, RG und BVA, 10.2022 Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
	Stellungnahme zum Patent DE 102020002250 B3 „Verfahren zur Spezifizierung einer „BEST MACULA Spezialbrille“ durch den Augenoptiker Optik Schmitz Inh. Nils Berndt e.K., 44287 Dortmund, formuliert von DOG, RG, BG und BVA
Chorioretinopathia centralis serosa (CCS), 10.2021 Prof. Dr. Clemens Lange (Münster)	
Abrechnung der augenärztlichen Screening-Untersuchungen bei Menschen mit Diabetes von DOG, BVA, DDG und BVND, 5.2023 Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen), PD Dr. Klaus-Dieter Lemmen (Düsseldorf)	

Liderkrankungen, Orbita, Neuro-Ophthalmologie	Versorgung einer Augenhöhle nach Enukleation oder Eviszeration, 6.2021 Sektion DOG-ophthalmoplastische und rekonstruktive Chirurgie
Ophthalmoanästhesie	Empfehlungen zur anästhesiologischen Versorgung in der Ophthalmochirurgie, 3.2021 DGAI, BDA, DOG, BDOC BVA
Refraktion, Refraktive Chirurgie, Myopie	Bewertung und Qualitätssicherung refraktiv-chirurgischer Eingriffe durch die DOG und den BVA – KRC-Empfehlungen, 7.2022 DOG-BVA-Kommission Refraktive Chirurgie
	Evaluation and quality assurance of refractive surgical interventions by the DOG and the BVA, 2.2024 DOG-BVA-Kommission Refraktive Chirurgie
	Empfehlungen bei progredienter Myopie im Kindes- und Jugendalter, 6.2022 Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg)
Untersuchung, Untersuchungsmethoden,	Empfehlungen und Gerätetabellen, Liste der Modifikationen, 4.2022 DOG-Kommission für die Qualitätssicherung sinnesphysiologischer Untersuchungsverfahren und Geräte
Trauma	Stellungnahme zur augenärztlichen Untersuchung bei Verdacht auf ein Schütteltrauma-Syndrom (STS), 6.2023 Prof. Dr. Teresa Barth (Regensburg), Prof. Dr. Andreas Stahl (Greifswald)
Uveitis/Endophthalmitis	Kurzanleitung Diagnostisches Vorgehen bei Uveitis von DOG und BVA, 10.2022 Prof. Dr. Rafael Grajewski (Köln), Prof. Dr. Stephan Thureau (München)



Eine vollständige Übersicht finden Sie auf der Website der DOG:
www.dog.org/aerztenschaft/stellungnahmen-und-empfehlungen

Symposien 2023

DOG-Symposium

Elfriede Aulhorn – Symposium zum 100. Geburtstag
an der Universitäts-Augenklinik Tübingen
14.1.2023

Am 8. Januar 2023 wäre Elfriede Aulhorn 100 Jahre alt geworden. Sie kam 1954 aus Göttingen nach Tübingen und war dort bis 1990 Lehrstuhlinhaberin und Leiterin der Abteilung Pathophysiologie des Sehens und Neuroophthalmologie. Ihr verdanken wir eine Fülle sinnesphysiologisches Wissen, zahlreiche Untersuchungsmethoden wurden von ihr entwickelt. Unter anderem hatte sie ganz wesentliche Anteile an der Entwicklung der modernen Perimetrie.

1991, kurz nach ihrer Emeritierung, starb sie. Sie war allen ihren Mitarbeitern als Mensch, Ärztin und Wissenschaftlerin ein unvergessenes Vorbild.



Veranstaltungen unter der Schirmherrschaft der DOG

Leopoldina-Symposium „The Ageing Eye“
am Zentrum für Augenheilkunde der Uniklinik Köln
25.–26.5.2023

Die Nationale Akademie der Wissenschaften „Leopoldina“ und die DOG unterstützten das Symposium zum Thema „The Ageing Eye: unmet medical needs, societal implications and future therapeutic perspectives“.

Zertifikate der DOG und Zertifizierung von Kursen durch die DOG



Zertifizierung von IVOM-/PDT-Kursen

Die intravitreale operative Medikamentengabe (IVOM) ist der häufigste intraokulare Eingriff in Deutschland. Hierzu fordern die Kostenträger von den teilnehmenden Ärzten einen belastbaren Nachweis ihrer Qualifikation und eine regelmäßige Weiterbildung durch zertifizierte, evidenzbasierte Fortbildungsangebote. Gleiches gilt für die Durchführung der photodynamischen Therapie (PDT). Die Zertifizierung der Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote obliegt in der Regel den wissenschaftlichen Fachgesellschaften. Diese überprüfen die inhaltlichen Anforderungen und aktualisieren diese fortlaufend. Der vorliegende Kriterienkatalog für zertifizierte IVOM-/PDT-Grund- und -Aufbaukurse wurde von der DOG und der Retinologischen Gesellschaft gemeinsam erarbeitet und ist in seiner aktuellen Form auf der Website der DOG unter www.dog.org/wissenschaft/zertifizierung-von-kursen einsehbar. Bitte adressieren Sie Anträge auf Zertifizierung spätestens vier Wochen vor Veranstaltungstermin elektronisch an zertifizierung@dog.org.

Zertifizierung von Hornhautbanking-Kursen

Die Hornhaut-Kurse werden von der Sektion DOG-Gewebetransplantation und Biotechnologie zertifiziert. Die hinterlegten Kriterien zur Zertifizierung von Hornhautbanking-Kursen sind auf der Website der DOG unter www.dog.org/wissenschaft/zertifizierung-von-kursen/ abrufbar. Der Antrag ist spätestens vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn zu richten an: zertifizierung@dog.org

Art	Titel der Veranstaltung	Veranstaltungsdatum	Ort
2024			
Grundkurs	Siegburg Retinal Imaging	24.08.2024	Siegburg
Aufbaukurs	Forum Oculus 2024	1.-02.03.2024	Berlin
Aufbaukurs	RET 22 im Rahmen der AAD 2024	7.03.2024	Düsseldorf
Grundkurs	RET 21 im Rahmen der AAD 2024	6.03.2024	Düsseldorf
Aufbaukurs	108. Jahrestagung der BW-AV	1.03.2024	Tübingen
Grundkurs	Greifswald Laser-, Angiographie- und IVOM Kurs 2024	23.02.2024	Greifswald
Aufbaukurs	FABIO Kurs	23.-24.02.2024	München
Grundkurs	Qualifizierungskurs für die intraokulare medikamentöse AMD-Therapie	15.2.2024	Frankfurt
Grundkurs	IVOM-Grundkurs im Rahmen der 186. RWA	26.01.2024	Köln
Grundkurs	IVOM-Grundkurs in Lübeck	27.01.2024	Lübeck
2023			
Grundkurs	IVOM-Grundkurs im Rahmen der BBAG Wintertagung	01.12.2023	Berlin
Aufbaukurs	IVOM-Aufbaukurs Verein zur Unterstützung der Augenheilkunde Hamburg-Nord	01.12.2023	Hamburg
Grund- und Aufbaukurs	IVOM Grund- und Aufbaukurs	25.11.2023	Detmold
Grundkurs	IVOM-Grundkurs der VoA Nordrhein e.V.	25.11.2023	Düsseldorf
Grund- und Aufbaukurs	IVOM Grund- und Aufbaukurs AugenAllianz	24.11.2023	München
Aufbaukurs	IVOM-Aufbaukurs anlässlich des BVA-Landestreffens	11.11.2023	Leonberg
Aufbaukurs	IVOM-Aufbaukurs Eye Academy München	14.10.2023	München
Grundkurs	DOG 2023: IVOM-Grundkurs zur Zertifizierung gemäß der DS Vereinbarung IVOM	29.09.2023	Berlin



Zertifikat für Ophthalmopathologie

DOG und BVA bescheinigen Fachärztinnen und Fachärzten der Augenheilkunde mit einem Zertifikat, dass sie sich in Ergänzung zur Facharztkompetenz der Augenheilkunde besondere Kenntnisse und Fähigkeiten in der Ophthalmopathologie erworben haben. Voraussetzung zum Erwerb des Zertifikats:

- Facharztanerkennung im Fachgebiet der Augenheilkunde
- regelmäßige ophthalmopathologische Tätigkeit für mindestens 5 Jahre
- (Mit-)Befundung von mindestens 200 Präparaten pro Jahr
- Weiterbildung in Form von Teilnahme an der DOP
- Besuch des Kurses Ophthalmopathologie auf der AAD oder EVER oder des Münchener Grundlagenkurses

Weitere Informationen zum Erwerb des Zertifikats sind auf der Website der DOG unter www.dog.org/wissenschaft/zertifikate/ erhältlich.



Zertifikat für plastisch-rekonstruktive und ästhetische Chirurgie

DOG und BVA bescheinigen Fachärztinnen und Fachärzten der Augenheilkunde mit einem Zertifikat, dass sie in Ergänzung zur Facharztkompetenz der Augenheilkunde spezielle zusätzliche Kenntnisse und Fähigkeiten in der plastisch-rekonstruktiven und ästhetischen Chirurgie erworben haben. Voraussetzung zum Erwerb des Zertifikats:

- Facharztanerkennung im Fachgebiet der Augenheilkunde
- mindestens zweiwöchige chirurgisch-operative Hospitation (80 Stunden) bei einem weiterbildungsbefugten Facharzt für Augenheilkunde, der als Fortbildungsleiter zertifiziert ist
- Nachweis der Teilnahme an von der DOG anerkannten Fortbildungsveranstaltungen entsprechend dem Fortbildungskatalog
- Nachweis über die Mindestanzahl selbst durchgeführter Operationen laut Anforderungskatalog



Zertifikat für Hornhautbanking

Die Sektion DOG-Gewebetransplantation und Biotechnologie bescheinigt Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer Hornhaut-/Gewebebank mit einem Zertifikat, dass sie sich besondere Qualifikationen im Bereich „Hornhautbanking“ erworben haben. Voraussetzung zum Erwerb und zur Aufrechterhaltung des Zertifikats:

- regelmäßige Tätigkeit in einer Hornhautbank für mind. 2 Jahre (Nachweis/Bescheinigung durch Laborleiter oder Klinik-/Institutsleiter)
- Endothel- und Spaltlampebeurteilung von mindestens 50 Hornhauttransplantaten in der Hornhautbank pro Jahr (Nachweis/Bescheinigung durch Laborleiter oder Klinik-/Institutsleiter)
- Weiterbildung alle 2 Jahre in Form der Teilnahme an/am
 - a) der Jahrestagung der European Eye Bank Association oder
 - b) Kurs „Hornhautbanking – Aktuelle Aspekte und Entwicklungen“ auf dem Kongress der AAD oder einem Kurs/Hornhauttag mit entsprechenden Inhalten, der vorab über die Sektion für Gewebetransplantation und Biotechnologie zertifiziert wurde



Zertifikat für Uveitis

Die Sektion DOG-Uveitis bescheinigt Kolleginnen und Kollegen mit diesem Zertifikat, dass sie sich besondere Qualifikation für die Betreuung von Patienten mit intraokularen Entzündungen erworben haben. Voraussetzungen zum Erwerb und zur Aufrechterhaltung des Zertifikats:

- Facharztanerkennung im Fachgebiet der Augenheilkunde
- Erfolgreiche Teilnahme an 2 Qualifikationskursen der Sektion DOG-Uveitis
- Vertiefung der speziellen Kenntnisse und Kompetenzen durch Hospitation an einem Uveitis Zentrum für einen Zeitraum von mindestens 2 Tagen
- Alternativ zur Teilnahme an 2 Qualifikationskursen und Hospitation von mind. 2 Tagen: Referententätigkeit bei 2 Qualifikationskursen der Sektion DOG-Uveitis
- Nach Erteilung des Zertifikats ist ein Nachweis über die Teilnahme an qualifizierenden Fortbildungsveranstaltungen nach Maßgabe der Sektion Uveitis zu führen
- Teilnahme an zumindest zwei Weiterbildungsmaßnahmen innerhalb von 3 Jahren gefordert

Weitere Informationen zum Erwerb des Zertifikats sind auf der Website der DOG unter www.dog.org/wissenschaft/zertifikate/ nachzulesen.

Organisation der DOG

Gesamtpräsidium der DOG 2023

Diese Mitglieder umfasst das Gesamtpräsidium (Stand Dezember 2023):

Geschäftsführendes Präsidium der DOG

seit Oktober 2023
(Präsident, Erster und Zweiter Vizepräsident müssen zugleich einer der unten folgenden Gruppen angehören.)

Präsident	Prof. Dr. Gerd Auffarth (Heidelberg)
1. Vizepräsident	Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München)
2. Vizepräsident	Prof. Dr. Dr. Nikolaos E. Bechrakis (Essen)
Schriftführer	Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn)
Schatzmeister	Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main)
Generalsekretär	Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)

2 Delegierte des Berufsverbandes der Augenärzte Deutschlands e.V. (BVA)

Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
Dr. Peter Heinz (Schlüsselfeld)

je 1 Delegierte/r der Gesellschaften

Gesellschaft für Strabologie, Neuroophthalmologie und Kinderophthalmologie e.V. (GSNK) (ehemals Bielschowsky Gesellschaft)	Prof. Dr. Oliver Ehrh (München)
DGII – Deutschsprachigen Gesellschaft für Intraokularlinsen-Implantation, interventionelle und refraktive Chirurgie	Prof. Dr. Gerd Auffarth (Heidelberg)
AG Young DOG	Dr. Sven Schnichels (Tübingen)
Retinologische Gesellschaft	Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Basel)

je 1 Delegierte/r der 10 Sektionen der DOG

DOG-Gewebetransplantation und Biotechnologie	Prof. Dr. Philip Maier (Freiburg)
DOG-Glaukom	Prof. Dr. Esther M. Hoffmann (Mainz)
DOG-Internationale Ophthalmologie	Prof. Dr. Rudolf Guthoff (Rostock)
DOG-SORC	Prof. Dr. Frank H. W. Tost (Greifswald)
DOG-Genetik	Prof. Dr. Katarina Stingl (Tübingen)
DOG-Ophthalmopathologie	Prof. Dr. Elisabeth Messmer (München)
DOG-Ophthalmologische Onkologie	Prof. Dr. Dr. Ludwig M. Heindl (Köln)
DOG-Neuroophthalmologie	Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg)
DOG-Kornea	Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)
DOG-Uveitis	Prof. Dr. Uwe Pleyer (Berlin)

5 Direktoren/-innen von Universitäts-Augenkliniken

5 Hochschullehrer, die augenärztliche Leiter von Kliniken oder selbständigen Abteilungen an Universitäten oder Hochschulen sind

Prof. Dr. Dr. Nikolaos E. Bechrakis (Essen)
Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)
Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München)
Prof. Dr. Andreas Stahl (Greifswald)

2 Chefärzte/-innen von Augenkliniken

hauptamtlich tätige ophthalmologische Chefärzte/-innen, die nicht zur ersten Gruppe gehören

Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach (Ludwigshafen)
Prof. Dr. Lutz Hesse (Heilbronn)

2 habilitierte Oberärzte/innen

Prof. Dr. Dr. Katrin Lorenz (Mainz)
Prof. Dr. Verena Prokosch (Köln)

2 in freier Praxis niedergelassene Augenärzte/innen

Dr. Ulrich Oeverhaus (Rietberg)
Prof. Dr. Daniel Pauleikhoff (Münster)

1 habilitierte/r ophthalmologische/r Hochschullehrer/in

ausschließlich in der experimentellen Ophthalmologie tätig und nicht in der Krankenversorgung

Prof. Dr. Marius Ueffing (Tübingen)



Senat der DOG

Sprecher

Prof. Dr. Dr. Franz Grehn (Würzburg)
Prof. Dr. Rudolf Guthoff (Rostock)

Weitere Senatsmitglieder

Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt (Tübingen)
Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
Prof. Dr. Michael Foerster (Berlin)
Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)
Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)
Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
Prof. Dr. Jochen Kammann (Davos Platz, CH)
Prof. Dr. Anselm Kampik (München)
Prof. Dr. Günter K. Kriegelstein (Köln)
Prof. Dr. Gabriele E. Lang (Ulm)
Prof. Dr. Gerhard K. Lang (Ulm)
PD Dr. Klaus-Dieter Lemmen (Düsseldorf)
Prof. Dr. Christian Ohrloff (Frankfurt/Main)
Prof. Dr. Norbert Pfeiffer (Mainz)
Prof. Dr. Martin Reim (Aachen)
Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)
Prof. Dr. Johann Roeder (Kiel)
Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)
Prof. Dr. Manfred Spitznas (Bonn)
Prof. Dr. Klaus-Peter Steuhl (Sipplingen)
Prof. Dr. Manfred Tost (Halle/Saale)
Prof. Dr. H. E. Völcker (Heidelberg)
Prof. Dr. Dr. h.c. Achim Wessing (Gladbeck)
Prof. Dr. Peter Wiedemann (Leipzig)
Prof. Dr. Dr. h.c. Eberhart Zrenner (Tübingen)

Sektionen der DOG

DOG-Genetik

Sprecher:
Prof. Dr. Katarina Stingl (Tübingen)
Prof. Dr. Birgit Lorenz (Bonn)
Prof. Dr. Stylianos Michalakis (München)
Prof. Dr. Mathias Seeliger (Tübingen)

DOG-Gewebetransplantation und Biotechnologie

Sprecher:
Prof. Dr. Philip Maier (Freiburg)
Dr. Jan Schroeter (Berlin)
Dr. Helga Reinshagen (Olten, CH)

DOG-Glaukom

Sprecherinnen:
PD Dr. Dr. Bettina Hohberger (Erlangen)
Prof. Dr. Stephanie Joachim (Bochum)
Prof. Dr. Verena Prokosch (Köln)

DOG-Internationale Ophthalmologie

Sprecher:
Prof. Dr. Rudolf Guthoff (Rostock)
Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)
Dr. Heiko Philippin (Freiburg)

DOG-Kornea

Sprecher:
Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
PD Dr. Dr. Nikolaus Luft (München)

DOG-Neuroophthalmologie

Sprecher:
Prof. Dr. Julia Biermann (Münster)
Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg)

DOG-Ophthalmologische Onkologie

Sprecher:
Prof. Dr. Dr. Nikolaos E. Bechrakis (Essen)
Prof. Dr. Dr. Ludwig M. Heindl (Köln)
Prof. Dr. Vinodh Kakkassery (Chemnitz)

DOG-Ophthalmopathologie

Sprecherinnen:
Prof. Dr. Claudia Auw-Hädrich (Freiburg)
Prof. Dr. Martina Herwig-Carl (Bonn)
Prof. Dr. Elisabeth Messmer (München)

DOG-Ophthalmoplastische und rekonstruktive Chirurgie

Sprecher:
PD Dr. Ulrich Schaudig (Hamburg)
Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)
Prof. Dr. Frank H.W. Tost (Greifswald)

DOG-Uveitis

Sprecher:
Prof. Dr. Christoph Deuter (Tübingen)
Prof. Dr. Thomas Neß (Freiburg)
PD Dr. Karoline Baquet-Walscheid (Münster)



Arbeitsgemeinschaften der DOG

DOG-Ethik in der Augenheilkunde

Sprecher:
Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)
PhD Hanna Faber (Hamburg)
Prof. Dr. Rudolf Guthoff (Rostock)

DOG-Funktionsprüfung

Sprecher:
Prof. Dr. Dr. Jens Bühren (Frankfurt/Main)
Prof. Dr. Sven Heinrich (Freiburg)
Prof. Dr. Achim Langenbacher (Homburg/Saar)

DOG-Informationstechnologie in der Augenheilkunde

Sprecher:
Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
Prof. Dr. Rainer Guthoff (Düsseldorf)
PD Dr. Karsten Kortüm (Ludwigsburg)

DOG-Klinische Studienzentren

Sprecherinnen:
Prof. Dr. Barbara Wilhelm (Tübingen)
Prof. Dr. Dr. Katrin Lorenz (Mainz)

DOG-Lehre

Sprecher:
Prof. Dr. Nicolas Felzgen (Basel)
Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt (Tübingen)

DOG-Ophthalmologische Epidemiologie und Versorgungsforschung

Sprecher:
Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)
Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)

DOG-Traumatologie

Sprecher:
Prof. Dr. Wolfgang Schrader (Würzburg)
Prof. Dr. Arne Viestenz (Halle/Saale)

AG Young DOG

Sprecher:
PD Dr. Dr. Bettina Hohberger (Erlangen)
Dr. Antonia Howaldt (Köln)
Dr. Sven Schnichels (Tübingen)
Schriftführer:
Maximilian Hamann (Hannover)

Kommissionen

Kommission für Qualitätssicherung sinnesphysiologischer Untersuchungsverfahren und Geräte (DOG)

Prof. Dr. Herbert Jägle (Regensburg, Sprecher)
Prof. Dr. Michael Bach (Freiburg, stellv. Sprecher)
Prof. Dr. Michael Foerster (Berlin)
Dr. Christoph Friedburg (Gießen)
Prof. Dr. Sven Heinrich (Freiburg)
Prof. Dr. Michael Hoffmann (Marburg)
Prof. Dr. Hermann Krastel (Neckargemünd)
PD Dr. Agnes Renner (Berlin)
Prof. Dr. Ulrich Schiefer (Aalen/Tübingen)
PD Dr. Wolfgang Wesemann (Köln)
Prof. Dr. Eberhart Zrenner (Tübingen)

Kommission für Orthoptik von DOG und BVA

Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Klaus Rütger (Berlin, Sprecher BVA)
Prof. Dr. Joachim Esser (Essen)
Prof. Dr. Birgit Lorenz (Bonn)
Prof. Dr. Antje Neugebauer (Köln)
Dr. Simone Potthöfer (Berlin)
Weitere Mitglieder: Vorsitzende/r der GSNK und Vorsitzende/r Bundesverband der Orthoptistinnen (als Gast)

Kommission Ophthalmologische Rehabilitation von DOG und BVA

Prof. Dr. Klaus Rohrschneider (Heidelberg, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher BVA)

Kommission Refraktive Chirurgie von DOG und BVA

Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Ekkehard Fabian (Rosenheim, Sprecher BVA)
Prof. Dr. Gerd Auffarth (Heidelberg)
Prof. Dr. Michael C. Knorz (Mannheim)
Prof. Dr. Markus Kohlhaas (Dortmund)
Prof. Dr. Daniel Kook (Gräfelfing)
Prof. Dr. Wolfgang Mayer (München)
Dr. Kaweh Schayan-Araghi (Dillenburg)

Kommission sektorenübergreifende Augenheilkunde von DOG und BVA

Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach (Ludwigshafen, Sprecher DOG)
Dr. Peter Heinz (Schlösselfeld, Sprecher BVA)
Dr. Werner Bachmann (Aschaffenburg)
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main)
Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München)
Dr. Johannes Rieks (Aurich)

Kommission Weiter- und Fortbildung von DOG und BVA

Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher BVA)
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
Dr. Peter Heinz (Schlösselfeld)
Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main)
Prof. Dr. Joachim Wachtlin (Berlin)
PD Dr. Katrin Wacker (Freiburg)

Leitlinienkommission von DOG und BVA

Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher BVA)
Dr. Daniela Claessens (Köln)



Arbeitskreise der DOG

Makulakommission von DOG und BVA

Prof. Dr. Nikolas Feltgen (Basel, Sprecher DOG)
 Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher BVA)
 Prof. Dr. Hansjürgen Agostini (Freiburg)
 Dr. Martin Bresgen (Köln)
 Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)
 Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
 Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn)
 Prof. Dr. Albrecht Lommatzsch (Münster)
 Prof. Dr. Daniel Pauleikhoff (Münster)
 Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig)

Programmkommission AAD

Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher BVA)
 Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln, Sprecher DOG)
 Prof. Dr. Anja Eckstein (Essen)
 Dr. Peter Heinz (Schlüsselhof)
 Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn)
 Prof. Dr. Norbert Pfeiffer (Mainz)

Programmkommission der DOG

Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar, Sprecher)
 Prof. Dr. Gerd Auffarth (Heidelberg)
 Prof. Dr. Dr. Nikolaos E. Bechrakis (Essen)
 Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
 Prof. Dr. Anja Eckstein (Essen)
 Prof. Dr. Carl Erb (Berlin)
 Dr. Philip Gass (München)
 Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn)
 Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main)
 Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München)
 Prof. Dr. Ulrich Schiefer (Aalen/Tübingen)
 Dr. Sven Schnichels (Tübingen)

Rechtskommission von DOG und BVA

Prof. Dr. Frank H.W. Tost (Greifswald, Sprecher DOG)
 Prof. Dr. Klaus Rohrschneider (Heidelberg, Sprecher BVA)
 Dr. Gernot Freißler (Bamberg)
 Prof. Dr. Marcus Knorr (Krefeld)
 Prof. Dr. Michael P. Schittkowski (Göttingen)
 Dr. Klaus-Dieter Schnarr (Vilshofen)
 Prof. Dr. jur. Günther Schneider (Grünhainichen)

Verkehrskommission von DOG und BVA

Prof. Dr. Dr. Bernhard Lachenmayr (München, Sprecher DOG)
 Dr. Gernot Freißler (Bamberg, Sprecher BVA)
 Dr. Siegfried Drosch (Berlin)
 Dr. Jörg Frischmuth (Fürstfeldbruck)
 Prof. Dr. Klaus Rohrschneider (Heidelberg)
 Prof. Dr. Johann Roider (Kiel)
 Prof. Dr. Frank H.W. Tost (Greifswald)
 Prof. Dr. Helmut Wilhelm (Tübingen)

DOG-DRG

Dr. Philip Gass (München, Sprecher)
 Prof. Dr. Carsten Framme (Hannover)
 Prof. Dr. Aljoscha Neubauer (München)
 Prof. Dr. Marc Schargus (Hamburg)

DOG-Forschung

Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln, Sprecher)
 Prof. Dr. Ursula Schlötzer-Schrehardt (Erlangen, Sprecherin)
 Prof. Dr. Marius Ader (Dresden)
 Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)
 Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg)
 Prof. Dr. Marius Ueffing (Tübingen)

DOG-Personalvorgaben im Krankenhaus

Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf, Sprecher)
 Prof. Dr. Sabine Aisenbrey (Berlin)
 Prof. Dr. Marcus Blum (Erfurt)
 Prof. Dr. Carsten Framme (Hannover)
 Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach (Ludwigshafen)
 Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
 Dr. Susanne Kaskel-Paul (Lüdenscheid)
 Prof. Dr. Marc Schargus (Hamburg)
 Prof. Dr. Joachim Wachtlin (Berlin)

DOG-Qualitätssicherung in der Augenheilkunde

Prof. Dr. Stefan Lang (Freiburg, Sprecher)
 Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
 Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

DOG-Universitäre Augennetzwerke

Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln, Sprecher)
 Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn, Sprecher)
 Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main, Sprecher)
 Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
 Dr. Paul Foerster (München)
 Prof. Dr. Tim Krohne (Köln)
 Dr. Raffael Liegl (Bonn)
 Prof. Dr. Thomas Neß (Freiburg)
 Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München)
 Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)
 Vanessa Schuchmann (Frankfurt/Main)
 Dr. Benedikt Schworm (München)
 Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)



Delegierte der DOG

Ad-hoc-Kommission „Frühe Nutzenbewertung“ der AWMF

Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig)

Arbeitskreis Psychosomatik in der Augenheilkunde

Dr. Gabriele M. Emmerich (Darmstadt)

AWMF

Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

AWMF Task Force Covid-19-Leitlinien

Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
 Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

Bundesärztekammer – Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Thomas Reinhard

CIRS Critical Incidence Reporting System

Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

Deutsche Akademie der Gebietsärzte

Prof. Dr. Carsten Framme (Hannover)

Deutsches Ärzteblatt

Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)

Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF)

Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)

DIN AK NA 027-01-08 AA Augenoptik (DIN AK Begriffe)

Prof. Dr. Ulrich Schiefer (Aalen/Tübingen)

DIN AK - Intraokulare Medizinprodukte NA 027-01-20 AA

Prof. Dr. Dr. Paul-Rolf Preußner (Mainz)

DIN AK Ophthalmische Instrumente

Prof. Dr. Oliver Stachs (Rostock)

DIN Normenausschuss Feinmechanik und Optik

Prof. Dr. Ulrich Schiefer (Aalen/Tübingen)

European Board of Ophthalmology (EBO)

Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München)

Fachgesellschaft Interdisziplinäre Medizinische Begutachtung (FGIMB)

Dr. Gernot Freißler (Bamberg)

Fachkommission für Schwimm- und Badebeckenwasser beim BMG

Prof. Dr. Nora Szentmáry (Homburg/Saar)
 Dr. Matthias Roth (Ratingen)

Federation of European Ophthalmology (FEOph)

Dr. Philip Gass (München)

ICD-Beauftragter bei der WHO

Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)

IOFF

Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)

Innovationsfondsprojekt PopGroup (AWMF als Kooperationspartnerin)

Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)
 Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)

Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP)

Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)
 Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt (Tübingen)

IMPP – Ad-hoc-Expertengruppe

Prof. Dr. Björn Bachmann (Köln)

IMPP – Kooperation Lehre

Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Basel)

IMPP – OSCE/SMP-Sachverständigengruppe

Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig)
 Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Basel)

IMPP – Prüfungsbereich Zahnmedizin

Prof. Dr. Michael Schittkowski (Göttingen)

Krankenhausplanung

Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)

Medical Device Regulation

PD Dr. Thomas Ach (Bonn)

Nationale Versorgungskonferenz Hautkrebs (NVKH)

Prof. Dr. Dr. Ludwig M. Heindl (Köln)
 Prof. Dr. Martina Herwig-Carl (Bonn)
 Prof. Dr. Vinodh Kakkassery (Chemnitz)

NKLM-Fächereempfehlungen

Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Basel)
 Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt (Tübingen)

Ophthalmologische Fotografen

PD Dr. Thomas Ach (Bonn)

retina.net

Prof. Dr. Amelie Pielen (Nürnberg)

Scientific Committee von GMS

Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

SOE

Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)
 Prof. Dr. Thomas Fuchsluger (Rostock)

UV-Schutzbündnis

Prof. Dr. Dr. Ludwig M. Heindl (Köln)
 Prof. Dr. Vinodh Kakkassery (Chemnitz)

WHO – Vision 2020

Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)

Woche des Sehens

Dr. Philip Gass (München)
 Birgit Mele (München)

Geschäftsstelle der DOG



Dipl.-Kfm. Dr. Philip Gass
Geschäftsführung



Birgit Mele
Stellvertretende
Geschäftsführung



Vanessa Lakatos-Troll
Projektmanagerin
Kongress



Monika Kauffeld
Mitgliederverwaltung



Irina Aschenbrenner
Projektmitarbeiterin,
Betreuung Grund-
lagenkurs



Gertraud Kurz
Projektmitarbeiterin
Kongress



Christopher Dicke
Projektmanager
oregis



Veronika Löer
Office Management



Jutta Erndl
Projektmitarbeiterin
Wissenschaft



Dr. Kathrin Reichold
Online-Redaktion

Stand: Dezember 2023

Pressestelle der DOG

Pressesprecher der DOG
Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

Mitarbeiter/-innen der Pressestelle
Anne-Katrin Döbler
Kerstin Ullrich
Sabrina Hartmann
Miriam Nickel
Dr. Andreas Mehdorn
Katrin Hammer

Stand: Dezember 2023

Impressum**Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt**

Prof. Dr. Claus Cursiefen
Generalsekretär der DOG

DOG

Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft
Geschäftsstelle
Platenstraße 1, 80336 München
Tel.: +49 89 5505 7680
Fax: +49 89 5505 7681
geschaeftsstelle@dog.org

Redaktion

Pressestelle der DOG
Postfach 301120
70451 Stuttgart

Layout

design alliance
da's Büro Roman Lorenz
Kolosseumstraße 1, 80469 München
Tel.: +49 89 2605168
Fax: +49 89 2605606
info@designalliance.de

Druck

A.R.S. Druck GmbH, Aying

Papier

Gedruckt auf 100% Altpapier
(„Circleoffset Premium White“, hergestellt aus
100% Altpapier, ausgezeichnet mit dem „Blauen
Engel“ (Umweltzeichen der Bundesregierung) und
dem „EU Ecolabel“ (EU-Umweltzeichen) sowie
„FSC® recycled certified“)
Inhalt: 100 g/m², Umschlag: 300 g/m²

Bildnachweise

Titelseite/Umschlagrückseite, S. 43, S. 50 (unten)

S. 3–7:
Parlamentarischer Abend
AAD 2023
COECSA 2023
S. 18–19
S. 27
S. 30–31
S. 56
S. 60 (Kampagnen Visuals)
S. 113 (Brettspiel)

Portraitfotos:

Prof. Dr. Thomas Ach
Prof. Dr. Claudia Auw-Hädrich
Prof. Dr. Michael Bach
PD Dr. Karoline Baquet-Walscheid
Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt
Prof. Dr. Nikolaos E. Bechrakis
Prof. Dr. Bernd Bertram
Prof. Dr. Julia Biermann
PD Dr. Johannes Birtel
Prof. Dr. Claus Cursiefen
Dr. Gabriele Emmerich
Prof. Dr. Nicole Eter
Dr. Hanna Faber
Prof. Dr. Ekkehard Fabian
Prof. Dr. Nicolas Feltgen
Prof. Dr. Dr. Robert Finger
Prof. Dr. Carsten Framme
Dr. Gernot Freißler
Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchsluger
Prof. Dr. Gerd Geerling
Prof. Dr. Rainer Guthoff

Prof. Dr. Rudolf Guthoff
Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach
Prof. Dr. Dr. Ludwig Heindl
Dr. Peter Heinz
Prof. Dr. Horst Helbig
Prof. Dr. Martina Herwig-Carl
Prof. Dr. Esther Hoffmann
PD Dr. Dr. Bettina Hohberger
Prof. Dr. Frank G. Holz
Prof. Dr. Stephanie Joachim
PD Dr. Vinodh Kakkassery
Prof. Dr. Thomas Kohnen
Prof. Dr. Dr. Bernhard Lachenmayr
Prof. Dr. Wolf Lagrèze
Prof. Dr. Birgit Lorenz
PD Dr. Dr. Katrin Lorenz
PD Dr. Nikolaus Luft
Prof. Dr. Nhung X. Nguyen
Prof. Dr. Philip Maier

Prof. Dr. Stylianos Michalakis
Prof. Dr. Thomas Neß

Prof. Dr. Amelie Pielen
Prof. Dr. Siegfried Priglinger
Prof. Dr. Verena Prokosch
Prof. MU Dr. Matus Rehak
Prof. Dr. Thomas Reinhard
Prof. Dr. Klaus Rohrschneider
Dr. Christiane Rüger
PD Dr. Ulrich Schaudig
Prof. Dr. Ulrich Schiefer
Prof. Dr. Ursula Schlötzer-Schrehardt
Prof. Dr. Wolfgang Schrader
Dr. Jan Schroeter
Prof. Dr. Alexander Schuster
Prof. Dr. Berthold Seitz

Prof. Dr. Oliver Stachs
Prof. Dr. Katarina Stingl
Prof. Dr. Frank H. W. Tost
Prof. Dr. Arne Viestenz
Prof. Dr. Barbara Wilhelm

Falls nicht anders angegeben:

design alliance, Büro Roman Lorenz

Kassner
Jack Kulke / AAD
Karsten Paust
Kassner
Prof. Dr. Antonia Jousen
Jack Kulke / AAD
Dr. Karsten Paust
Büro Roman Lorenz
ZCKR / Woche des Sehens

privat
Universitätsklinikum Freiburg
privat
privat
privat
Universitätsklinikum Essen
Jochen Rolfes
Universitätsklinikum Münster
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)
Medizin Foto Köln
privat
Uni-Augenklinik Münster
Photo Porst
AugenCentrum, Rosenheim
Augenklinik Göttingen
Universitätsklinikum Bonn
Medizinische Hochschule Hannover
privat
Universitätsmedizin Rostock
DOG/privat
Universitätsklinikum Düsseldorf,
Klinik für Augenheilkunde
privat
akalski Fotografie
Medizin Foto Köln
privat
Universitätsklinikum Regensburg
Medienzentrum Uniklinik Bonn
privat
privat
Universitätsklinikum Bonn
privat
privat
Universitätsklinik Frankfurt/Main
privat
privat
privat
privat
privat
Klinik für Augenheilkunde,
Universitätsklinikum Freiburg
privat
Klinik für Augenheilkunde,
Universitätsklinikum Freiburg
MH Hannover
Maren Richter
Medizinfoto Köln, Klaus Schmidt
Universitäts-Augenklinik Gießen
Universitätsklinikum Freiburg
privat
Universitätsmedizin Halle, Augenklinik
Asklepois Klinik Barmbek
Matthias Müller / Hochschule Aalen
privat
privat
privat
Foto Rimbach
Marc Müller, Augenklinik des Universitäts-
klinikums des Saarlandes
Universitätsmedizin Rostock
Universitäts-Augenklinik Tübingen
UMG/Manuela Janke
privat
privat

DOG

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird
überwiegend auf die gleichzeitige Verwendung
männlicher und weiblicher Personenbezeichnungen
verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen
gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.*

DOG
Deutsche Ophthalmologische
Gesellschaft
Platenstraße 1
80336 München
www.dog.org

